

# Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gegenwärtige Auflage 22000.

fern: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

fern: Geschäftsstelle Nr. 36.

frei-Beilagen: „Das Leben im Bild“ und „Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus“.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 4. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonntag, den 5. Januar 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für in den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landeshut und Bolkshain mohnhafte Anzeiger 25 Pfg., sonst 30 Pfg. Anzeigen im Anschlag an den Text die Zeile 1,00 M.

## Die deutschnationale Volkspartei.

Die Deutschnationale Volkspartei oder, um sie bei ihrem altbekannten Namen zu nennen, die konservative Partei, wendet sich in ihrer Agitation und ihren Flugblättern in steigendem Maße gegen die Deutsche demokratische Partei. Insofern daraus die Anerkennung der Tatsache zu ersehen ist, daß die Deutsche demokratische Partei einer der Hauptgegner der Deutschnationalen Volkspartei ist, nehmen wir von dieser Tatsache mit Befriedigung Kenntnis. Weniger befriedigt uns die Art, in der die Agitation gegen uns geführt wird. Unwahrscheinlichkeit und Demagogie feiern darin, wie wir das von früher her vom Mund der Landwirte, vom anmaßenden prunkhaften Jambertum und ihren Schlepptreibern gewohnt waren, ihren Triumph.

Simmer wieder erhebt die Deutschnationale Volkspartei den Vorwurf, daß die Deutsche demokratische Partei behauptet, die Parteien und Richtungen der Vorrevolutionzeit, aus denen sie gebildet ist, an der Niederlage Deutschlands die Schuld tragen. Einen haltlosen Vorwurf kann es wirklich nicht geben. Die Politik unserer annexionsistischen Parteien, die Politik unserer politisierenden Militärs mit General Ludendorff an der Spitze, sie und niemand anders tragen die Schuld an unserem Zusammenbruch und damit letztlich auch an der Revolution. Wer war es, der das unseelige Waffenstillstandsangebot vom 5. Oktober vorigen Jahres von der politischen Reichsleitung erzwingen ließ? Kein anderer als der General Ludendorff, der in dem völligen Zusammenbruch seines politischen und militärischen Systems nur noch diesen Ausweg sah, der uns mit gebundenen Händen unseren Feinden überliefern mußte. Wer war der Schuldträger der politisch-militärischen Gewaltspolitik seit Kriegsbeginn? Eben die Parteien, die sich heute mit schamhafter Verschweigung ihrer früheren konservativen Bezeichnungen Deutschnationale Volkspartei nennen. Es ist politische Brunnenvergiftung, es ist Demagogie schlimmster Art, wenn man diese offenkundigen Tatsachen, über die ein Streit überhaupt nicht möglich ist, in der Agitation verbirgt. Daß diese Verdrängung offenkundiger Tatsachen hier und da Gläubige findet, daran trägt lediglich die radikal-sozialistische und bolschewistische Agitation die Schuld, die sich damit als das erweist, was sie in Wirklichkeit auch ist, als der Vorwand und der beste Bundesgenosse der Reaktion im jetzigen Wahlkampf.

Vollkommen haltlos ist natürlich auch die Behauptung, daß die Revolution des 9. November zum Waffenstillstand gezwungen habe. Wie aus den vorstehenden Ausführungen ersichtlich ist, zwang dazu nicht die Revolution, sondern das Waffenstillstandsangebot vom 5. Oktober und die Politik, die zu diesem geführt hat. Wir wollen ganz gewiß nicht leugnen, daß die russisch-bolschewistische Agitation und die russischen Milizen ein wertvolles Hilfsmittel für die deutsche Re-

volution gewesen sind — gemacht ist diese davon ganz gewiß nicht. Die Revolution kam wie ein Gewitter, wie ein Verhängnis, wie man will, über uns, ihre tiefsten Ursachen finden wir aber auch wieder in der völlig verfehlten Politik der konservativen (Deutschnationalen) Volkspartei, die durch ihren Mangel an Vertrauen zum deutschen Volke, die durch ihr Festhalten und Markten um die Erweiterung politischer und sozialer Freiheiten des Volkes (man denke nur an den erbärmlichen Schacher um das preussische Wahlrecht!) den Boden vorbereitet hatten, auf dem die Saat der Revolution in die Salme schießen konnte. Sämtliche Gräber der Deutschnationalen Volkspartei sind so schuldbeladen, sind so mitverantwortlich an dem nationalen Jammer unserer Tage, daß man wirklich ihren Mut bewundern muß, sich laut als Ankläger gegen andere Parteien auf die Gasse zu stellen. Das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit wird die lähmende und schmerzliche Erkenntnis der Oktober- und Novembertage des vorigen Jahres nicht vergessen: daß die konservativen, die Alldeutschen, und wie sonst immer ihr Anhang heißen mochte, das deutsche Volk so unvermittelt vor den katastrophalen Zusammenbruch höchstgespannter Hoffnungen gestellt hatte.

Betrüßlich darum ist es geradezu, wenn aus den Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei der Deutschen demokratischen Partei der Vorwurf gemacht wird, diese ermangele des rechten nationalen Sinnes. Wolte Gott, die demokratischen Gedanken hätten im Kriege die verantwortlichen Staatsmänner Deutschlands maßgebend beeinflusst! Wolte Gott, diese Gedanken fänden wenigstens jetzt bei denen Gehör, die die Geschichte unseres Volkes in der Schmach und Erniedrigung unserer Tage bestimmen! Seit dem ersten Tage ihres Bestehens hat die Deutsche demokratische Partei nicht aufgehört, für die unveräußerlichen nationalen Rechte unseres Volkes einzutreten. Sie war es, die von unseren Abgeordneten auf der Friedenskonferenz mäandrisches und widerwärtiges Aufsetzen forderte, sie war es, die den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Reich auf das wärmste begrüßte und die Reichsregierung immer wieder zu entscheidenden Schritten drängte; sie war es, die den politischen Annäherungen vom ersten Tage an in der nachdrücklichsten Weise entgegentrat und die Reichsregierung wegen ihrer Energielosigkeit wiederholt auf das schärfste angegriffen hat; sie war es, die auf all ihren Versammlungen und Parteitage die Regierung an ihre Pflicht gegen hochheilige Annäherung eindringlich erinnert hat, sie war es, die das deutsche Recht an Elb-Donnringen keinen Augenblick preisgegeben hat — kurz, sie war überall da, wo es galt, unseres Volkes, unseres Landes und unseres Staates Rechte zu wahren, sie war da auch dann, wenn andere Parteien, die konservative Deutschnationale Volkspartei eingeschlossen, schloßen. Es ist eine Unwahrscheinlichkeit und es ist eine Unverschämtheit, um keine stärkeren Ausdrücke zu gebrauchen, der Deutschen demokratischen Partei

nachzusagen, sie stehe nicht dort, wo die Not des Volkes jeden Vaterlandsfremd zu stehen heißt. Wem irgend wann, so gilt heute das Wort: „Das Herz der deutschen Demokratie schlägt dort, wo Deutschlands Fahnen wehen!“

Den Gipfel aber erklimmt die konservative Wählerlei in der Behandlung der Kirchen- und Religionsfrage. Wohl noch nie hat eine Partei ihre Agitation derart, wie diesmal die der völkseindlichen Reaktionäre, darauf eingestellt, Verwirrung zu stiften, um dann im Trüben fischen zu können. Und das gelingt ihr nur zu leicht. Die Gemüter sind erregt. Selbst politisch unterrichteten Männern fällt es oft schwer, in dem Durcheinander der im Wirbelsturm an uns vorüberziehenden Ereignisse Klar zu bilden. Viel Tausenden von Frauen aber, denen unerbittlich das Wahlrecht zuteil geworden ist und die in wenigen Wochen einen Standpunkt gewinnen sollen, wird es fast zur Unmöglichkeit, sich zurecht zu finden. Fasten suchen sie hier, bald dort Aufschluß, und diese Unsicherheit und Erregung wird von den Konservativen benutzt, um die Frauengemüter durch eine von Grund auf verlogene Agitation noch mehr zu erschrecken. Die Demokraten, das heißt die Fortschrittler, so behaupten sie, wollten den Kirchen ihr Hab und Gut rauben, die Kirchen schließen und den Religionsunterricht aus der Schule bannen. Nichts verlogener als das. Die Deutschnationalen hüten sich denn auch, in öffentlicher Versammlung mit solcher Behauptung aufzutreten (denn dort könnten sie mit Leichtigkeit widerlegt werden), um so eifriger wird unter der Hand ganz im Geheimen von Haus zu Haus, von Hof zu Hof ohne Unterlaß gewißelt. Das, was die Deutsch-demokratische Partei will, ist mit wenigen Worten gesagt, dies: Schutz der Kirche gegen Eingriffe der weltlichen Staatsobrigkeit und Sicherung der Religionsausübung gegen plumpe Eingriffe irgend welcher religionsfeindlicher sozialistischer Minister. Nicht Unterdrückung, sondern Befreiung der Kirche von drückenden Fesseln, nicht Aufhebung, sondern Bänterung des Religionsunterrichts, ist das Ziel der demokratischen Fortschrittler, und in diesem Streben geht sie Hand in Hand mit tausenden und aber tausenden von Geistesigen im ganzen Lande, mit Geistesigen in Hirschberg, in Löwenberg, in Landeshut und den anderen Orten des Riesengebirges. Nur Völkseindlichkeit oder blöder Unverstand kann mit der Behauptung, daß die freie Religionsübung in Kirche oder Schule von der Deutsch-demokratischen Partei irgendwie bedroht sei, von Haus zu Haus wandern, und auch die Frauen werden, wenn wir diese Verhältnisse in den nächsten Tagen näher erläutern, erkennen, daß sie für die Gewissens- und Glaubensfreiheit von den Deutschdemokraten nichts, von den Deutschnationalen aber viel zu befürchten haben.

Mit diesen Feststellungen aus der konservativ-deutschnationalen Agitation mag es für heute genug sein. Weitere werden gelegentlich folgen. Im übrigen richten wir die Angriffe der konservativen „Volkspartei“ nicht. Sie sind uns willkommen. Sie bieten Gelegenheit mancherlei resülos zu klären.

### Staat und Kirche.

Die Deutsche demokratische Partei (Fortschrittliche Volkspartei) hat die nachstehenden Richtlinien für das Verhältnis von Staat und Kirche aufgestellt:

Der deutsche Staat steht alle Konfessionen, Kirchen, religiösen Organisationen und Genußgesellschaften als gleichberechtigt an, ohne sich in ihre inneren Verhältnisse einzumischen.

Das Verhältnis der Kirchenverwaltungen zu den Staatsverwaltungen unterliegt der Regelung durch die Einzelstaaten; eine Abtrennung darf nur erfolgen unter Wahrung des Kirchenbesitzes, der geschäftlichen Rechtsansprüche und des eigenen Besteuerungsrechtes. Ein Notstand durch plötzlichen Fortfall staatlicher Zuschüsse muß vermieden werden. Gottesdienstliche Räume und Handlungen sind vor Entweihung zu schützen.

Jedem Kinde ist Gelegenheit zu geben, den Religionsunterricht seiner Konfession in der Schule zu empfangen, ohne Gewissenszwang gegen Eltern und Lehrer.

### Die preuß. Regierung gegen übertriebene Lohnforderung

Die preussische Regierung hat sich veranlaßt gesehen, folgende Verordnung zu erlassen:

„Die Lohnbewegung unter der Arbeiterschaft hat in letzter Zeit nach Art und Umfang eine Entwicklung angenommen, die die schwersten Besürchtungen erwecken und weite Gebiete der Gütererzeugung zur Gefährdung bringen muß. Die Besorgnis, aber unvermeidliche Folge davon kann nur Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend sein. Die Betriebe des Staates unterliegen in dieser Beziehung den gleichen wirtschaftlichen Bedingungen wie die privaten. Weder Bergbau und Eisenbahn noch alle übrigen Staatsbetriebe können es längere Zeit ertragen, daß ihre Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Diese Gefahr ist aber bereits in bedrohlichem Maße eingetreten. Es wird deshalb zur gebieterischen Pflicht der Staatsregierung, dem Anwachsen der Lohnausgaben über das Maß des Erträgliches hinaus mit Befestigkeit entgegenzutreten. Die Fachminister werden daher ersucht, an sie herantretende Lohnforderungen zwar in voller Würdigung der jetzigen Bedürfnisse der Arbeiterschaft, aber auch sorgfältig daraufhin zu prüfen, ob nicht durch Bewilligung den in Frage kommenden Betrieben Lasten auferlegt werden, die sie nicht ertragen können, ohne zu erliegen, und die somit die gesamte Finanzgebarung des Staates gefährden. In diesem Falle sind die Forderungen zurückzuweisen.“

Der preussischen Regierung kommt die Erkenntnis, daß die wahnwitzigen Lohnforderungen zum Ruin unseres gesamten Wirtschaftslebens, und damit zum Untergang unseres Volkes, also auch der Arbeiter führen müssen, leider reichlich spät.

### Blutiger Zusammenstoß in Königshütte.

wb. Königshütte, 3. Januar.

Heute nachmittag 4 Uhr kam es vor dem Gebäude der Königl. Berginspektion in Königshütte zu einem Zusammenstoß zwischen freiziehenden Bergarbeitern und Militär. Die aufrührerischen Massen ordneten sich gegen mittag 1 Uhr auf dem Bürgerplatz zu einer Versammlung. Es wurden aufreizende Reden gehalten und vor allen Dingen die sofortige Entfernung der Truppen aus Königshütte gefordert. Darauf machten sich die Massen nach der Berginspektion auf den Weg. Polizeibeamten, die sich der Menge entgegenstellen wollten, wurden mißhandelt und zum Teil entwaffnet. Vor der Berginspektion, die auf dem Ring gelegen ist, forderte die Masse Eintritt in das Verwaltungsgebäude, welches von einer Abteilung Jäger besetzt war. Man machte den Leuten begreiflich, daß sie nur in Form einer Demonstration Zutritt erlangen könnten und nicht in großer ungeordneter Masse. Allein alle Vorstellungen blieben erfolglos, vielmehr nahmen die Leute eine bedrohliche Haltung an, sodaß die Jäger von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten, worauf sich die Tumultuanten zerstreuten. Es soll etwa 20 Tote und eine größere Menge Verwundete gegeben haben. Der Belagerungszustand ist über Königshütte verhängt worden.

### Opfertod des Bergrates Jolisch.

wb. Rattowik, 4. Januar. (Draht.)

Bergat Jolisch ist freiwillig aus dem Leben geschieden. In einem Schriftstück an die ober-schlesischen Berg- und Hüttenwerke bezeugt er seinen Schritt damit, daß er sein Leben opfere, um die Bergarbeiter darüber zu belehren, daß sie Unmögliche fordern. In dem Schriftstück heißt es: „Mißhandelt und vertreibt Eure Beamten nicht. Ihr braucht sie und findet keine andern, die bereit sein würden, mit Wahnsinnigen zu arbeiten. Ihr braucht sie, weil Ihr den Betrieb ohne Leiter nicht führen könnt. Fehlen die Leiter, dann erliegt der Betrieb und Ihr müßt verhungern. Nur wenn Ihr mehr arbeitet als vor dem Kriege, und Eure Ansprüche beschneiden werden, könnt Ihr auf Aufbruch von Lebensmitteln und auf erträgliche Preise rechnen. Da ich für Euch in den Tod gegangen bin, schützt meine Frau und meine Kinder und helft ihnen, wenn sie durch Eure Torheit in Not geraten.“

### Mahnung an die ober-schlesischen Bergleute.

wb. Bentzen OS., 3. Januar.

Das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung verbreitet im gesamten Industriebezirk in deutscher und polnischer Sprache eine Kundgebung, in der es u. heißt: „Arbeiter! Laßt Euch nicht betören. Arbeitet. Erhaltet Ruhe und Ordnung. Maßlos übertriebene Lohnforderungen und dadurch hervorgerufene Streiks legen nicht nur Eure eigenen Arbeitsbetriebe lahm, sondern er-

zeugen darüber hinaus neue Schwierigkeiten und Störungen und machen letzten Endes auch andere, immer größere Arbeitermassen brotlos. Das Stilllegen der Kohlenzüge muß schwere Störungen und schließlich Stillstand in der gesamten Industrie und Hemmung des Eisenbahnverkehrs zur Folge haben. Ohne Kohlen keine Transporte, ohne geregelten Verkehr keine Lebensmittel. Bolschewistische Theorien und Handlungen führen notwendig in kurzem den Feind ins Land. Wie am Rhein, so stehen auch in Böhmen bereits Truppen der Entente zum Einmarsch bereit. Wird die Ordnung nicht bald wiederhergestellt, so werden sie bald hier sein. Wie die Erfahrung in den besetzten Gebieten am besten lehrt, bedeutet aber der Einmarsch der Entente sofortige Wiedereinführung des Achtstundentages, zwanztigstündige Herabsetzung der Löhne, Spernung der Lebensmittelgabe für alle, die nach Ansicht der feindlichen Militäristen nicht genug arbeiten. Arbeiter! In letzter Stunde ergeht an Euch die Mahnung zur Selbstbestimmung. Riebt der mit allen Streiks. Denkt an die arbeitenden Brüder, an Eure eigenen Frauen und Kinder und an Euch selbst!

### Streik der Eisenbahner.

wb. Danzig, 4. Januar. (Draht.)

Die Eisenbahnarbeiter des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig traten heute mittig in den Streik und unterbanden den gesamten Eisenbahn-, Personen- und Güterverkehr im Eisenbahndirektionsbezirk Danzig, weil ihre Forderung, die auf ein Stundenlohn von 2,40 M. hinausläuft, nicht bewilligt worden war. Aus den Verhandlungen mit dem Vollzugsausschuß wurde an die Regierung in Berlin ein Telegramm gerichtet mit der Bitte, einen Kommissar nach Danzig zu entsenden. Es wurde beschlossen, daß der Güterverkehr sofort wieder zugelassen werden soll, jedoch bleiben die Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätten vorläufig im Ausstand. Sollten die Verhandlungen in den nächsten drei Tagen nicht zu einem günstigen Abschluß führen, so wird der Streik fortgesetzt.

### Der Bergarbeitersstreik im Ruhrrevier.

wb. Duisburg, 3. Januar. (Draht.)

Die Streikbewegung unter den Bergarbeitern hat jetzt auch auf die linksrheinischen Recken übergegriffen, auf denen ein Teil der Bergschaften ausländisch geworden ist. Bisher sind die Recken Diergard und Merwien in Mitteldeutschland gezogen. Als auf der Recke Merwien eine Anzahl Streikender der Anforderung der belgischen Sicherheitswache zum Auseinandergehen keine Folge leistete, machte diese von der Waffe Gebrauch, wobei ein Streikender verletzt wurde.

Auf den Recken Humboldt und Wieche des Mühlheimer Bergreviers sind die Bergschaften mit in den Streik getreten. Auch die Bergschaft der Recke Kronprinz hat die Arbeit niedergelegt.

### Die Westmächte gegen den Bolschewismus.

Eine Warnung für Deutschland.

X Haag, 4. Januar.

Nach einer Mitteilung holländischer Blätter haben die Alliierten im Hinblick auf die Entwicklung der Lage in Deutschland der deutschen Regierung eine warnende Note gesandt. Der Vertreter des Marschalls Foch hat der Waffenstillstandskommission erklärt, daß, falls die bolschewistischen Elemente die Macht in Deutschland bekämen, die Alliierten sofort alle Unterhandlungen abbrechen und den vorläufigen Frieden rückgängig machen würden. Eine andere Meldung besagt, die deutschen Politiker sollten sich vergegenwärtigen, daß Berlin besetzt würde, falls die drohende bolschewistische Gefahr nicht ein Ende habe. Die Regierung werde daher sehr energische Maßnahmen gegen den Bolschewismus treffen müssen. Die Entlassung der amerikanischen Mannschaften ist bis in den März verschoben worden.

Im Deeresanschuß der Pariser Kammer erklärte der Minister Wilson auf eine Anfrage: Die Anwesenheit von Vertretern der Bolschewisten in Berlin und Deutschland mache Frankreich die vollständige Demobilisierung seines Heeres unmöglich. Die Anwesenheit der Russen in Berlin bedeute nichts weniger als die Androhung eines neuen Krieges, den die Bolschewisten auf deutschem Boden gegen die Alliierten führen würden.

Weiter meldet der Pariser „Temps“ aus dem besetzten Gebiet: Die Sicherheit der besetzten Gebiete ist neuerdings durch bolschewistische Elemente bedroht. Im Saargebiet ist infolgedessen der Belagerungszustand verschärft und die Einsetzung von Kriegsgerichten zur Aburteilung bolschewistischer Agitatoren verfügt worden.

### Die Bolschewistenführer in Berlin.

wb. Berlin, 4. Januar. (Draht.)

Wie verschiedene Blätter hören, hat der Bolschewistenführer Nadezda sich wiederum in Berlin eingefunden. Auch der ehemalige Gesandte Kasse hat sich wider den Willen der Regierung in Berlin eingefunden. Daß Nadezda wieder da, sollte man nicht für möglich halten, daß Kasse zurückgekehrt ist, grenzt an Unmöglichkeit. Wenn sich die Regierung das russische Gesindel nicht vom Hals hält, veranlaßt sie sich jedes Rechts.

### Polizeipräsident und Bolschewistenfödling.

wb. Berlin, 4. Januar. (Draht.)

Nach dem „Vorwärts“ bestehen zwischen der Petersburger Telegraphen-Agentur „Rosa“ in Berlin und dem Berliner Polizeipräsidenten Eichhorn noch weitere Beziehungen. Es ist festgestellt worden, daß Eichhorn neuerdings von der „Rosa“ 1400 Mark in einem Einschreibebrief erhalten hat. Offenbar bezieht er seinen Gehalt von der russischen Telegraphen-Agentur weiter, was für einen Berliner Polizeipräsidenten allerdings den Gipfel darstellt.

### Neue Kämpfe in der Provinz Posen.

Westposen organisiert die Volkswahren.

Nach einer Mitteilung des Bromberger Volksrates sind die in Solska getroffenen, gestern von uns mitgeteilten Vereinbarungen, wonach die Feindseligkeiten sofort eingestellt werden sollten, von den Polen nicht gehalten worden. Sofort nach Schluß der Verhandlungen, als die Vertreter die Rüge bekräftigen hatten, brachen Unruhen in Solska aus. Post, Magistrat und Polizei wurden durch die Polen besetzt, sind aber inzwischen von deutschen Truppen wieder freigemacht worden.

Auch in Posen kam es wieder zu Schieberereien am Bahnhof, über deren Ursache und Umfang neuere Meldungen noch nicht vorliegen.

In Strelno fanden heftige Straßenkämpfe zwischen polnischen und Heimatschutztruppen statt. Auch in Gnesen sollen Kämpfe mit den Heimatschutztruppen begonnen haben.

Ueber Schneidemühl ist das Standrecht verhängt worden. Der Garnisonälteste und der Arbeiter- und Soldatenrat rufen zur Bildung einer Bürgerwehr auf. Die Fabriken sind angewiesen, beim Herannahen der Polen durch sirenen die Einwohnerchaft aufmerksam zu machen. Diese hat dann sofort die Straßen zu verlassen.

Die polnischen Streitkräfte schieben sich immer weiter in nordwestlicher Richtung zu der Eisenbahnlinie Arena-Schneidemühl vor. Der Verkehr mit Pilsa, der noch bis Freitag funktionierte, ist jetzt unterbrochen. Telephonische Verbindungen werden nicht mehr hergestellt. Kruschwitz ist durch die Polen erobert und besetzt worden.

In Meseritz beschloß eine Vertreterversammlung der deutschen Volksräte, die mehrere Kreise der Provinz Posen und etwa 180 000 Deutsche vertreten, der Anforderung des Ministers Ernst zur Selbsthilfe Folge zu leisten, einen von 40 Vertretern unterzeichneten Aufruf an die deutsche soldatische Mannschaft zu erlassen und einer zum Schutz der Heimat und der deutschen Sprache gegen die polnische Flut zu gründenden Volkswehr beizutreten.

Da die Deutschen West-Posens nach Austritt des Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten ohne Regierung sind, erwägen sie, sich gemeinschaftlich von jeder Regierung in der Stadt Posen loszusagen und sich in verwaltungstechnischer Hinsicht den Provinzen Brandenburg und Schlesien anzuschließen. Die Entscheidung darüber soll am 6. Januar auf dem Vertretertag des deutschen Volksrates West-Posens, der auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts gewählt ist, getroffen werden. Mehrere Städte sind schon im Begriff, Stützpunkte zur Unterstützung der deutschen Truppen aufzustellen.

### Noch keine Beschlüsse.

wb. Berlin, 4. Januar. (Draht.) Gegen die Polengefahr liegen noch keine Beschlüsse der Reichsregierung vor. — Dem Tag zufolge äußerte der Volksbeauftragte Kasse gegenüber einer Abordnung des Bromberger deutschen Volksrates, die Ostmark-Deutschen sollten die Zäune zeigen und im Einverständnis mit den militärischen Stellen die Schießprügel ergreifen.

Geheimrat Kleinow verhaftet.

wb. Bromberg, 4. Januar. (Draht.) Beauftragte des A- und B-Rates verhafteten den Geschäftsführer des Deutschen Volksrates für den Nebdistrikt, Geheimrat Kleinow, wegen seiner deutschen Betätigung in der Volksratbewegung.

## Der Schutz der Ostmark.

### Beisprüche des schlesischen Zentralrates.

Der in Breslau zusammengetretene Zentralrat der schlesischen Soldatenräte beschäftigte sich eingehend mit den Lösungsbestrebungen Schlesiens vom Reiche und im Zusammenhange damit auch mit der Frage des Grenzschatzes. Es wurde von dem Berichterstatter, Voigt angegeben, daß mit dem gegenwärtigen Grenzschatz nichts anzufangen ist, weil sich durch die Umwälzung ein Zustand herausgebildet hat, der nicht geeignet ist, militärische Aufgaben zu lösen. Es werde daher eine ganz andere Grundlage geschaffen werden; auch die Jahrgänge 96 und 97 werde man entlassen müssen. Der Berichterstatter besprach bei dieser Gelegenheit auch die Ereignisse in Polen und wies auf die Gefahr hin, daß jene Vorgänge auch nach Schlesien hinüberspielen können.

## Keine tschechischen Gelüste auf sächsisches Gebiet?

### Deutschböhmen zur tschechischen Republik.

Die Leipziger neuesten Nachrichten wollen aus bekannter Quelle erfahren haben, daß der Präsident der tschechisch-slowakischen Republik, Masaryk, ein Gegner der über die sächsisch-böhmische Grenze hinausgehenden Annexionsbestrebungen ist. Ein Einmarsch von tschechischen Truppen sei daher nicht zu befürchten, wenn nicht dort anarchoistische Zustände einreißen. Dagegen muß schon heute Deutsch-Böhmen als Bestandteil der Prager Republik betrachtet werden, seine Ansiedlung an den deutsch-österreichischen Volksstaat kann als ausgeschlossen, die Errichtung einer selbständigen Republik Deutsch-Böhmen als unwahrscheinlich gelten. In Prag besteht der Wunsch, vor allem mit Bayern und Sachsen in aufrichtiger Beziehung zu treten. Inwieweit die Erwägung dabei mitspricht, Rückenfreiheit gegenüber Ungarn zu erlangen, kann dahingestellt bleiben. Es besteht unabweisbar die Absicht, mit Sachsen enge wirtschaftliche Beziehungen anzustreben und zu diesem Zweck bindende Abmachungen zu treffen.

Falls diese Meldung zutreffend ist, so entsteht immer noch die Frage, ob die Tschechen auch auf ihre in der Öffentlichkeit bekannt gewordenen Ausdehnungsbestrebungen gegenüber Schlesiens verzichtet haben. Ob nicht klipp und klar feststeht, daß sie auf Schreiberhau die Tafelberge, Teile des Vandesbunter Kreises, das Waldenburger Bergland und die Grafschaft Glatz endgültig keinen Anspruch erheben, heißt es für uns, auch weiter auf der Hut zu sein.

## Austritt der Unabhängigen aus der preuß. Regierung.

wb. Berlin, 3. Januar.

In einem Schreiben an den Berliner Zentralrat geben die unabhängigen sozialistischen Mitglieder der preußischen Regierung Ströbel, Adolf Hoffmann, Dr. Rosenfeld, Dr. Graf Arco, Dr. Breitfeld, Paul Hoffmann, Dozer und Simon, bekannt, daß sie aus ihren Ämtern zurücktreten. Sie begründen ihren Entschluß damit, in ihrer Aussprache mit dem Zentralrat habe sich ergeben, daß eine erfolgreiche Verwirklichung ihrer Ideen in der Regierung infolge der mehrheitssozialistischen Zusammensetzung des Zentralrates unmöglich geworden und ihnen durch das Ausscheiden der Unabhängigen aus dem Rate der Volksbeauftragten der notwendige Rückhalt bei der Reichsregierung geraubt sei. Der unmittelbare Grund zu dem Austritt sei die Tatsache, daß von ihnen verlangt worden sei, ohne weitere Prüfung der Ernennung des Obersten Reinhardt zum preußischen Kriegsminister auszukommen.

## Die deutschen Kriegsgefangenen vor der Heimkehr.

Wie die Württembergische Presskorrespondenz von zuverlässiger Stelle erzählt, ist zu erwarten, daß die in der Gewalt der Entente befindlichen deutschen Kriegsgefangenen nun doch in absehbarer Zeit freigegeben werden. Es handelt sich um etwa 800 000 Mann, von denen die Hälfte auf dem Landwege, die andere auf dem Wasserwege in die Heimat zurückgelangen soll, und zwar wird damit gerechnet, daß die Rückbeförderung schon im kommenden Monat beginnt. Die Schnelligkeit des Verkaufs der Heimkehr wird sehr wesentlich von den vorhandenen Transportmöglichkeiten abhängen. An den Grenzübergangsstationen (Bäfen) werden die Zurückkehrenden von deutschen Abnahmekommissionen übernommen und möglichst rasch den an verschiedenen Punkten Deutschlands zu errichtenden Durchgangslagern zugeleitet. Dort verbleiben die Leute zwecks ihrer gründlichen gesundheitlichen Untersuchung und Entseuchung etwa zehn Tage und gelangen von da zu ihren Stammtroppeinheiten, von denen aus die Entlassung erfolgt.

## Kleine Nachrichten.

Graf Gaernin hat sich bei seiner ersten Wahlrede in Wien gegen einen Anschluß Deutsch-Österreichs an das Deutsche Reich ausgesprochen.

Wilson in Italien. Wilson ist mit seiner Frau und Tochter am Donnerstag in Italien eingetroffen. Er wird, wie gemeldet, auch dem Vaghi einen Besuch abstatten. Am Dienstag kehrt Wilson nach Paris zurück.

Warum Madenien interniert wurde. Das Budapest „Nacht- und Abendblatt“ erzählt, daß die Internierung Madeniens infolge angeblicher Fluchtgefahr erfolgt sei. Wie dem Korrespondenten des „Neuen Wiener Journals“ von berufener Seite mitgeteilt wird, hat an dieser Annahme niemals ein Grund vorzulegen. Madenien selbst habe jeden Fluchtversuch verworfen. Der Generalfeldmarschall leidet an einer Gemütsdepression.

Revolution in Irland? Wie dem Secolo aus London gemeldet wird, sind in den großen Städten Irlands Revolution ausgebrochen, bei denen es zu blutigen Zusammenstößen mit den englischen Besatzungen gekommen sein soll. Die Sinnfeiner gehen mit der Absicht um, eine irische Konstituante zu bilden, auf der demnächst die Unabhängigkeit Irlands proklamiert werden soll.

Frauen als Geschworene in Deutsch-Österreich. Dem Justizauschüsse der Deutsch-österreichischen Nationalversammlung wurde ein Antrag betreffend die Zulassung der Frauen zum Geschworenendienste eingebracht.

Italien für die Wiedereinsetzung Niklas. Nach Belgradern Meldungen treten die Italiener für die Wiedereinsetzung Niklas von Montenegro ein.

Neue Kämpfe zwischen Polen und Ukrainern. Lembera, das seit die Polen besetzt hatten, wird wieder von den Ukrainern angriffen, die schon einzelne Teile der Stadt erobert haben wollen. Die Ukrainer beschuldigen wieder die Polen, Minderungen und unerhörte Grausamkeiten an ukrainischen Soldaten, wie Verhaftungen und Augenverletzungen, zu bezahen.

Keine Einsitzung unter den Alliierten mehr. Der Sozialist Gachin stellte in der „Gumonier“ fest, wischen den Gefürmten Clemenceaus in der französischen Kammer und der Rede des Präsidenten Wilson in Mandchester bestünde ein großer Widerspruch. Man dürfe sich in dieser Hinsicht keinen Täuschungen hingeben. Es gebe keine Einsitzung mehr unter den Verbündeten.

Amerika rechnet mit einem schnellen Friedensschluß. Aus New York wird gemeldet, daß Präsident Wilson am 28. Februar dort wieder erwartet wird. Man will aus dieser Nachricht schließen, daß bis dahin die Friedensverhandlungen abgeschlossen sein werden.

Krieg zwischen Italienern und Südslawen. Wie die Wienerblätter melden, gelang es den Italienern, die bosnisch-slawische Stadt Ann nach zweitägigem heftigen Kampf mit jugoslawischen Abteilungen zu besetzen.

Japans Vorschläge auf der Friedenskonferenz. Baron Daisio, Minister der japanischen Kriegsakademie, erklärte, daß Japan auf der Friedenskonferenz den Frieden und die offene Tür im Osten vorschlagen wird.

Bolschewiken-Aufstand in Riga? In Riga herrscht, wie ein Funkentelegramm meldet, bolschewistischer Aufstand. Das deutsche Theater brennt, es finden Straßenkämpfe statt.

Frankreich verweigert abermals die Wasse. Die französische Regierung hat den Sozialisten für die Teilnahme an der internationalen Konferenz in der Schweiz die erbetenen Wasse abermals verweigert.

Bolschewistische Unruhen in Ungarn. In Budapest kam es zu Kämpfen zwischen bolschewistischen und sozialdemokratischen Truppen, wobei es mehrere Verwundete gab. Die ungarischen Kommunisten sollen aus Rußland erhebliche Geldmittel zu Propagandazwecken erhalten haben. Ueber Arab, in dem Zusammenstoßes stattfanden und das von Franzosen besetzt wurde, ist das Scharrecht verhängt worden.

Nahrungsmittel für Wien. Der englische Oberkommandierende in Italien, Lord G. Carr, hat sich entschlossen, einen Zug mit verschiedenen Lebensmitteln nach Wien abzusenden, der schon in den nächsten Tagen in Wien eintreffen wird.

Kohlennot in Wien. Die Kohlennot in Wien hat so zugenommen, daß, wenn nicht bald eine stärkere Zufuhr eintritt, in den nächsten Tagen der ganze Straßenbahnverkehr eingestellt werden muß. Die Raffeehäuser sollen abends 8 Uhr geschlossen werden. Falls die Theatersperre aufrechterhalten bleibt, wollen die Direktoren am Montag ihren gesamten Personalstab kündigen.

## Deutsches Reich.

Die Unsozialisten für die Deutsche demokratische Partei. Der Gesamtvorstand des Unsozialisten Reichsverbandes, einer Organisation der nationalsozialistischen Partei, wendet sich in einem Aufruf an seine Freunde mit der Aufforderung, der Deutschdemokratischen Partei beizutreten. „Die große freiheitliche und soziale Partei, nach der seit unseren ersten Anfängen unser politisches Wirken gestrebt hatte, ist, so heißt es in dem Aufruf, in der Deutschdemokratischen Partei entstanden; was an nationalen Zielen nach dem unheilvollen Ausgang des Krieges übriggeblieben oder neu entstanden ist, wissen wir bei ihr gut auf-

gehoben. . . Auf Namen und alte, liebe Gewohnung darf es heute nicht mehr ankommen; worauf es ankommt, ist nur noch, daß wir mit allen Kräften das unsrige dazu beitragen, um das Vaterland aus bitterster Not zu erlösen und den neuen Gedanken einer neuen Zeit, die wir schon lange geahnt hatten, die Jugend geschlossen am wirksamsten Blase auszuführen. Darum fordern wir aus vollster Überzeugung unsere alten Freunde auf:

Macht aus den liberalen Vereinen die Jugendorganisationen der neuen Partei, die unter dem lebigen Wahlrecht doppelt nötig sind!

Führt unsere Vereine geschlossen der Deutschen demokratischen Partei zu!

Und dann auf in den entscheidenden Wahlkampf gegen Willkür, Klassenherrschaft und Spartaismus, für Freiheit, soziale Gerechtigkeit und die Einheit des ganzen deutschen Volkes!

— Absetzung eines Stadtoberhauptes durch den A. und S.-Rat. Der Oberbürgermeister in Gelsenkirchen Nachen wurde durch den A. und S.-Rat abgesetzt, weil seine Anschauungen mit der neuen Zeit nicht übereinstimmen, wegen Nichterfüllung gewisser Forderungen, und weil er es nicht verstanden habe, die Autorität und das Ansehen des Soldatenrates seit dem 9. November zu heben.

— Die Vorgänge in München. Der wegen angeblich gegenrevolutionärer Bestrebungen verhaftete alldoische Verlagsbuchhändler Lehmann ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Oberleutnant Saad befindet sich noch in Haft. — Der bayerische Minister Auer warnte dringend vor bolschewistischen Umtrieben, da sonst die an der tiroler Grenze stehenden Entente-truppen sofort in Bayern einmarschieren würden. — In München ist die Zahl der Arbeitslosen auf 15 500 gestiegen.

— Gegen den bolschewistischen Terror im Ruhrgebiet fordert die sozialdemokratische Bergarbeiter-Zig. die schärfsten Maßnahmen. Die Sozialdemokraten mühten sonst zur Selbsthilfe greifen. Wisse Streiks bedeuten jetzt Selbstmord und Wahnsinn.

— Zum Generalsekretär der Deutschen nationalen (konservativen) Volkspartei ist Major v. Oberg, der bekannte Chef der Oberzensurstelle gewählt worden. Wir kommen auf diese interessante Wahl noch zurück und werden die Gelegenheit nutzen, um zu zeigen, wie das deutsche Volk durch Aensurinstanzen vier Jahre lang belogen worden ist.

— Amerikanische Verordnung über das Gräßen. Der amerikanische Kommandant in Koblenz gibt bekannt, daß alle deutschen Offiziere, Soldaten, Eisenbahn- und Postbeamten in Uniform und alle anderen Personen in Uniform ohne Ausnahme im amerikanischen Besatzungsgebiet verpflichtet sind, alle Offiziere der alliierten Armeen zu grüßen.

## Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 5. Januar 1919.

Wettervorausage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:  
Veränderlich, windig, kühl, streichweise noch Niederschläge.

Wer ist wahlberechtigt?

Es kann nicht oft genug betont werden, daß dem neuen, außerordentlich weitgehenden Wahlrecht eine moralische Wahlpflicht gegenübersteht, die jedem Wahlberechtigten Grund sein muß, sein Recht auch tatsächlich auszuüben.

Die nächste, einfachste Antwort auf die Frage: „Wer ist wahlberechtigt?“ ist: Jeder und jede Deutsche, die am 19. Januar 1919 ihr 20. Lebensjahr vollendet haben, gleichviel, ob sie schaffende Bürger oder Soldaten sind, ob sie die Schulbank drücken oder von dem Erfolge ihrer Arbeit leben. Auch der Bezug von Armenunterstützung beeinträchtigt das Wahlrecht nicht. Nur Entmündigung, Stellung unter vorläufige Vormundschaft oder rechtskräftige Aburteilung der bürgerlichen Ehrenrechte heben das Wahlrecht auf. Alle Wahlberechtigten haben nun zunächst die Pflicht, sich zu überlegen, ob sie in der Wählerliste stehen, denn wissen Name am Wahltag in dieser nicht richtig und eindeutig enthalten ist, kann seine Stimme nicht abgeben. Am Montag, den 6. Januar, ist der letzte Tag, an dem diese wichtige Vorbereitung zur Wahl vorgenommen werden kann. Die Wählerlisten liegen in Dirschberg im Stadtverordneten-Sitzungsaal, Rathaus, 2 Treppen (Zimmer Nr. 11), und zwar von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags zu jedermanns Einsicht aus.

In besonderen Fällen kann es vorkommen, daß jemand zwar in der Wählerliste steht, aber nicht in der seines Stimmbezirks. Dann kann sich die Sache für ihn komplizieren, denn jeder kann nur in dem Stimmbezirk wählen, in dem er in der Wählerliste steht. Ist also jemand in diesen Tagen verzogen

oder muß er es noch tun, so muß er sich zur Wahl entweder in den Stimmbezirk zurückbegeben, in dem er in die Wählerliste aufgenommen ist, oder er läßt in diesem seinen Namen in der Liste löschen, sich eine Bescheinigung darüber ausstellen und sich in dem Stimmbezirk seines neuen Wohnortes unter Vorlegung der Bescheinigung in die dortige Wählerliste aufnehmen.

Sollte jemand seinen Namen in der Wählerliste nicht finden, so muß er umgehend die Angelegenheit beantragen, und zwar mündlich an Ort und Stelle zu Protokoll oder schriftlich bei der entsprechenden Magistratsstelle oder dem Wahlkommissar. Die rechtzeitige Annahme kann zuweilen aus dem Grunde unterbleiben sein, weil jemand erst ganz kurz vor dem Wahltag 20 Jahre alt wird. In diesem Falle legt er seinen Geburts- oder Taufnamen und einen Ausweis darüber vor, daß er in dem betreffenden Stimmbezirk wohnt, und beantragt die Eintragung in die Liste, die daraufhin auch schon vor der Vollendung seines 20. Lebensjahres erfolgt.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Listen auch am Sonntag ausliegen. Die zu wählende Deutsche Nationalversammlung soll der Stimmung und dem Willen des ganzen deutschen Volkes Ausdruck geben. Durch die Einführung der Verhältniswahl ist das in ganz anderem Maße möglich gemacht worden, als es bei den Reichstagswahlen der Fall war, wo die einfache Mehrheit entschied und dann allein vertreten war. Jetzt liegt es an jedem Wähler und an jeder Wählerin, durch Abgabe ihrer Stimme für die ihnen zusagende Kandidatenliste dafür zu sorgen, daß diese Kandidaten auch tatsächlich in die Nationalversammlung kommen und dort dem neuen Deutschland und den neuen Verhältnissen die Gestalt geben, die für Volk und Staat die ersprießlichste ist. Den Forderungen der Zeit kommt die Deutsche demokratische Partei am meisten entgegen. Von rechts versucht man, die von den Konservativen begangenen früheren Sünden betreffen zu machen, doch dürfte dies schwerlich gelingen, denn überall ist man sich jetzt klar, wer den Krieg von je geführt, insbesondere ihn verlängert hat. Vor allen Dingen sollten die Frauen sich nicht von dieser Seite gelassen nehmen lassen, denn die Konservativen sind stets gegen das Stimmrecht der Frau angetreten, und sehr gemausert werden sie sich nicht haben, sind es doch dieselben Männer, die heute wieder auf dem Plane erscheinen und in ihrem Innern mit tiefem Groll auf die für die Frauen erreichten Fortschritte schauen. Wenn es nach der Deutschen nationalen Volkspartei angeht, d. h. nach dem alten konservativen Geiste, dann müßte das Rad der Geschichte um jeden Preis wieder zurückgedreht werden. Und was man von links, von sozialdemokratischer Seite, zu erwarten hat, das zeigen die Berliner Ereignisse und das furchtbare Erlahmen unseres ganzen Wirtschaftskörpers, der Verlust der Ostmark und andere schlimme Dinge mehr. Wirkliche Freiheit, dabei Ordnung, Ruhe und Gesundung unseres gesamten Wirtschafts- und öffentlichen Lebens verheißt allein das Programm der

Deutschen demokratischen Partei.

Die Unterbringung Entlassener in der Landwirtschaft.

Eine Versammlung sämtlicher Soldatenräte der Provinz Schlesien tagte Freitag in Breslau. Herr Klippel sprach über Unterbringung entlassener Soldaten in der Landwirtschaft und die Notwendigkeit der Entlassung der Großstädte von dem stets größer werdenden Heer von Arbeitslosen. Eine Besserung der sozialen, hygienischen und kulturellen Verhältnisse auf dem Lande sei unbedingt erforderlich. Zur schärfsten Erledigung dieser Probleme müsse beim Volksrat eine spezielle Abteilung eingerichtet werden, die in Verbindung mit Landwirtschaftskammer, Landräten, Bauernräten und Arbeitsnachweisen arbeite. Der Arbeiterschaft sei hierbei eine gezielte Vertretung einzuräumen. Der Zentral-Soldatenrat sei zu beauftragen, alle Maßnahmen zu ergreifen, dieses Ziel zu fördern. Der Redner schloß die Annahme einer dahin lautenden Entschließung vor. In der sich entzündenden lebhaften Debatte waren bemerkenswert die Ausführungen von Hauptmann Berg, der beantragte, die Resolution dahin zu erweitern, daß durch Vermittlung des Volksrates Schlesiens so gleich beim Oberpräsidenten Schritte ergriffen werden sollten, die Einrichtung eines besonderen Kommissariats zur Behandlung dieser wichtigen Frage herbeizuführen. Die Entschließung wurde mit der Erweiterung angenommen. Schließlich referierte Volz über die Sitzung im Rathaus, in der die Lösungsbestrebungen Schlesiens vom Reiches besprochen worden sind. Alle derartigen Bestrebungen seien zu beurteilen, ein gut funktionierender Grenzschutz unbedingt erforderlich.

\* (Handwerk und Sozialdemokratie.) Die vor einiger Zeit abgehaltene Versammlung selbständiger Handwerker und Handwerkerfrauen in Breslau hatte einen Arbeitsausschuß gewählt, dem vor allem die Aufgabe zuziel, mit den politischen Parteien in Fühlung zu treten. In der Versammlung am Freitag wurde hierüber Bericht erstattet. Töpferobermeister Unterberger vertrat den Standpunkt des Zentrums, Schlossermeister Salsowski den der Deutschen nationalen Volkspartei und Malermeister Streit den der Deutsch-Demokratischen Volkspartei.

let. ... nentlichen Parteien haben sich bereit erklärt, die aufgestellten Forderungen des selbständigen Handwerkes anzuerkennen und zu vertreten. Gegen nur wenige Stimmen fand eine Entschließung Annahme, in der sich die Versammlung auf den Boden des demokratischen Volkshaates stellte. Restlos mühen alle Stimmen der Handwerkerkreise einer bürgerlichen Partei zugeführt werden. Die Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmentzettels führte zur Vernichtung jeder selbständigen Existenz. „Keine Stimme der Sozialdemokratie!“

\* (Zuteilung von Fahrradbereisungen aus Beeresbeständen.) Infolge der außerordentlich zahlreichen Anfragen aus der Bevölkerung teilt das Reichswehrverwaltungsamt mit, daß die Beeresbestände an Fahrradbereisungen sehr gering sind und nur den dringlichsten Anforderungen entsprechen werden kann. Die Abgabe erfolgt bei der Fahrradreflektoren-Ausgabestelle in Spandau, Gewehrfabrik. Anträge auf Abgabe sind unter Einreichung einer behördlichen Bescheinigung der Dringlichkeit zu stellen. Die Abgabe erfolgt nach folgender Dringlichkeitsliste: 1. an Ärzte, Hebammen und Tierärzte, in erster Linie mit Landpraxis, 2. an Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, 3. an Elektricitätswerke für Störungssucher, 4. an Kriegsinvaliden, 5. an Gendarmen, an die Post. Es wird gleichzeitig bemerkt, daß die Fabrikation auf Fahrradreflektoren freigegeben worden ist, so daß die Händler in kurzer Frist von den Fabriken mit Fahrradbereisung versorgt werden.

\* (Die Dienststunden des Generalkommandos des 6. Armeekorps) sind ab 2. Januar 1919 für die Zeit von 8½ Uhr vormittags bis 2½ Uhr nachmittags festgesetzt worden. Es wird deshalb gebeten, telephonische Anfragen, Besuche u. s. w. möglichst in diese Zeit zu verlegen. Dringende mündliche Anfragen oder Mitteilungen außerhalb vorgenannter Dienststunden sind an den Offizier vom Dienst des Generalkommandos zu richten. Telegramme und Elbriele sind an das Generalkommando 6. Armeekorps zu richten. Sie werden bei Eintreffen durch den Offizier vom Dienst geöffnet und in eiligen Fällen dem Referenten sofort zugestellt.

so. (Der Mord auf dem Staudenhof in Schmiedberg.) Auf ein Gesuch vom 22. November v. J. an den Reichsanwalt in Gumbinnen Max Klein, in welchem auf die Verurteilung der Schuldfrage durch namhafte Rechtslehrer und Juristen, sowie auf etwa 150 Unterschriften Bekannter und Mitbürger Kleins in einem früheren Gnadenbesuche Bezug genommen worden war, ist auf dem Dienstwege am 1. Januar die Antwort eingegangen, daß nach Prüfung der Akten kein Anlaß gefunden wurde, Maßnahmen zu Gunsten des Landwirts Max Klein zu treffen, aber bemerkt wurde, daß ernannte Anträge des Verteidigers Justizrat Manrow-Dreslau im Gange sind. Ueber die letztere Tatsache hatten wir bereits berichtet.

\* (Fundbericht.) Im Dezember wurden nachstehende Gegenstände als gefunden auf dem Polizeiamte abgegeben und von den Verlierern bis heute noch nicht zurückverlangt: ein neuer Kinderhandschuh, ein schwarzes Kinderportemonnaie, eine schwarze Lederhalskette, ein grauer Damenhandschuh, ein bayrisches Verdienstkreuz, ein schwarzer Kinderhandschuh, ein schwarzes Handtäschchen mit Inhalt, ein Etui Samt, eine braune Lederhalskette, ein Kinderbesteck, ein Paar selbstgegrane Dauntshandschuhe, ein Kontobuch, eine goldene Brosche mit Bild, ein Damenregenschirm, ein brauner gestricelter Handschuh, zwei einzelne Lederhandschuhe, ein Spazierstock, ein grüner Handschuh, ein kleiner Darlehnsscheinein, ein Paar schwarze gestricelte Handschuhe, ein grauer Glacehandschuh, eine graue Wildlederhalskette mit verschiedenen Ausweispapieren, ein schwarzer Kuff, ein Lederhandschuh, ein Krimmertragen, zwei Kassenscheine, ein schwarzer Handschuh und verschiedene Schlüssel; außerdem sind noch Gegenstände gemeldet, die bei den Findern verwahrt werden.

\* (Feuerschäden.) haben bei Feuersturm in Hirschberg in der Zeit bis 30. Juni 1919 nur die feuerschädlichen Abfalligen Einwohner der Abteilungen 1 bis 3 (das sind die Leute, deren Namen mit A bis L beginnt) zu leisten.

\* (Städtische Haushaltungs-Gewerbeschule Hirschberg.) Auf den im Anzeigenteil veröffentlichten Schulplan sei dringend hingewiesen. Die Zukunft unserer weiblichen Jugend muß sicher begründet werden, und dies ist ein gangbarer Weg für Tausende.

\* (Industriebewegung in Schlesien.) Die trostlosen Arbeiterverhältnisse in Berlin laufen mehr und mehr auf den völligen Ruin der Berliner Industrie hinaus. Eine Anzahl Berliner Industrieller treffen bereits Maßnahmen, um ihre Betriebe in die Provinz zu verlegen. Von dieser Seite aus besteht eine lebhafte Nachfrage nach Industriegeländen in Schlesien, namentlich in der Nähe Breslaus. Gegenwärtig schweben Verhandlungen zwecks Errichtung einer Holzbearbeitungsanstalt und einer Maschinenfabrik in Breslau. In Rattowitz ist eine „Nordische Erwerbsvertretung G. m. b. H.“, die das Nordische Erwerbsbüro in Radebe vertritt, errichtet worden. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von 50 000 Mark.

\* (Das Eintreffen unseres aktiven Jägerbataillons) ist nach den am Samstag eingezogenen Nachrichten erst am Dienstag zu erwarten.

\* (Die Talsperre bei Mauer) hatte vom 16. bis 31. Dezember einen Zufluß von 24,5 Kubikmeter in der Sekunde und einen Abfluß von 13,5 Kubikmeter.

\* (Konzert des Stadt. Orchesters.) Mittwochabend findet im Konzerthaus ein großes Streichkonzert des städtischen Orchesters unter persönlicher Leitung von Kapellmeister Stiller statt. Für dieses Konzert ist Konzert- und Opernsängerin Fräulein Lena Richter gewonnen worden.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: In der heutigen „Sabbat“-Aufführung gastiert Herr Max Faller vom Deutschen Theater in Berlin als Phaon. Morgen Sonntagabend wird zum dritten Male „Das Schützenlied“, am Montagabend zu ermäßigten Preisen „Polnische Wirtschaft“ gegeben. Dienstagabend gelangt zum zweiten Male die Schauderleuchtende „Die Straße nach Steinach“ zur Aufführung.

\* (Liederabend Rakte Koehler.) Am Mittwoch, den 8. d. M. veranstaltet Fräulein Koehler einen Liederabend im Kunst- und Vereinshaus. Die junge Künstlerin ist in Hirschberg keine Unbekannte. Sie ist aus der Schule unserer einheimischen Gesangslehrerin Fräulein Schulze hervorgegangen, ihre weitere künstlerische Ausbildung erhielt sie durch Jeannette Grumacher de Hong-Berlin.

\* (Im Weltpanorama) wird vom 5. bis 11. Januar die reizende Umgebung des Garbassees vor Augen geführt.

\* (Besitzwechsel.) Durch Kauf gingen die Grundstücke Alte Herrenstraße 23 und 24, bisher Frau Eberlich-Berlin gehörend, in den Besitz des Friseurs Herrn Paul Murawski hier über. Die Uebnahme ist bereits erfolgt.

\* (Das Eisene Kreuz erster Klasse) erhielt Ernst Krinke aus Löwenberg.

\* (Das Eisene Kreuz zweiter Klasse) erhielten der Schauspieler Erich Reinhold Witschel vom Hirschberger Stadttheater, der Fahrer, Wirtschaftsbefehlshaber Hermann Dehmel aus Neuenhagen, Kreis Landeshut, der Gefreite, Stellmacher Paul Seidel aus Greiffenberg, der Gefreite Fritz Breuh, Sohn des Kaufmanns B., der Wionier Walter Knobloch, Sohn des Schieferbedeckers R., beide aus Löwenberg, der Kanonier Arthur Scholz aus Ebersdorf, der Kanonier Walter Kühn aus Blagwitz, der Kraftwagenführer Artur Köhler, Sohn des Gutbesizers Wiegand R., die Musiketiere Friedrich Lindner, Erich Stempel und Karl Liebesam, alle vier aus Wellerdorf.

\* (Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) erhielten: der Polizeikommissar Hise und der Rentier Eduard Erfurt in Hirschberg.

\* Straubitz, 4. Januar. (Gemeindevertretung.) In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde als Gemeindefassentwart Gutbesitzer Schubert gewählt. Dem Gemeindefassentwart wurde nochmals eine Feuerungsanfrage von 400 Mark bewilligt. Den Nachwählern und den Woten wurde das Gehalt um 200 Mark jährlich erhöht. Es wurde die Chauffierung der Dorfstraße beschlossen. Zuschuß von Butter aus dem Kreise kann nicht mehr gegeben werden. Straubitz muß sich daher selbst versorgen.

\* Hohenröderdorf, 4. Januar. (Die öffentl. Volksversammlung.) welche die Deutsch-demokratische Partei gestern hier im Gerichtssaal abhielt, war sehr gut besucht. Die Ausführungen des Redners, Landtagsabgeordneten Hugo Wente, über die politische Lage und die Ziele der Partei wurden mit großem Beifall aufgenommen.

\* Hirschberg, 4. Januar. (Besitzwechsel.) Baumunternehmer Joseph Elzner verkaufte sein Hausgrundstück an der Alten Warmbrunnerstraße Nr. 57 b an die Elsenbreiter Paul Gensbaum'schen Erben.

\* Hirschberg, 4. Januar. (Besitzwechsel.) Der Herr G. Börner gehörige Gasthof „zum Krusk“ hier ging durch Kauf in den Besitz des Hoteliers W. Müller über.

\* Hirschberg, 4. Januar. (Die öffentliche Volksversammlung der Deutsch-demokratischen Partei am 6. Januar in Dämmers Gasthof wird mit Rücksicht auf die die Talsperre benutzenden Besucher statt um 8 Uhr abends bereits um 7 Uhr begangen. Wir bitten Freunde- und Bekanntenkreise hierauf aufmerksam zu machen.

\* Elbers, 4. Januar. (Sein 40 jähriges Dienstjubiläum) konnte der erste Kesselheizer August von der hiesigen Papierfabrik feiern. Er ist auch diese ganze Zeit ein treuer Leser des Bots gewesen. Möge ihm noch viele Jahre die schwere Arbeit so gut von der Hand gehen wie bisher.

\* Gillerthal, 3. Januar. (Personalnotiz.) Dem Postverwalter Gottwald in Gillerthal-Erdmannsdorf ist der Charakter als Postbeamter verliehen worden.

\* Ditzel, 4. Januar. (Gemeindevorstand.) Gemeindevorsteher Paul Rumbach hat das Amt als Gemeindevorsteher nach 17jähriger Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Als Nachfolger wurde Stiefenheiser Friedrich Sande gewählt.

\* Hirschberg, 4. Januar. (Zwei Pferde gestohlen.) Zwei der Gebirgsartillerie gehörige Pferde sind in der Nacht zum 28. Dezember aus dem Stalle der Brauerei in Hirschberg gestohlen worden.

\* **Schmiedeberg, 4. Januar.** (Kriegerheimstätten im Riesengarten. — Diebstähle.) Aufsichtsrat und Vorstand der Gemeinnützigen Baugenossenschaft hatten den vor kurzem aus dem Felde zurückgekehrten Architekten Essenberg-Breslau, dessen Oberleitung die Bauten der Genossenschaft anvertraut sein werden, eingeladen, um über die Vorbereitungen zum Bau der Heimstätten zu berichten. Die von Herrn Essenberg am Dienstag vorgeschlagenen Maßnahmen fanden die Zustimmung der Genossenschaftsorgane. Am dringendsten ist die beschleunigte Ausführung der im Einvernehmen mit der städtischen Baukommission geplanten, auf Gemeindekosten zu bauenden Verbindungsstraße zwischen Hammerstraße und Oberstraße, damit der Stadt die von Reich und Staat zu tragende Verbilligung von fünf Sechstel der Uebersteuerung nicht entgeht. Das Gleiche trifft für die auf Kosten der Baugenossenschaft zu bauende Wohnstraße zu. Demnach ist der endgültige Entwurf nebst Kostenanschlag für den zur Ausführung bestimmten Hausstyp auszuarbeiten. Alsdann ist die Beschaffung der Baustoffe zu sichern, besonders des Bauholzes, das aus den Forsten der Gosslammer zur Verfügung zu stellen sein wird. Herr Essenberg wurde beauftragt, sofort alle Schritte zu tun, um den Bau der Heimstätten, für die bereits zahlreiche Bewerbungen vorliegen, im Laufe des Sommers durchführen zu können. — In der Zeit vom 24. bis 27. Dezember stahlen Diebe in der der Firma Gebr. Bohl gehörigen Mäsemmühle einen Leder-Treibriemen im Werte von etwa 3000 Mark. Der Betrieb der Mäsemmühle mußte eingestellt werden, doch sind die darin beschäftigten 15 Arbeiter im Hauptbetrieb untergebracht worden. — In der Nacht zum 29. Dezember wurden beim Hausbesitzer Anton Michalsky eine große graue Rege, 12 Fühner, ein schwarzes Kaninchen und zwei Katzen gestohlen im Gesamtwerte von etwa 400 Mark. — In der Nacht zum 31. Dezember ist aus dem Stalle des Hotels „Goldener Stern“ hier ein Fuchswalch (ein auffallend schönes Tier, acht Jahre alt, 1,52 Meter groß) gestohlen worden. Für Ermittelung des Diebes ist eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt worden.

\* **Seitendorf, 4. Januar.** (Die Gloden.) Auf eine Anfrage des evang. Pfarramtes ist vom Kupferwerk Altenburg (Sax.) wohin am 15. April v. J. die Bronzegloden in zwei Wagen von Schönau abtransportiert waren, die schmerzliche Antwort eingetroffen, daß sie sämtlich zerbrochen und eingeschmolzen sind.

\* **Wittenberg, 4. Jan.** (Zubisilium.) Am 2. Januar 1918 hätte Lehrer und Kantor Richard Kasse sein 25 jähriges Jubiläum feiern können. Er befand sich damals im Felde, so daß ihm nur eine Glückwunschadresse übermittelt werden konnte. Nachdem er wieder in sein Amt zurückgekehrt, konnte sein Jubiläum in würdiger Weise gefeiert werden.

\* **Mauer, 4. Januar.** (Eine öffentliche Volksversammlung.) findet hier am Dienstag, den 7. Januar, im Kreisamts abends 7 Uhr statt. Landtagsabgeordneter Wenzel spricht über die politische Lage und die Ziele der Deutsch-demokratischen Partei. Alle Frauen und Männer aus Mauer und Umgegend werden hierzu eingeladen.

\* **Ranfung, 4. Januar.** (Die Deutsch-demokratische Partei) veranstaltet morgen Sonntag in Arnolds Gasthaus zum Kirch eine öffentliche Versammlung, in der Landtagsabgeordneter Wenzel über die politische Lage und die Ziele der Deutsch-demokratischen Partei sprechen wird.

\* **Reichsdorf, 4. Januar.** (Eine öffentliche Versammlung) der Deutschen demokratischen Partei findet morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr in Blachs Brauerei statt. Dampfbetriebsleiter Wenzel spricht über Deutschlands Wiederaufbau.

\* **W. Löwenberg, 3. Januar.** (Soldaten-Versammlung.) Einen äußerst fröhlichen Verlauf nahm gestern eine Versammlung von Angehörigen des hier garnisonierenden Inf.-Regts. 155 zum Zwecke der Gründung eines Soldatenrats. Es machte sich eine starke Abneigung gegen den Regimentsführer Major Steuer geltend. Die Wahl des Soldatenrats wurde auf Freitag verschoben, da eine Einigung nicht zu erzielen war.

\* **Friedeberg a. N., 3. Januar.** (Der hiesige Soldatenrat) ist aufgelöst worden. Mit Rücksicht hierauf hat der Arbeiterrat beschlossen, eine Neuwahl des Arbeiterrats vorzunehmen, und zwar am 11. Januar.

\* **Greiffenberg, 4. Januar.** (Verschiedenes.) Die städtische Gasanstalt verfügt nur noch über einen ganz geringen Kohlenbestand. Der Betrieb kann nur noch für kürzere Zeit aufrecht erhalten werden. Neueste Sparmaßnahme im Gasverbrauch ist daher geboten. — Anlaßlich des 50jährigen Jubiläums des Generalvereins schlesischer Kleinrentner wurden von der Landwirtschaftskammer verliehen dem Kantor Lust in Langneundorf die silberne vergoldete Medaille, dem Lehnhaltbesitzer Kemmer in Dohndorf und dem Stellenbesitzer Herrmann in Langneundorf die silberne Medaille.

\* **Landeshut, 4. Januar.** (Verschiedenes.) Bei der hiesigen Gasanstalt werden infolge Kohlenmangels Gasverträge eingeleistert und zwar von 8 Uhr bis 12 Uhr vormittags und von 4 Uhr nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit. — Infolge Differenzen ruht in den Fabriken der schlesischen Textilwerke Rechner & Grabbe A.-G. hier der Betrieb.

\* **Sauer, 4. Jan.** (Landesminister Bischoff) spricht am Montag in einer von dem Deutschen demokratischen Verein im Gasthof „zur Stadt Vollenhain“ einberufenen Volksversammlung.

\* **Glaz, 4. Jan.** (Gegen die Tschechen.) Der Warnungsruf des Vereins für Deimattunde in der Grafschaft Glaz hat überall in der Grafschaft die größte Beachtung gefunden. Eine starkbesuchte Volksversammlung in Bergwitz nahm eine Entschließung an, in der sich die Versammlung als zum deutschen Volke seit Jahrhunderten bekennt und sich unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker jede Vergewaltigung verbietet.

\* **ep. Reichenbach, 3. Januar.** (Städtischer Wohnungsbau.) Die Stadtverordneten bewilligten 60 000 Mark für den Bau von zwei Doppelhäusern und erklärten sich im Interesse der Behebung der Wohnungsnot auch mit dem Erwerb von Land zum Bau von Kleinwohnungen einverstanden.

\* **Reiche, 3. Januar.** (Gericht.) Die Telegraphenunion berichtete über einen Aufruhr im hiesigen Offiziersgefangenenlager. Diese Nachricht trifft nicht zu, da die gefangenen Offiziere bereits vor acht Tagen abtransportiert worden sind.

\* **Reuthen O.-S., 4. Januar.** (Die Spartakisten in Oberschlesien.) die große Unruhe in die Bevölkerung tragen, verteilen in Reuthen an ihre Anhänger Revolver und Munition. Es vergeht demzufolge keine Nacht, in der die Bewohner der Stadt durch andauernde Revolverfeuer nicht im Schlaf gestört werden. Ueber das Feuergefecht vor dem Rathaus in der Nacht zum Donnerstag ist bereits berichtet worden. Aber auch in der Neujahrnacht ging es sehr wild zu. In vier verschiedenen Stellen der Stadt postierte Polizeibeamte sind entwaffnet bzw. unter Bedrohung mit dem Tode zum Herausgeben ihrer Schusswaffen nebst Munition veranlaßt worden.

## Kunst und Wissenschaft.

### Girschberger Stadttheater.

Die „Straße nach Steinach“ führt eine Tochter der „Gesellschaft“, nachdem sie sich beinahe ins Gefäß verkratzt hätte, zu acht Millionen. — Tragisch? — Höchstens für den armen Assessor Peter Altmann, dem dafür, daß er eine Frau liebt, die ihn nach höchstens einem Vierteljahr der Ehe unglücklich gemacht hätte, im Duell der Urmörder geschnitten wird. Und auch wohl für den Fabrikleiter Winthe, der dieselbe Person liebt, obwohl er sie kennt. Aber eigentlich ist's wieder nicht tragisch, — weshalb fliegen die Moten ins Licht! Dummheit muß bestraft werden. Auch die Dummheit des reichen Schöndig wird bestraft, und zwar am härtesten, denn er betrautet das Weib. Und das Weib selbst!

Stücken hat hier einen wirklichen Typus herausgegriffen: das moderne Mädchen der Gesellschaft, das „zu viel weiß“. Am schlimmsten ist, daß sie von sich selbst zu viel weiß. — Sie weiß sogar, daß sie kein Gefühl besitzt, wenigstens keins, das länger als drei Minuten Trübsinnung vorhält. Sie weiß auch, wer schuld daran ist: nämlich die Mutter, und deshalb lebt sie mit dieser wie Hund und Katze. Sie weiß, daß sie nur reich verheiratet werden soll, und daß sie selbst nie wirklichen Widerstand dagegen leisten wird. Also liebt sie ein bißchen den guten Peter Altmann, kauft ein bißchen mit dem wertvolleren Fabrikleiter Winthe, der immerhin 60 000 Mark Einkommen hat, und betrautet ein bißchen den acht Millionen schweren Giel. Denn sehr verheiratet sie ihn nicht, — sie wird ihn in Kürze mit mindestens zehn Männern betrügen, an dritter oder vierter Stelle mit dem Fabrikleiter. Es ist also eine Komödie, — ernst, wie sie der Dichter nennt, weil es sich hier um den alten Kampf wertvoller Männer um das wertlose Weib handelt. „Es haben schon wertvollere Männer wertlosere Frauen geliebt“, — sagt der alte Geheimrat. Das soll eine Entschuldigung für Biga Sekurins sein. Weitnetwegen. Aber der Fehler ist, daß man sich für diese Biga doch zu wenig interessiert.

Und das ist der Fehler des Stückes. Der Charakter der Biga könnte sehr interessant gemacht werden. Aber im Roman, nicht in drei kurzen Akten. Wir müssen es der Biga einfach glauben, daß sie so ist und so werden möchte. Eigentlich gehört eine sehr gründliche Schilderung der Umwelt hinzu, oder mindestens eine stärkere Begründung des Hauptcharakters. Man möchte mehr von ihr wissen, vor allem, warum sie ein solches Weib — eine Bestie ist sie nicht, — und doch nicht ganz Bestie ist. Die Mutter allein tut's nicht. Es sind alles nur Andeutungen, Schlüsseln. Aber immerhin ist das Stück interessant. Es ist trotz der Kürze nicht oberflächlich, und es regt an zur Betrachtung. Und amüsant ist es zum Teil auch. Das ist schon ziemlich viel.

Hr. Orf gab die Biga gut, doch fehlt sie zu wenig Kraft, um die Gesellschaftsschlinge recht glaubhaft zu machen. Und das muß geschehen, trotz des eben betonten Mangels des Wertes. Aber sie hatte echte Momente, wie in den Szenen mit der Mutter und in der Szene um das arme Peterlein. Nur sollte sie sich nicht immer wieder so fälschlich verheeren. Ganz vorzüglich war Herr Ober als Winthe, sein Spiel ragte aus dem Ganzen stark hervor. Herr Otto war gut in seiner Erkenntnis vom Unwert der Gesellschaft. Herr Witzel hatte den Schöndig wohl etwas mehr nach der satirischen Seite hin betonen können. Hr. Stübner's Mama war zu leben. Die übrigen Darsteller hörten nicht. Die Regie des Herrn Orf war anmerken, nur muß mehr Aufmerksamkeit und Leben in die Darstellung hinein. Gutes Ver-

händnis und Sorgfalt war überall zu bemerken, aber ich habe das Gefühl, als behandle Herr Fisch seine Darsteller etwas zu rücksichtsvoll. W. D.

X Kleine Mitteilungen. Heute am 4. Januar feiert der vor-  
treffliche Dichter und Novellist Viktor Blüthgen seinen  
75. Geburtstag. — Franz Lehárs neueste Operette  
„Wo die Lerche singt“ wird als nächste Neuheit des Hollendorfs-  
platz-Theaters in Berlin in Szene gehen. — Der außerordentlich  
gestiegene Mangel an Kohlen hat zur Schließung des früheren  
Hoftheaters in Wiesbaden geführt. — Die Künstler Weimars und  
Ehringens haben einstimmig beschlossen, eine Künstlerka-  
mer für Thüringen mit dem Sitz in Weimar ins Leben  
zu rufen. — Ein monumentales Kriegerdenkmal in  
Form einer trauernden Madonna ist für den alleherrschaftlichen Dom  
in Danberg gestiftet worden. — Einbrecher haben im Luther-  
Museum in Wittenberg 2000 alte Münzen, zum größten Teil aus dem 14. und 15. Jahrhundert  
stammend, haben sie eine Anzahl Welfen von hohem Sammelwert,  
darunter eine alte babylonische Bibel, geraubt. Der Gesamtscha-  
den beläuft sich auf über 200 000 Mark.

## Die Agentin.

Kriminal-Roman von Hans Weder.  
Copyright 1916 by Carl Duncker Berlin.

(6. Fortsetzung.)

Gerda hatte den Vater nicht in seinem Arbeitszimmer ange-  
troffen, doch aus dem Nebenraum hörte sie ihn sprechen — er war  
drinnen bei Mama.

Sie schob einen schweren Stuhl, die im Arbeitszimmer  
standen, an die Tür, lauerte sich hinein und wollte lauschen, was  
nebenan gesprochen wurde.

Einen Augenblick war ihr wohl eingefallen, ob sich das schide,  
ob sie das tun dürfe, doch sie beruhigte sich gleich: Papa würde  
ihr ja doch alles erzählen; sie wollte nur jetzt nicht stören. Papa  
hatte sich ja auch nicht gekümmert, sie zur Mitwisslerin zu machen von  
dem, was er vorhatte — daß er den Onkel überwachen ließ. Sie  
hatte sogar die Hand dazu reichen und die Spionin als Lehrerin  
empfangen müssen.

Mit einem kleinen verbissenen Lächeln begleitete sie diesen Ge-  
danken.

Im Nebenraum sagte soeben der Vater:

„Eine nette Geschichte: Das Fräulein Elsner hat die Sache  
niedergelegt, will nicht mehr mitun. Wir wissen also nur, daß  
es sich um eine Frau handelt. Wie Franz Albert zu dieser steht,  
will sie nicht herausgebracht haben, wie sie sagt.“

Jetzt sprach die Mutter:

„Du hast die Sache falsch angesehen. Die Elsner war gar  
nicht nötig. Aber Du schwärmtest ja von ihr, hastest fast den ganzen  
Bredel darüber vergessen.“

„Was für eine schamante Person, wie kug sie ist.“

„Da hast Du es nun, wie kug sie ist: nichts weiß sie, nichts hat  
sie herausgebracht. Es war ganz falsch, sich mit der Person über-  
haupt einzulassen. Sie hierher ins Haus zu bringen. Ich war von  
Anfang an dagegen, aber Du hörtest nicht auf mich. Wir hätten  
Franz Albert mehr an uns fesseln müssen, dann wäre es wohl so  
gekommen, wie ich mir es gedacht: er hätte Gerda zur Frau ge-  
nommen. Deine Kombination, daß Bela kein Geld bekommen  
sollte, war einfach Unsinn. Franz Albert ist fünf Jahre jünger  
als Du, er kann noch, was ich ihm von Herzen wünsche, zwanzig,  
dreißig Jahre leben. Jetzt ist ja nichts mehr zu reden, eine  
Fremde ist dazwischengeschommen.“

Gerda war entsetzt. Ganz hast sie es ihr über den Rücken:  
— Mama hatte sie mit dem Onkel verheiraten wollen. Was sie  
sich im Eifer, mit Spott vorgekostet, war eine ernste Idee Mamas  
gewesen. Sie hörte noch, daß der Vater aufseufzte und sagte:

„Ja, ja — Du hast recht wie immer.“

Dann wurden ihre Gedanken abgelenkt: im Korridor, von der  
Treppe her, hatte sich plötzlich ein in diesem Hause ganz unge-  
wohnlicher Lärm erhoben. Laute Stimmen sprachen durcheinander.  
Dann war es wieder still geworden: sie vernahm leise nur noch  
ihres Vaters Stimme, den der Lärm wohl hinausgerufen — gleich  
darauf dumpfe, schwere Tritte, als ob eine Last getragen würde.

Ihr klopfte das Herz: — Was war geschehen?

Sie wagte sich nicht von der Stelle zu rühren, horchte nur ge-  
spannt.

Endlich kam der Vater ins Zimmer zurück, er schien in großer  
Erregung, sie verstand kaum, was er zu Mama sagte:

„Franz Albert gestürzt — den Fuß verrannt oder gebrochen.“

Eines Mittags war Bela zu Gerda ins Zimmer gekommen,  
er hatte geglaubt, Sofie Elsner bei ihr zu finden — die hübsche  
Malerin hatte einen tiefen Einbruch auf ihn gemacht.

„Was ist denn los, wo ist die Staffelei geblieben?“

„Ich habe die Malerei aufgegeben, es war mir zu lang-  
weilig.“

„Da hört doch alles auf. Erst warst Du ganz verfallen darauf,  
Papa mußte in Berlin umherfahren, um Dir schnell eine Lehrerin  
zu finden, mit einem Male ist es schon zu Ende. Sieht Dir  
übrigens ähnlich, jeden Tag was Neues.“

Gerda antwortete nicht, Bela fing nach ein paar Minuten  
wieder an:

„Deine Freundin, wie Du sie schon nanntest, hast Du so kurz-  
weg verabschiedet?“

Gerda nickte nur.

Bela hob unwillig die Schultern:

„Erst das Getue, als ob Du nicht mehr ohne sie leben könntest,  
jetzt —“

Gerda unterbrach ihn:

„Du scheinst Dich ja sehr für die Dame zu interessieren, such sie  
doch auf.“

„Ja, ja, Gerda. Wenn Du Herger gehabt hast, brauchst Du  
ihn nicht an mir anzulassen; es ist doch schon unheimlich genug  
hier im Hause. Mama kommt nicht aus ihrem Zimmer heraus;  
Papa geht umher, als ob ihm alle Felle fortgeschwommen wären,  
Du bist zu schüchtern — was siehst Du mir immer auf die  
Hände?“

Gerda lachte:

„Ich beobachte nur, wie Du jeden Augenblick einen anderen  
Gegenstand berührst. Selbst die armen Blumen haben keine Ruhe  
vor Dir, soeben hast Du eine Rose abgeknipft — da fliegen die  
Blätter.“

„Berzäh. Ich bin auch schon nervös. Aber nun sei gut,  
erzähl mir ein bißchen, warum die Elsner fort ist. Unter uns: sie  
hat mir wirklich sehr gefallen.“

„Mir auch.“

„Na also — was ist denn der Grund?“

„Du mußt Papa fragen. Er wollte sie nicht mehr im Hause  
sehen; ich glaube, er hat was von ihr gehört. Oder Mama steckt  
dahinter.“

Bela trat schnell zu Gerda heran:

„Was von ihr gehört?“

„Ich weiß nicht, frag mich nicht.“

„Du läßt sie so fallen, Gerda — Du hattest sie doch so gern.“

Sie hielt die Hände vor die Ohren:

„Ich will nichts mehr hören, frag mich nicht.“

Dann änderte sie schnell das Gesprächsthema und fragte:

„Warst Du beim Onkel oben?“

„Ach, du erinnerst mich daran. Ja, ich war oben. Ich soll  
im Zeitungen herausbringen, der Bekand gibt ihm nichts zu  
lesen, der Doktor hätte es verboten. Obwohl die Heilung des  
Fußes noch lange Zeit dauern wird, spricht der Onkel davon, daß  
er aufstehen müsse. Mir scheint, daß er noch starkes Fieber hat,  
aber er hat mich so flehentlich, daß ich ihm die Zeitungen wohl  
bringen muß.“

Er wollte fort, Gerda hielt ihn noch zurück.

„Hör mal, Bela, möchtest Du nicht?“

„Na was denn?“

Sie gab sich einen Ruck:

„Möchtest Du nicht zur Elsner gehen? Ich glaube, sie fühlt  
sich gekränkt, ist so schnell fortgelaufen, wir haben uns nicht mal  
ordentlich Abschied gesagt.“

Er lachte:

„Ich ging schon ganz gerne, aber was soll ich ihr sagen?“

„Ich möchte mal mit ihr zusammenkommen, Du sollst das mit  
ihr verabreden. Du kannst ja sagen — ach, Du fährst schon was.  
Du gehst, ja?“

„Du weißt ja, ich kann Dir nichts abschlagen. Also gut. Ich  
gönne dir das, Du gehst, im Deinem Auftrag. Erst muß ich dem  
Onkel die Zeitungen bringen.“

Als er hinaus war, tat Gerda ihr Auftrag beinahe schon wie-  
der selbst. Wozu hatte sie sich hinreichend lassen? Die Elsner war  
doch von selbst gegangen — wenigstens hatte Papa das gesagt —  
aber sie glaubte nicht daran, da er über den Grund und was aus  
der Sache mit Onkel geworden, nicht hatte sprechen wollen. Die  
Elsner war auch wenig freundlich zu ihr gewesen, als sie ging.  
Aber was half das alles, sie sehnte sich nach ihr, warum sollte sie  
dem Gefühl nicht nachgeben — sie war nicht gewöhnt, sich einen  
Wunsch zu verjagen.

Also mochte Bela nur hingehen, schließlich war es ja gleich-  
gültig, ob etwas dabei herauskam oder nicht...

Bela hatte dem Onkel die Zeitungen gebracht und dabei etwas  
Sonderbares erlebt: Franz Albert v. Bettingen hatte mit zittern-  
den Händen und febergelänzenden Augen die Blätter durchein-  
andergewühlt, bis er die Seite mit den Veranlassungsanzeigen  
herausgefunden. Eine Weile hatte er darauf hingestarrt, dann  
mit tiefem Aufatmen das Blatt auf die Bettdecke fallen lassen  
und sich zur Wand gedreht.

Bela hatte noch ein Weilchen gestanden, erst als er annehmen  
mußte, daß der Onkel eingeschlafen war, war er leise aus dem  
Zimmer gegangen.

Jetzt sah er im Auto und fuhr nach der Kaiserallee.

Ein bißchen beklommen fühlte er sich, er wußte nicht, wie sein Verbot angenommen werden würde, wenn er natürlich auch gleich mit dem Auftrage Gerda's herantreten wollte, damit die Eläser nicht glauben könnten, daß er in eigener Sache kam.

Er wenig war das ja der Fall — er hatte sich über Gerda's Aufforderung geäußert, diese mit Eifer ergriffen. Gerade als er bei sich bedauerte, daß er die hübsche Malerin nicht mehr sehen sollte, war die Schwester mit ihrem Vorschlage herangekommen. Fast wie ein Wind des Schicksals.

Sofie Eläser hatte ihm ausgezeichnet gefallen, er hatte sich so hübsch ausgemalt, wie er sie täglich bei Gerda treffen und sich nach und nach mit ihr anfreunden konnte.

So ganz anders war sie ihm erschienen als die Gesellschaftsmädel und auch die anderen, mit denen man außerhalb des Hauses und der Gesellschaft zusammenkam.

Er wunderte sich über seine Gedanken — ihm lag es eigentlich so gar nicht, einer Frau nachzulaufen. Er war noch nie so recht ernstlich verliebt gewesen. Er ging wohl ganz gern mit, war sein Spielwerber, wenn seine Freunde ihn aufforderten — alles draußensehen, wenn ihm eine Frau gefallen, war nicht seine Sache. Er hätte vielleicht auch die Sofie Eläser bald vergessen, wenn sich nicht die Gelegenheit geboten hätte, den Verkehr mit ihr wieder anzubahnen.

Vor dem Hause stand das kleine Kupee der Malerin, Vela wurde eingeschickt, ob er hinaufgehen sollte — er kam wohl ungelegen, sie wollte ausfahren. Einige Worte des Chauffeurs jedoch, den er befragte, und der ihm sagte, daß das anständige Fräulein soeben nach Hause gekommen sei, erst nach einer halben Stunde wieder fortwolle, machten ihm Mut.

Anna, die die Tür öffnete, und seine Karte entgegennahm, führte ihn in den Salon.

Er sah sich erstaunt in dem Raum um. Selbst seinem verwöhnten Geschmack erschien es hier überraschend hübsch. Rein überladener Aufbau, alles mit künstlerischer Hand vornehm angeordnet. Sardonisch schenkte er die geringste Kleinigkeit.

Es blieb ihm keine Zeit zu weiteren Betrachtungen, er hörte Schritte; Sofie Eläser kam ins Zimmer.

Sie reichte ihm freundlich die Hand und lud zum Sitzen ein. Ohne Zwang richtete Vela seinen Auftrag aus:

„Ich komme als Vermittler — im Auftrage meiner Schwester. Sie hat etwas auf dem Herzen, konnte sich aber nicht entschließen, ganz aufrichtig zu berichten. Nur so viel: sie fühlt sich bedrückt, glaubt in dem Abschied von Ihnen nicht den richtigen Ton gefunden zu haben — sie möchte sie gern wiedersehen, mit Ihnen zusammenkommen.“

Etwas verlegen, schneller fügte er hinzu:

„Durch die Krankheit meines Onkels — Sie wissen noch nichts davon, er hat vor einigen Tagen einen Unfall gehabt, den Fuß verrenkt, fiebert stark — ist unser Haus gezwungen, sich für einige Zeit still zu halten, aber ich dachte — Verzeihung: Gerda meinte — daß es vielleicht angäbe, sich an dritten Orte zu treffen.“  
(Korisenuna folgt.)

### Wohin gehört die deutsche Frau?

**Herr Deut-Knapp** beantwortet diese Frage folgendermaßen:  
**Deutsche Frauen!**

Wichtig nimmt Ihr das neue Recht an, das Euch zu Staatsbürgerinnen macht, die neue Pflicht, die nicht erschöpft ist mit dem einen Gang zur Wahlurne. Eine große Aufgabe heißt: den Frauengeist in der Volkstheil wirksam zu machen.

Tapfer habt Ihr Frauen in langen Kriegsjahren schwere Arbeit geleistet, auf dem Acker, wie in der Fabrik und Kontor. Ihr habt das schwerbedrückte Familienleben erhalten, die Kindererziehung geleitet, tausendfältig Wunden geheilt.

Opferwillig wart Ihr im Leben und Lieben. Laßt Euch das Gefühl nicht nehmen, daß Größe im Opfer lag und liegt, Größe, die nicht klein wird in Not und Niederlage.

Ständig seht Ihr auf Euer Volk, auf die tapferen Krieger, die zu Euch heimkehren, mühselig und froh, ungebrochenen Mutes und friedliebend. Ihr vertraut auf den Geist der Ordnung, der Arbeit und der Frucht des deutschen Volkes. Ob auch eine kleine Schar, von fremdem Geist verblendet, Narrenschiffen treibt. Unser Volk ist mündig und wird den rechten Weg finden.

Seid stolz auf die Geschichte des Vaterlandes und glaubt an die deutsche Zukunft trotz dunkler Gegenwart. Glaubt an Eure eigene Zukunft und die Eurer Kinder im freien, neuen Volkstaat. Untrennbar ist das Los jedes einzelnen verbunden mit dem Schicksal des Vaterlandes. In Eure Hand ist es gegeben, Eure Zukunft selbst zu gestalten.

Seid stolz auf Eure Verantwortung. Jeder muß helfen und kann helfen, den neuen Staat zu bauen. Darum wählt für die Deutsche demokratische Partei.

Demokratisch sein heißt nützlich sein, voller Vertrauen, gläubig, stolz und zukunftsfroh, heißt ja sagen zum neuen Tag und seiner neuen Pflicht, heißt arbeiten und nicht verzweifeln, heißt frei sein und sich selbst Gesetze geben.

Die deutsche Frau gehört in die Deutsche demokratische Partei!

### Tagesneuigkeiten.

**Die toten Löwen.** Am 15. Juli v. J. fand auf dem Bahnhof Stealitz infolge unglücklichen Rangierens eines Lokunges eine Entgleisung statt, bei der ein Waggon aus dem Gleise sprang und andere umkippten. In einem der umgekippten Waggon befand sich eine aus sechs Tieren bestehende Löwengruppe, die dem Zirkus Hagenbed gehörte und die von Neustolln nach Stealitz transportiert worden war. Bei dem Bahnunfall kamen vier von den sechs Löwen, durchwegs junge und gutdressierte Exemplare, um. Wilhelm Hagenbed stellte an die Eisenbahndirektion Schadenersatzansprüche in der Höhe von 250 000 Mark. Rummebr kam zwischen den Parteien eine außergerichtliche Einigung zustande, laut der sich die Eisenbahndirektion verpflichtete, an Hagenbed den Betrag von 100 000 Mark zu bezahlen.

**Er mordung eines Wachtoldaten.** Zwei wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindliche Matrosen haben im Amtsgerichtsgefängnis Köpenick den 19 Jahre alten Wachtoldaten Willenbacher in ihre Zelle gelockt, dort ermordet und sind dann entflohen. Auch der als Gefängnisaufseher tätige Unteroffizier ist seit dieser Zeit verschwunden.

**Erbauliches aus dem alten Oesterreich.** Die österreichischen Reismägen bringen immer wieder neue erbauliche Geschichten aus dem alten Oesterreich. So wird berichtet, daß der Prinz Felix Parma, der Bruder der ehemaligen Kaiserin Maria im Seeresdienste war und es sich auf seinem fahrenden Posten sehr wohl sein ließ. Als ihn sein Schwager, also der frühere Kaiser, nach einem Besuch in seinem Automobil mit in das Hauptquartier mitnahm, wo er natürlich von der Bekanntschaft mitverfolgt wurde, ließ sich der Prinz trotzdem noch die Reiseskizzen nach dem ihm zustehenden Sähen aus der Staatskasse bezahlen — Von den Gütern des Erbprinzen Leopold Salvator wurden für das Meer während des Krieges für nicht weniger als 24 028 174 Kronen Törgrünze geliefert. Die Ungemessenheit der Preise wird jetzt nachgeprüft. — Gegen die Helfer des früheren Präsidenten von Salzburg, Dr. Ramboulet, wird jetzt ein Verfahren vor dem Schwurgericht beginnen. Dr. Ramboulet, ein Tiroler, war durch die Protektion des ermordeten Thronfolgers auf seinen verantwortungsvollen Posten gekommen. Er führte ein selbständiges Regiment in Salzburg und ließ sich ungeheure Beträge bei den Lebensmittellieferungen ausbezahlen kommen, die die hungernden Hungerrevolten in Salzburg zur Folge hatten. Er hat für sechs Millionen Kronen Unterschlagungen begangen. Als er nach der Schweiz flüchten wollte, wurde er in Wien verhaftet und ihm die sechs Millionen wieder abgenommen. Er erklärte sich in der Gefängniszelle, so daß nur gegen seine Oesterreicher, Diener, Schieber usw., allein verhandelt werden muß. Dr. Ramboulet soll auch in großem Maßstab Landesverrat begangen haben, indem er die Pläne der Seereschiffahrt an die Feinde, besonders die Italiener, verrät und dadurch mit die Niederlagen herbeiführte. — Von dem Generalmajor Weiß, dem Kommandeur der 47. Infanterie-Division in Pilschna, wird behauptet, daß er die unglücklichen Mineralwasserfundungen, die er wegen des dortigen schlechten Trinkwassers für seine Truppen erhielt, nicht diesen zu kommen ließ, sondern daß sich seine Frau täglich in diesem Mineralwasser badete, weil ihr hierzu das dortige Wasser zu schlecht war. Die Truppen mußten es aber trinken.

**Ausbreitung der Schwarzen Pocken in Sachsen.** Nach einer Mitteilung des Bezirksrates in Bautzen ist jetzt auch in der Amtshauptmannschaft Bautzen der Ausbruch der Pocken nachweislich worden. Die erforderlichen Maßnahmen sind unverzüglich getroffen worden. — Auch in Halle a. S. sind in letzter Zeit die Pocken in größerem Umfange aufgetreten. Nach einer Bekanntmachung des Landrats von Cisleben besteht Gefahr, daß sie auch in den Mansfelder Seekreis verschleppt werden. Die Kreisverwaltungen sind deshalb zur freiwilligen Impfung aufgefordert worden.

**Lanzkneuer in Altan.** Die Einführung einer Lanzkneuer hat der Bezirksauschuss Altan vorgenommen. Sie beträgt an Sonntagen 10 Pf. und an Wochentagen 20 Pf. für die Person, ferner für Maskenbälle 50 Pf., für nichtöffentliche Tanz 15 bzw. 25 Pf. Bis hier werden überall, so auch in Pilschna, die Vergnügungsteuern im Ganzen und nicht von jeder einzelnen teilnehmenden Person erhoben.

**Für 80 000 Mark Juwelen erbeutet.** In der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage drangen Diebe in das Goldwarengeschäft der Gebrüder Eisinghausen in Berlin ein. Die Diebe hatten eine etwa 20 Zentimeter starke Mauer durchbohrt. Im ganzen sind gegen 80 000 Mark Wertgegenstände geklaut worden. Die beschuldigte Firma hat auf die Wiederbeschaffung bis zu 10 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

**Für 100 000 Mark Wertpapiere verloren.** Dem Kassendirektor einer Berliner Großbank sind gestern auf der Reichsbank auf noch nicht geklärt Weise Wertpapiere in Höhe von 100 000 Mark abhanden gekommen. Als der Kassendirektor kurz vor Schluß der Reichsbank auf dieser an tun hatte, war plötzlich seine Tasche, in der sich für 100 000 Mark fünfprozentige zweite deutsche Staatsanleihen mit den am 1. 7. 1919 fälligen Zinscheinen befanden, verschwunden. Die sofort angestellten Ermittlungen sind bisher erfolglos geblieben.

## Aus den amtlichen Verlustlisten Nr. 1327—1329.

Inf.-Regt. Nr. 145, 7. Abt.: Gefreiter Robert Küster, 8. 7. 87, Seifersdorf, vermisst. Inf.-Regt. Nr. 154, 4. Abt.: Gustav Böhm, 18. 6. 87, Vollenstein, bish. vermisst, gerichtlich für tot erklärt. Inf.-Regt. Nr. 228, 11. Abt.: Gustav Schinner, 17. 3. 98, Landeshut, bisher verw., gestorben 9. 9. 18. Inf.-Regt. Nr. 7, 2. Batterie: Gustav Lausmann, 10. 1. 77, Schmiedeberg, i. verw. Inf.-Regt. Nr. 11, 8. Batt.: Gefr. Adolf Kroner, 17. 7. 97, Petersdorf, gefallen am 21. 10. 18.

\* \* \*

Inf.-Regt. Nr. 78, Maschinengew.-Abt.: Herm. Keller, 23. 7. 99, Rühbau, i. v. b. d. Tr. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 78, 2. Abt.: Gefr. Wilhelm Verner, 19. 11. 94, Rühbau, bisher vermisst, verw. in Gefangenschaft (A.-R.). Inf.-Regt. Nr. 116, 2. Abt.: Gustav Schneider, 1. 7. 98, Vobersdorf, verw. Sägl.-Regt. Nr. 3, 6. Abt.: Serat. Gust. Reichstein, 2. 3. 78, Wärsdorf, verm. 9. Abt.: Paul Freiser, 10. 12. 96, Quirl-Gansberg, in Gefangenschaft. Germ. Mangel, 23. 4. 98, Riefswald, in Gefangenschaft. Gustav Frömberg, 5. 11. 99, Giersdorf, in Gefangenschaft. Ernst Vogt, 12. 2. 99, Schmiedeberg, vermisst. Oswald Müller, 8. 9. 98, Steinseifen, vermisst. 10. Abt.: Bielefeld, Paul Hellner, 4. 6. 96, Rühbau, gefallen 27. 9. 18. Paul Pöppe, 18. 11. 98, Warmbrunn, in Gefangenschaft. Walter Winkler, 12. 12. 99, Schmiedeberg, schwer verw. 1. Abt.: Gefr. Wilh. Preuker, 14. 11. 94, Lomnitz, vermisst. Wilh. Reimann, 13. 1. 99, Dörl, gefallen 18. 9. 18. Sägl.-Regt. Nr. 3, 2. Abt.: Ernst Rahl, 29. 7. 96, Strawitz, verm. 2. Maschinengew.-Abt.: Erich Marschner, 28. 7. 97, Schmiedeberg, vermisst.

\* \* \*

Inf.-Regt. Nr. 46, 11. Abt.: Paul Menzel, 7. 1. 98, Schmottkeffen, bish. vermisst, in Gefangenschaft (A.-R.). Inf.-Regt. Nr. 67, 8. Abt.: Otto Reimann, 16. 5. 99, Rühbau, i. v. Minenw.-Abt.: Gustav Kessel, 15. 5. 86, Dörtenberg, vermisst. Inf.-Regt. Nr. 176, 3. Maschinengew.-Abt.: Herm. Kampel, 19. 8. 97, Dörl, vermisst. Sägl.-Regt. Nr. 10, 3. Batt.-Abt.: Paul Ulrich, 4. 10. 96, Kammerwaldbau, vermisst.

## Briefkasten der Schriftleitung.

Eintrag ohne volle Namensunterkunft werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Dokumentenführung beizufügen. Für die ersten fünf Jahre kann eine stichtagsmäßige Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

A. R. Hler. Die Wohnung eines etatsmäßigen Unteroffiziers beträgt täglich 1,40 Mark, das Verpflegungsgeld für Unteroffiziere und Mannschaften 2,70 Mark für den Tag.

Verschiedene Fragesteller. Jeder nach dem 9. November ordnungsmäßig entlassene Heeresangehörige hat den Anspruch auf den Anzug und das Entlassungsgeld von 50 Mark, auch die Angehörigen der Jahrgänge 1897 bis 1900. Die Auszahlung geschieht durch den Truppteil, der die Entlassung vornimmt, oder das zuständige Bezirkskommando. Im letzteren Falle muß aber nachgewiesen werden, daß die Entlassung ordnungsmäßig erfolgt und die 50 Mark noch nicht gezahlt sind. Vor dem 9. November Entlassene erhalten den Anzug und die 50 Mark nicht.

A. R. in W. In besonderen Fällen erhalten die Kriegsverletzten auch nach von der Militärbehörde außerordentliche Unterstützungen. Wir raten Ihnen, ein Gesuch unter Beilegung der Arztrechnung an das zuständige Bezirkskommando zu richten.

Wiesenthal. Deshalb, weil er an einem Veranlaß teilnimmt, kann natürlich keinem Kriegsverletzten die Rente gekürzt oder gar entzogen werden. Etwas anders ist, ob nicht bei einer neuen Untersuchung festgestellt wird, daß die Verminderung der Erwerbsfähigkeit nicht mehr so groß ist, sodaß aus diesem Grunde eine Kürzung der Rente eintritt.

A. W. 2050. Solange der Ehescheidungsprozess schwebt, muß der Mann für den Unterhalt der Frau und der Kinder sorgen, auch wenn die Voraussetzungen vorliegen, daß die Frau als der schuldige Teil erklärt wird. Ebenso hat die Frau während dieser Zeit noch Anspruch auf die staatliche Familienunterstützung, wenn die sonstigen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

W. Warmbrunn. Wir raten sich sofort an die Wohnort-Gemeinde des Kranken zu wenden, die die Unterbringung in eine Anstalt des zuständigen Landarmenverbandes veranlassen wird. Die Anstalt in Wartenberg ist zum weiteren Aufnahmestell des Kranken allerdings nicht verpflichtet, nachdem dieser aus dem Militärverhältnis entlassen ist.

Nr. 100. Fürst Dendell von Donnerstern wohnt in Berlin, Großbeerenstraße 74.

Nr. 100. Ein Weibchen befindet sich in seinem Ortschaftsverzeichnis.

M. St. Wir können keine erschöpfende Auskunft geben, da wir die Statuten Ihrer Versicherungsgesellschaft nicht kennen. Fragen Sie aber zunächst bei der Gesellschaft an, unter welchen Bedingungen Ihre Versicherung wieder auflösen kann.

A. R. in R. An sich hat ein uneheliches Kind kein Erbrecht gegenüber dem Nachlaß seines Vaters. Wenn aber der Großvater gegenüber der Kindesmutter eine Verpflichtung einer elnmaligen Abfindungsumme eingegangen ist, so wird sich nachträglich nichts daran ändern lassen.

S. R. in C. Ihre erste Frage läßt sich nicht ohne Weiteres beantworten. Sie müssen sich da an einen Notar wenden, der einen richtigen Stammbaum aufstellen muß. — Ausländer sind bei den Gemeindevertreter-Wahlen natürlich nicht wahlberechtigt, auch wenn sie Gemeindegrenzen zahlen.

S. Schmiedeberg. Wahrscheinlich lauten die Bestimmungen so, daß nur die in den Büros beschäftigten Angestellten und nicht die auf den Kammeren beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen die Kriegsteuerbefreiungen erhalten sollen. Wenden Sie sich an die Intendantur des V. Armee-Korps, die Ihnen die Bestimmungen mitteilen kann.

## Büchertisch.

— Die Boberbahn, Roman von Kurt Velscher. Verlag Quelle u. Meyer, Leipzig 1918. Ob das Buch lesbar ist? O ja, das ist es schon. Nur darfst du weder Originalität noch Tiefe, weder starke Anregung zum Denken und Erleben noch besondere Freude an der sprachlichen Form erwarten. Alles hübsch auf der Linie des Üblichen: Geisteskräfte, Charaktere, Naturbeschreibung, alles liebe, alte Bekannte. Eine Vorgeschichte, für uns Hirschberger von vornherein, darum von besonderem Interesse, oder wenigstens auf unser besonderes Interesse rechnend, weil sie zeitlich und räumlich in unserer allernächsten Nähe spielt. Ein alter, blutdürstiger Bauer und eine außerst zart besaltete Gutselin, ein junger Bauer voll unwahrscheinlicher Sentimentalität und ein paar windige Döbberfelder sind die Figuren, die den Leser zu unterhalten haben. Ob ihnen das gelingt? Nun, Anspruchsvoll darfst du nicht sein, mußt dich begnügen mit Alltagsgeheimnissen, mit Alltagsgedanken und Alltagsprache. Darfst auch keine tiefgründige Charakterzeichnung verlangen. Mußt es dir gefallen lassen, daß ein in Ehren araugetworbener Weibkopf seinen eignen Sohn mit der Art (nur aus Anfall nicht ganz) totschlägt und einen Eisenbahnzug zur Entgehung zu bringen versucht, um — im zwanzigsten Jahrhundert! — die döbberische Idylle vor dem Fluch der Eisenbahn zu bewahren; mußt es dir gefallen lassen, daß das unschuldigste aller Landmädchen in rascher Auseinandersetzung von etwelchen jungen Windküssen sich abblößen läßt und jedesmal tiefunglücklich ist über die Treulosigkeit ihrer Bräutigame; mußt es dir gefallen lassen, daß ein achtundbreißiger Bauer mit der milden Abgekärtelt eines Grubes die heimlich Angebetete dem jeweiligen Mädchenjäger kampfes überläßt und stillstehend auf schließliche Sinnesänderung der Geliebten wartet. Alles in allem eine Jugend-, eine Erfindungsarbeit mit dem Gepräge großer Abhängigkeit von Vorgängern und Vorbildern. Solange sich der Verfasser von diesen nicht frei macht, so lange kann über seine Leistungsfähigkeit, über das Maß seiner angeborenen Fähigkeiten — die ich ihm nicht absprechen möchte — ein sicheres Urteil nicht abgegeben werden.

— Weihnachtliche Stimmung weht uns entgegen, wenn wir das schön ausgestattete Dezemberheft von Paul Kellers „Berghaus“ (Breslau, Bergstadtverlag; Nr. vierteljährlich 4 M.) durchblättern. An ein schlichtes, langes Weihnachtsfest von Carl Schneider und eine humorvolle Zeichnung von W. Haber reiht sich eine Bauderei „Weihnachtsbräute und ihr christlicher Ursprung“ von M. Troit. Auch Paul Kellers „Verstorbene Kriegsberichterstattung“ knüpft an das Fest an. Von dem übrigen Inhalt des mit fünf Tafelbildern in Farben- und Zinkdruck geschmückten Heftes seien zunächst die beiden Beiträge Paul Kellers hervorgehoben: die in allem schweren Unheil tröstliche Ausblick eröffnende Betrachtung „November 1918“ und die hübsche Skizze „Nittig“. „Wilnas Kirchenbrach“ schildert anschaulich Fritz Bettner in Wort und Bild. Höchst erachtlich stellt sich die von G. Schick kühn illustrierte Tiergeschichte „Metz Rabe Rast“ von Egon Friedl von Kap-herr. Das neueste Meisterwerk Heinrich Federers, die legendäre Erzählung „Der Fürstentümer“, endet in diesem Heft, während der gemütsvolle, heitere Wiener Roman „Nanni Schachtelhuber“ von A. von Edel ihren spannenden Fortgang nimmt.

## Lezte Telegramme.

## Die Lage in Oberschlesien.

wb. Rätigshütte, 4. Januar. Nach den bisherigen Zusammenstellungen sind bei den gekriegten Unruhen 16 Bergleute getötet und 21 verletzt worden.

© Rattowik, 4. Januar. In Rattowik und Rätigshütte war heute morgen alles ruhig. Man rechnet aber mit einem baldigen Wiederaustritt des Streikes.

## Ein falsches Bild.

wb. London, 4. Januar. Reuter. Die Times veröffentlicht einen langen Artikel über die Lebensmittelmangel in Norddeutschland, der von einem Mitleid befallenen Marine-Kommission in den deutschen Gewässern verfaßt wurde, und in welchem es u. a. heißt: Wenn die Lebensmittelmittelverhältnisse im kriegsgeplagten Deutschland nicht viel schlechter sind, als in Odessa, Re-

lenburg und Schleswig-Holstein, so brauchen sich die Militärs mit ihrer Hilfe gewiß nicht zu eilen. Ich bin überzeugt, daß keines der etwa zwanzig oder mehr Mitglieder der verschiedenen Unterkommissionen, die viele hunderte von Meilen zurückgelegt, und zehntausende von Menschen ganz nahe haben, von einem einzigen Fall deutlich sichtbarer Unterernährung gehört haben. Sie sind vielmehr der einstimmigen Meinung, daß die Bevölkerung dieser Landstriche sowohl in den Städten als auch auf dem Lande so gut wie normal ernährt sind.

Anmerkung der Red. Eigentlich sollte der Times bekannt sein, daß Deutschland nicht für seine verhältnismäßig gering bevölkerten Aarargebiete, sondern für die Millionen der minderbemittelten Bevölkerung der Industriestädte um amerikanische Lebensmittelmittel gebeten hat.

#### Eine unbegreifliche Stellungnahme.

wb. Braunschweig, 4. Januar. Die Radikalen der Braunschweiger Regierung stellen sich dem von der Reichsregierung erlassenen Aufruf von Freiwilligen zum Grenzschutz im Osten entgegen.

#### Verbot der deutschen Fahnen im besetzten Gebiet.

§ Köln, 4. Januar. Die englischen Befehlshaber in den besetzten Gebieten haben das Führen der deutschen Fahnen an Lande und auf den Schiffen verboten.

#### Zum Keilnerfreit in Berlin.

wb. Berlin, 4. Januar. Die neunstündige Besprechung zwischen den Arbeitgebern und den streikenden Keilnern sind ohne Ergebnis geblieben. Auf Vorschlag wurde wenigstens eine Verständigung dahingehend erzielt, daß das Einigungsamt des Berliner Gewerbevereins angerufen werden soll und Verhandlungskommissionen gebildet werden.

#### Roßke bleibt Gouverneur von Kiel.

wb. Kiel, 4. Januar. Roßke, der bisherige Gouverneur von Kiel, will dieses Amt trotz seiner Ernennung zum Volksbeauftragten weiter mitverwalten.

#### Eine Mahnung zur Vernunft.

wb. Haag, 4. Januar. Die Londoner Westminster Gazette weist auf die unsichere Lage in Deutschland und auf die Gefahr hin, die daraus für die Alliierten entstehen kann. Es sei nicht ausgeschlossen, daß in den nächsten Jahren in Deutschland eine ähnliche Lage wie die, in der Rußland sich jetzt befindet, eintrete. Deshalb müsse Deutschland vor allem eine stabile Regierung haben. Dies sei nur dann möglich, wenn das Land nicht zu schlecht behandelt wird. Wenn die heutige Regierung gestürzt würde, so würden die Schwierigkeiten für die Alliierten nur mehr zunehmen.

#### Wahlen zur österreichischen

#### Nationalversammlung.

© Wien, 4. Januar. Der Staatsrat beschloß, die Ausschreibung der Wahlen für die konstituierende Nationalversammlung frühestens für den 16. Februar in Aussicht zu nehmen. Die in Deutsch-Österreich wohnenden Reichsdeutschen sollen, die Gegenseitigkeit vorausgesetzt, das Wahlrecht erhalten.

#### Kohlennot in Wien und Prag.

© Wien, 4. Januar. Die Kaffeehäuser müssen von heute ab um 8 Uhr abends geschlossen werden. Der hierdurch ersparte Strom dient dazu, die Theaterperre zeitweilig aufzuheben. Die Theater erhielten die Erlaubnis, am 5., 6., 11. und 12. d. M. zu spielen, desgleichen die Varietés, Kinos usw.

wb. Prag, 4. Januar. In Prag herrscht großer Kohlenmangel. Der Verkehr der Straßenbahn ist stark eingeschränkt und wird eingestellt werden, wenn nicht in letzter Stunde eine große Menge Kohlen eintreffen wird. Eine gänzliche Einstellung der Gasabgabe wird in den nächsten Tagen angeordnet werden.

#### Pensionierung aller Generale in Deutsch-Österreich.

© Wien, 4. Januar. Das nächste Verordnungsblatt des Kriegsministeriums wird eine Verordnung enthalten, nach der alle Feldmarschälle und Generale in den Ruhestand versetzt werden.

#### Die Selbständigkeitsbestrebungen der Wenden.

wb. Prag, 4. Januar. Meldung des tschech.-slowakischen Botschafts. Der Nationalrat der Lausitzer Wenden in Bautzen erließ eine Proklamation, in der die Anerkennung der Lausitzer Wenden als eine Sondernation im Sinne des Wilsonschen Friedensprogramms mit dem Beifügen gefordert wird, daß sich die Friedenskonferenz, an welcher der Nationalrat in dieser Angelegenheit herantreten werde, damit beschäftigen werde.

#### Die Polen in Wilna.

wb. Berlin, 4. Januar. Die litauische Regierung hat Wilna verlassen. Die Polen haben Besitz von Wilna ergriffen. Vorherige Beratungen zwischen Polen und Litauern über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Bolschewiken haben kein Ergebnis gehabt.

#### Die polnische Nationalversammlung.

wb. Berlin, 4. Januar. Die polnische Nationalversammlung soll am 26. Januar in Warschau stattfinden.

#### Unruhen unter den bolschewistischen Truppen.

§§ Selsingfors, 4. Januar. Wie aus Moskau verlautet, sind unter den lettischen Scharfschützen Unruhen ausgebrochen. Sie befürchten, daß durch das Auftreten des Verbandes gegen ihr Land dessen Bedeutung in der Zukunft geschwächt werde. Die einzigen Truppen, auf die sich die bolschewistische Regierung noch verlassen kann, sind Chinesen. Auch in der bolschewistischen Flotte sind unter der Mannschaft Unruhen ausgebrochen. Die Mannschaften der russischen Boote in der Ostsee weigern sich, gegen den Verband zu kämpfen, weil nach ihrer Ansicht die Verbündeten nur nach Rußland kommen, um die Ordnung wiederherzustellen. Auch sei jeder Widerstand gegen den Verband zwecklos, da die Russen doch befreit würden.

#### Opfer der Bolschewiken.

wb. Paris, 4. Januar. Sabas. Der Tempel meldet aus Stockholm: Einem Telegramm aus Moskau zufolge ist der Vorsitzende der französischen Handelskammer in Petersburg an den Folgen der Leiden gestorben, denen er im bolschewistischen Gefängnis ausgesetzt war.

#### Wieder eine Skandalaffäre in Frankreich.

wb. Paris, 4. Januar. Nach einer Sabasmeldung ist Hauptmann Sadour, der ehemalige Leiter des zweiten Nachrichtenbüros des Kriegsministeriums, verhaftet worden unter der Beschuldigung, ein geheimes Schriftstück beseitigt zu haben. Dem Journal zufolge handelt es sich um den Brief einer Französin, die darin erklärt, daß einer ihrer nahen Verwandten ein deutscher Spion sei.

#### Berliner Börse.

Berlin, 4. Januar. Bei dem jetzigen niedrigen Kursstand zeigte sich kein weiteres Angebot von Bate. Andererseits war bei der herrschenden Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Verhältnisse nur geringe Unternehmungslust zu bemerken. Immerhin trat aber für einige gut fundierte Werte, so namentlich für chemische Werte, einige Kauflust hervor, die die Kurse um einige Proz. hoben. Am meisten zogen hieraus Aktien der Gesellschaft für Ammoniakfabrikation und Höchster Farbwerke Nutzen, die 5 resp. 7 Proz. gewannen. Elektrizitätsaktien neigten zur Abschwächung. Hütten- und Bergwerksaktien waren im allgemeinen wenig verändert. Kleine Steigerungen hatten Bismarckhütte und Wölnitz zu verzeichnen. Die Abschwächungen hielten sich meist in engen Grenzen. Am Anlagemarkt herrschte feste Haltung, besonders für 4% deutsche Anleihen machte sich Begehr geltend, der auch zu Kursbesserungen führte. An der Börse erhielt sich die Festigkeit bis zum Schluß. Man ist geneigt, die politische Lage als etwas hoffnungsvoller anzusehen. Nur russische Werte waren abgeschwächt.

#### Inferat anschneiden

**Keine Kohlennot mehr!**

30-50%  
Ersparnis  
**SPAR-Platte**  
Unverwundbar  
für jeden Haushalt  
Preis Mk. 5.-  
D.R.G.M.  
Penschuck-Werke  
Frankfurt am Main  
Erhältlich in Geschäften für Haushalts-Artikel

Alleinverkauf und Niederlage:

**Versandhaus M. Jente, Hirschberg.**

**Flechten, Wunden,**

offene Füße, Krampfadern, Leiden heilt sogar in verzweifeltsten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende** schmerz- und juckreizstillende „**Vater Philipp-Salbe**“. Preis 1,80 und 3,50 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der **Hirschapotheke**. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Laboratorium, Sztittkehen-Rominten 137.**

Preise herabgesetzt für  
**Seidenstoffe**  
**Wäschestickereien**  
**J. Königsberger.**

**Sofortige Ablieferung**  
 von  
**Heeresgut**  
 bei den zuständigen Behörden  
**beschleunigt den Frieden.**  
 Reichsverwaltungsamt, Berlin W 8, Friedrichstraße 66.

Seitens der Entente wird damit gedroht, daß das Reich für das Abhandelnommen und die Verschleuderung von Heeresgut haftbar gemacht werden wird. Die feindliche Presse versetzt sich sogar zu der Behauptung, daß die Regierung absichtlich große Heeresläger von Waffen und Munition und sonstigem Heeresgut aller Art der Plünderung überliefern hätte. Dem muß mit aller Entschiedenheit durch die Tat entgegengetreten werden, und deshalb verlangt auch heute wieder das Reichsverwaltungsamt die sofortige Ablieferung von Heeresgut bei den zuständigen Behörden, um dadurch den Frieden zu beschleunigen.

**Notiz!** Am Ruffhäuser-Technikum Frankenhausen werden an den Ingenieurabteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik Wiederholungs- und Vorbereitungs Kurse Mitte Januar 1919 veranstaltet, die den Kriegsteilnehmern die Möglichkeit bieten, sich rasch dem Rahmen des Friedenslehreplanes anzupassen. Das Sommersemester nimmt Mitte April seinen Anfang.

**Cunnersdorf.**

Montag, den 6. d. M., von 8 Uhr ab: Kohlenverkauf mit Ausschluß d. Familien, die bei Holzbecker u. Schwanter eingetragen sind.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Die Sparbücher d. städt.**

**Sparkasse z. Hirschberg**  
 Nr. 66 604 u. 83 273  
 sind gestohlen u. warnen wir vor Ankauf.  
 Klinge, Petersdorf i. R.

**Monats-Kalender**

des Boten aus dem Riesengebirge  
 für Januar 1919.

|      |               |   |
|------|---------------|---|
| M 1  | Neujahr       | ☉ |
| D 2  | Abel, Seth    |   |
| F 3  | Enoch         |   |
| S 4  | Loth          |   |
| S 5  | Epiph.        |   |
| M 6  | Heil. 3 Kön.  |   |
| D 7  | Isidor        |   |
| M 8  | Erhard        |   |
| D 9  | Julian        | ☾ |
| F 10 | Pauli Eins.   |   |
| S 11 | Hyginus       |   |
| S 12 | 1. n. Epiph.  |   |
| M 13 | Hilarius      |   |
| D 14 | Felix         |   |
| M 15 | Maurus        |   |
| D 16 | Marcell.      | ☉ |
| F 17 | Antonius      |   |
| S 18 | Prisca        |   |
| S 19 | 2. n. Epiph.  |   |
| M 20 | Fab., Seb.    |   |
| D 21 | Agnes         |   |
| M 22 | Vincentius    |   |
| D 23 | Emerent.      |   |
| F 24 | Timotheus     | ☾ |
| S 25 | Pauli Bekelr. |   |
| S 26 | 3. n. Epiph.  |   |
| M 27 | Joh. Chrys.   |   |
| D 28 | Karl          |   |
| M 29 | Valerius      |   |
| D 30 | Adelgunde     |   |
| F 31 | Virgilius     |   |

Jahr-, Viehmarkt und  
 Tauschmarkt in Löh

Bitte auszuschneiden!

In unfr. Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 11 eingetrag. „Hirschberger Talbahn, Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze in Hirschberg eingetragen worden, daß die dem Direktor Hermann Richter erteilte Befugnis, die Gesellschaft allein zu vertreten u. die Firma zu zeichnen, aufgehoben ist, und es erfolgt die Zeichnung der Firma nunmehr wieder durch d. beid. Vorstandsmitglieder Direktor Hermann Richter in Hirschberg und Direktor Georg Dauster in Herischdorf.  
 Hirschberg, 20. Des. 18.  
 Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 118 (Firma Friedrich Semper zu Hirschberg) eingetragen worden, daß die Firma in „Willy Anders“ geändert u. der Frau Kaufm. Margarete Anders geb. Dauber zu Hirschberg f. die gedachte Firma Prokura erteilt ist.  
 Hirschberg, 2. Jan. 1919.  
 Amtsgericht.

Komponist gesucht zur Bearbeit. einer neuen Operette. Off. u. V 741 an d. Exped. d. „Vote“.

**Pianino zu verleihen.**  
 Angebote unter F 727 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer könnte ca. 2 Bentr. Knochen mahlen? Ang. unt. O 691 an d. Boten.

**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen w. Kunden und Gönnern hierdurch zur Kenntn., daß sich von jetzt ab mein Geschäft

**Gartenstrasse 16**  
 im Hause des Herrn Bauunternehm. Schuberl befindet. Hochachtungsvoll  
 Traugott Tren,  
 Sieb- u. Drahtw.-Gesch.,  
 Sämiedeberg i. R.

**Alte Briefe**  
 mit Briefmarken, sowie lose Marken, auch ganze Sammlg. evtl. aus Nachlaß kauft Linkestraße 19, pt. links.

**Bäckereibetrieb**

Dahe heute meinen  
 wieder eröffnet.  
**H. Neudek,**  
 Brot- und Weißbäckerei,  
 Berthelsdorf.

**Schuhmacher-Einrichtung**  
 mit Maschine zu kauf. gef. Offerten unter Z 743 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gutes, großes Reifzeug zu kaufen gesucht. Off. N 690 an d. Boten.

**Verdeckt-Feder-Wagen,**  
 event. mit Pferd, f. Reisegeschäft zu kaufen gesucht unter F 705 „Vote“.

Ein noch gut erhaltener **eiserner Kochherd** zu kaufen gesucht. Photographen-Haus Hermsdorf u. R.

**Elektromotoren,**  
 Dynamomaschinen, elektr. Apparate, auch beschädigte, kauft Ernst Behmann, Breslau 9.

Gut erhaltener **Kindersportklappwag.** zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten bis Montag vormittags u. V 719 an d. Exped. d. „Vote“.

Gut erhaltenes **Billard** zu kaufen gesucht. Offert. an Paul Martiade, Mittel-Schreiberkau, Restaurant „Wiesental“.

**Peddigrohr-Garnitur**

für Kinder, Tisch u. zwei Stühlen, sehr gut erh., zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. E 682 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Ein Ganter**  
 zur Sucht zu kaufen gef. Giersdorf Nr. 163.

Kaufe gebr. u. Medizin- gläser v. 10—200 g Inh., Salb.-Vorzeckanrufen mit Deckel u. laubere Salben- fläschchen, auch d. u. Menge. Drogerie z. roten Kreuz, Bahnhofstraße 8.

**Dünger kauft Pölz,**  
 Stonsdorfer Straße 15.

Rußb. Schreibstiftkühl, gebr., z. kauf. gef. Off. m. Preisang. u. E 748 Vote.

**Zweiräd. Handwagen,**  
 eine Sobelbank und Zimmerhandwerkzeug per bald zu kaufen gesucht. Offerten unter D 747 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche 1 oder 2 gebrauchte **Fahrradmäntel,**  
 Größe 28X1 1/2, zu kaufen. Ang. u. D 769 an „Vote“.

**10 000 Mark**

für sofort zur 1. Stelle auf ein Bauspargrundstück mit einem Morgen groß. Park (Gesamtwert 80 000 Mk.) in Ober-Krummhübel gesucht. Nur von Selbstg. Angebote unter V 785 an d. Exped. d. „Vote“.

**10 000 Mark**

auf 1. ob. 2. f. Hyp. z. 1. 4. 19 zu vergb. Zu erfr. Linkestraße 9, 1. Etage.

**15—20 000 Mark**

auf f. Hypothek zu vergeben. Zu erfragen bei Schlossermstr. D. Schütz, Sand Nr. 48.

**Wer leiht jung. Ehepaar 1000 Mark**

zur Gründung einer Grift. bei monatlicher Rückzahlung? Offert. unt. R 759 an d. Exped. d. „Vote“.

1000 Mark zu 4 Prozent sofort auszuliehen. 1 neue Geige zu verkauf. Offerten unter D 791 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche per bald 10 000 Mark auf Gasthaus mit Landwirtschaft. Off. u. O 724 an d. Exped. d. „Vote“.

**26 000 Mark**

auf 1. Hypothek v. 1. 4. 19 gesucht. Agenten verboten. Offerten unter D 725 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

25—35 000 Mk. a. 1. Et. (mündelst.) v. Selbstg. f. 1. April auszuleih. Ang. u. T 761 an den „Vote“.

**15—18 000 Mark**

i. Gans. od. get. bis 15. 1. auf nur sich. Hypoth. und-suleihen. Off. unt. M 733 an d. Exped. d. „Boten“.

10—15 000 Mark, auch geleist. sof. od. 1. 4. von Privatmann zu verleihen. Off. u. G 750 a. d. Boten.

10 000 Mark auf 2. Hypothet v. bald oder später auf Geschäfts- und Zinshaus zu leih. al. Off. P 692 Note.

Wer leiht e. Geschäftsm. 2500 Mark geg. b. Binf. Eich. vorh. Offerten unter O 713 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**20—25 000 Mark**

vom Selbstgeb. zu leihen gesucht. Off. unt. F 639 an d. Exped. d. „Boten“.

**15—20 000 Mark**

für möglichst sofort als

**1. Hypothek**

auf idyllisches, größeres Schreiberhaus Landhaus. Grundstück gesucht.

Angebote mit Zeildauer- und Zinsfuß-Angaben er-bieten unter A 700 an die Expedition des „Boten“.

**2—3000 Mark**

zu 4 % auf 1. Hyp. bald oder später zu vergeben. Offerten unter H 509 an d. Exped. d. „Boten“.

**45 000 Mark**

zur 1. Stelle per April v. Selbstgeb. gesucht. Angeb. u. L 424 an d. „Boten“.

**5—6000 Mark**

auf nur sichere Hyp. a. 4% (womögl. auf Landwirtschaft) bald oder auch sp. zu vergeben. Offert. unt. B 679 an den „Boten“.

25 000 Mark erbstellig zu 4% zu leih. gesucht. Off. an Paul Maritzke, Schreiberhaus i. R., Restaurant „Wiesental“.

**5000 Mk., 7500 Mk. und 25 000 Mk.**

sind sofort oder später auf Landwirtschaften auszu-leihen. Offerten mit Be-schreib. der Liegenheiten unter P R 27 an Rudolf Mosse, Dirschberg, erb.

**Modernes Zinshaus**

mit groß. Wohnungen so-fort zu kaufen gesucht. Offerten unter N 778 an d. Exped. d. „Boten“.

**Suche****M. Hausgrundstück**

wenn mögl. m. Geschäft, gr. Obstgärt. u. etw. Feld, baldigst zu kaufen. Preis u. nähr. Angab. u. H 707 an d. Exped. d. „Boten“.

**Verk. neueres Zinshaus**

mit Stall, Kellerei u. sehr begehrt. Mittelwohnungen in aut. Lage v. Dirschberg f. 130 000 Mk. bei 40 000 Mk. Anz. Nur Selbst. abr. K 775 Exped. d. „Boten“.

Verkaufe hies. herrsch. Mietshaus, dessen sehr gr. Gart. zu Fabrik geeignet ist. Stallg. u. Nebengeb. vorhanden. Anz. 25 000 Mk. Offerten unter G 768 an den „Boten“ erbeten.

Ladenarundstück, nahe Markt, in best. Lage, für Fuhrwerksbesitzer, da einer feht, für Kleischer, auch für jedes andere Geschäft pass. Miete 2780 Mk. bald zu verkaufen (nur Selbstkäufer). Nähere Auskunft beim Versteigerer L o f f. Neuere Burastraße Nr. 3. Telefon 446.

Verkaufe eine 3.30 m lge. eiserne Raufe, eine 4 m lge. Futter-Kribe, ein Kuh-geschirr u. 2 noch aut erh. \* Landauer-Wäder. \* Ober-Giersdorf Nr. 117.

**Suche kleine Mühle m. Land-wirtschaft**

zu kaufen od. zu pachten. Ausf. Angebote u. G 746 an d. Exped. d. „Boten“.

Schön. massiv. Jagd- und Weidgut über 300 Morg., alleinstich. herrsch. Gutshaus, 10 B., leb. u. totes Arb., fruchtib. Geg. Nied. Schlef. wegen Todesf. zu verkaufen. Paul Langer. = Telefon 508. =

**Ein Geschäftsgrundst.**

mit Bäckerei zu verkaufen. Offert. S 782 an „Bote“.

**Ganbare Schmiede**

zu pachten oder zu kaufen gesucht, ev. auch mit etw. Landwirtschaft. O. Winkler, Schmiedemst., Bogelsdorf bei Bundeslaut i. Schlef.

Zu pachten gesucht Obst- und Gemüsegarten oder kleine Gärtnerei in Nähe von Dirschberg. Angabe d. Lage u. Pächts. u. M 689 an d. „Boten“.

Villa in Dirschberg, m. herrl. Bild, vorzügl. Bau-ausführ., 8 Zimm., viele, Ofenheiz., elektr. L., Gas, Bad, Wasserlsg., A. Gart. m. viel Obst u. Beeren, habe sof. für 60 000 Mk. zu verkaufen. April 1919 zu bez. Selbstkäuferadress. u. L 688 a. d. Boten erb.

**Geschäftsgrundstück**

in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter O 779 an d. Exped. d. „Boten“.

**Villa in Connersdorf**

m. zwei 5-Z.-Wohnng., Ofenheiz., Bad, Innenst., Gärtch. zu vt. Selbstkäufer. abr. L 776 an d. „Boten“.

Meine zu Peterwitz bei Sauer nengebaute

**Schmiede**

mit 2 großen Obstgärten und groß. Rundschaft bin ich willens, veränderungs-halber aus freier Hand zu verkaufen.

Reinhold Roske, Schmiedemeister.

Wirtschaft v. 10 bis 20 Morg. bei hob. Anz. s. lauf. gel. Offert. an Dr. Schirmer, Connersdorf i. Nsb.

**Hausgrundstück**

mit Garten und freier Zu-fuhr in Liebau i. Schl., Mitte der Stadt, auf wel-chem seit 60 J. Bäckerei (s. St. die einzige) betrieb-wurde, w. Todesfall d. Bes. bald zu verkaufen.

Eignet sich auch f. and. Handw. Sichere Erbsens. Nähere Auskunft erteilt P. Blau, Maurermeister, Serwin, Kreis Glad.

**Zum Verkauf:****Ein Gut**

in schönster Lage d. Dorf, nahe Stadt und Bahn, 50 Morgen groß, schöner Obstgarten, gutes Vieh, Ernte, elektr. Licht vorh. Agenten zwecklos. Angeb. u. B 3112 an d. „Boten“ aus dem Queistale in Friedeberg (Queis) erbet.

**Sägewerk**

i. Dirschberg, ob. Lüwen-berger Kreise zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. F 749 a. d. Boten.

**Mass. Hausgrundstück**

an Bahn u. gr. Fabrik i. Schlef. Tal gel., gr. Stall u. arb. Gart., verl. Büro Schulz, Krummhübel 101.

**Landwirtschaft**

von ca. 50 Morgen zu pachten oder kaufen ge-l. Gest. Offert. unt. N 712 an d. Exped. d. „Boten“.

Schulmacher sucht Haus mit einigen Morgen Land zu kaufen. Off. u. R 715 an d. Exped. d. „Boten“.

**Sehr gute Kapitalsanlage****30 Morgen Wald**

33jährig. Bestand, ist mit Grund und Boden, and. Unternehmen halber sehr preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft bei A. Möser, Rothenbach i. Schl. Nr. 82

**Paul Langer, Hirschberg, Schl.**

Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.

**Güter- und Grundstücks-Agentur.**

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.

Erstes Geschäft am Platze.

— Allererste Referenzen. —

**In Schreiberhau oder Krummhübel**

wird ein vornehmer Besitz von 30 bis 50 Mor-gen mit modernem, circa 30 Zimmer enthal-ten Wohngrundstück gesucht. Zentr-alheizung, Warmwasserbereitung, Bade-einrichtung, Wasserversorgung, Fahrstuhl u. elektr. Licht müssen vorhanden sein. Gest. Offerten unter Ta. S. 1256 befördert Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstraße 2.

**Neueres Zinshaus**

mit 2 Läden und 6 3-Zimmer-Wohnungen wegen beabsichtigten Fortzuges an zahlunassfähigen Käufer zu verkaufen. Gas und elektr. Licht vorhanden. Feste Hypotheken. Offerten unter Z 765 an den „Boten“.

**Grosser Gasthof**

mit etwas Land zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter M 755 an die Expedition des „Boten“.

**Gasthaus**

wenn möglich mit etwas Ader, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unt. V 653 an d. „Boten“ erb.

Kleines Stüd Gartenland zu pachten gesucht. Nähe Wilhelmstraße bevorzugt. Off. O 735 an d. Boten.

Haus mit 6—8 Morgen anlieg. Ader in der Um-gebung von Petersdorf zu kaufen gesucht. Angebote mit Kaufpreis unter B 77 dch. Wsch. Kriebels Buch-hdlg., Schmiedeberg i. N.

**Landhaus**

von 8—10 Zimmern, mit Garten, nahe einer Stadt oder günstig zur Bahn ge-legen, gesucht. Angeb. an General Neubaur, Darm-stadt, Kockbörferstraße.

Ein von weit und breit gern besuchter

**Gasthof**

in schönem Dorfe i. Kreise Lauban für 45 000 Mark bei 10 000 Mark Anzahl. Egmilienverhältn. halber zu verkaufen. Offerten unter L 754 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Landwirtschaft**

in gutem Bauzustande, m. ca. 45 Morgen Areal, da-von 12—13 Morg. schlag-bar. Ausholz, ist mit tot. u. lebendem Invent. er-bteilungsbalber sofort zu verkaufen. Näb. durch die Erben, Wianer Nr. 9.

**Ein möglichst kleines****Bäckereigrundstück**

wird per bald zu kaufen gesucht bei 5—6000 Mark Anzahlung. Land- oder Aurot bevorzugt. Offerten unter T 629 an d. Exped. d. „Boten“.

**Landhaus oder Villa**

mit gr. Garten, möglichst nahe Stadt und Bahn, zu kaufen gesucht. Angebote unter P R 28 an Rudolf Mosse, Dirschberg i. Schl.

Suche Hausgrundstück mit nachweisl. gut. Kolo-nialwarengesch. in d. Um-geb. Dirschbergs oder Lü-wenbergs. Schriftl. Ang. unter B J 34 an Stadt-blatt Bunzlau erbeten.

Gef. sof. modernes Haus mittl. Größe mit Gart. u. Stellmacherei-Werkst., sel-bige m. maschinell. Einr. u. Holzlager am Platze; grös. Dorf bevozg. Ved.: angenehme Lage. Ausf. Ang. über Obiektumfang u. Preis unt. B H 33 an Stadtblatt Bunzlau erb.

**Modernes Zinshaus**

mit 2- u. 3-Zimm.-Woh-nungen, sehr gut verains-lich, zu verkaufen. Offert. unter O 680 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

**Hausgrundst. m. Gart.**

3- und 4-Zimmer-Wohnng. in guter Lage Dirschberg, zu verkaufen. Off. unter Z 787 an d. „Boten“ erb.



Von Montag, den 6. Januar, ab steht ein Transport starker, gut eingefahrener, zwei- und dreijähriger **Fohlen** zum überschlesischer Verkauf. **Otto Knobloch, Walterstr. 2.**

Mehrere Morgen Acker zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. u. N 756 an d. Exped. d. „Boten“.

### Bäckerei

mit großem Garten zu vt. W. Domke, Schöndorf 3 bei Greiffenberg.

### Bauerngut

mit gutem Boden, Gebäuden und Inventar, v. Bandwirt zu kaufen ges. Ausführliche Angeb. u. P. R. 26 an Hub. Möse, Dirschberg i. Schl.

### Schlachtpferde

kauft für d. Kreisauersch. bei Rostisch komme ins Haus.

### Feige, Rohschlächter,

Petersdorf i. R.

Verkaufe braun. Wallach, 1.70 gr., fehlerfrei, od. tausche auf 2 mittlere. Steinseifen Nr. 74.

**2 starke, gäng. Pferde,** 5-8 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Angeb. u. H 795 an d. Exped. d. „Boten“.

**3 stark. Arbeitspferde** stehen zum Verkauf. D. Lammhäuser, Gumnerrsdorf i. R. L. 361

**2 mittelgroße Pferde** (Kappen), 5- und 7jährig, stehen preisw. z. Verkauf. Giersdorf i. R. Nr. 1.

Ein reelles, mittelstarkes Arbeitspferd zu verkaufen Gumnerrsdorf, Friedrichstraße 18a.



**Mehr. st. Arbeitspferde** u. auch ein paar leichtere, gut geeignet f. Landwirte, stehen sofort zum Verkauf Warmbrunner Hof.

### Starker Zugochse,

4 J. alt, weiß überhäufig an vt. Giersdorf Nr. 150.

### Kaufe 2 Kälber,

3-6 Monate alt, stark, gesund und robust. Ernst Seurich, Petersdorf i. R. Nr. 101.

## Zugochsen,

4-5jährig, kräftig u. gesund, verkauft, weil überhäufig.

**Maschinenb.-Akt.-Ges.** vormals **Starke & Hoffmann,** Dirschberg.

**24jähriger, rotgefärbter Sattelkutsche,**

ca. 9 Bentner, zu verkaufen. Gasthof „zum Schwan“.

**Da. Deutsch. Schäferhund** sofort mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Drescher, Querbach Nr. 96 bei Rabishan.

**Junger Cyth, 7 Wochen** alt, zu verkaufen. Off. u. U 740 an d. „Boten“ erb.

**1 Hammer, Silber-Ran., 1 Hammer, belg. Halbr.,** zu verk. Gernsdorf u. R., Warmbrunner Straße 3.

Ein pensionierter Stadt- Haupt- und Sparassessor, Rentant, alleinlebend u. qualifiziert, wünscht im Riesengeb. zu übernehmen: **eine Postagentur,**

auch mit Haus, oder eine gehobene, selbständige Stellung d. Verwaltung, da in Kassen, Steuer- u. Gemeindefachen erfahren, oder bei Anstalten, Sanatorien oder bei einem sonstigen guten Unternehmen, od. mit Kapitalbeteiligung. Es kommt nicht auf ein hohes Einkommen, sondern nur auf eine angenehme Nebenbeschäftigung an. Zuschrift unt. W 764 baldigst an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Unverheirateter, tücht., absolut ehrl. u. zuverläss.

## Wirtschafter,

der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten völl. vertraut ist u. selbst mitarbeitet, zum 15. 1. 1919 gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften an

**Gutsverwaltung Hein- richshof, Bertelsdorf, Kreis Bautzen i. Schl.**

## Gärtner,

in den verschied. Zweigen des Gartenbaues tüchtig, selbst., Bachmann, 41 J. alt, verh., 1 Ab., m. weitreichend. Kenntniss, spez. Obstbaumzucht, Treiberei, Blumenzucht, Feld- und Treibgemüse., Partyspl., Landschaftsgärtn., sucht, da vom Seeresdienst entlassen, dauernde Stellung als Leiter eines privaten Gartenbaubetriebes. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gest. Off. m. Ang. über Wohn., Gehalt und Gärtner unter F 551 an die Expedition des „Boten“.

**Umsichtiger, energischer Obergärtner,** 35 J. alt, verh., kinderlos, selbstst., m. reich. Erfahr. im Beruf, beste la. Zeugnisse, sucht bald od. später dauernde Stell. in Pflanzschäft- od. Schlossgärtn. Kriegerstein v. 1914-18. Würde a. Forst- u. Jagdschutz m. übernehmen. Gest. Offert. erb. Max Brendel, Ober-Gärtner, Potsdam, Augustastr. Nr. 6.

Damen und Herren, auch Invaliden, finden durch Lohn. Vertret. gute Erfr. D. Wehling, Berl. SW. 47, Hagelberger Straße 11.

**Junger, ausgelehneter Kellner, oder behring,**

welcher schon einige Zeit gelernt hat, und **junger Hausdiener** zum baldigen Eintritt ges. Hotel du Roi, Löwenberg in Schlesien.

Einen Gesellen sucht M. Stoppo, Schneidemeister, Markt Nr. 11.

**Tüchtiger Brotbäcker,** auch mit Altschädel, vertritt, sucht Stellung, Mühle bevorzugt. War jetzt 4 Jahre i. Müllersbäck. Angb. unt. G 442 an d. „Boten“ erb.

**Junger, selbständiger Bäckergeselle,** vom Seeresd. entl., sucht Stellg. Angb. m. Geh.-Angabe unter O 757 an d. Expedition des Boten erb.

**Tücht. Polsterer u. Dekor.** sucht Arbeit in Privat, Hotels od. Logierhäusern. Offerten unter T 783 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Tischlerwerkführer,** durchaus erfahr. in Bau- tischlerei, gesucht. Off. u. U 784 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**2 Arbeiterfamilien** bei gutem Lohn, Deputat und freier Wohnung bei Lesnau, Bobermüllersd.

## Vertreter gesucht.

Unser langjähriger Vertreter, Herr Rothe in Barmburn, ist gestorben. Wir suchen einen im Riesengebirge gut eingeführten Herrn zur Vertretung unserer Artikel, Tapeten, Linoleum, Bohnerwachs, Steinhölz, Käuferkoffe, Abreiter usw. Ausführliche schriftliche Bewerbungen an **Müller & Dintelmann, Cottbus.**

## Suche für meine Bataillons-Kapelle

## gute Musiker

aller Instrumente.

Bewerbungen mit vollständiger Entlassung vom alten Truppenteil erbittet Bizefeldweibel u. Kapellmstr. **Alfr. Pache, Landeshut, Berl. Wallstr. 7.**

## Pferdeknechte und 1 Gutsgärtner

sucht **E. Bülow,** Friedrichshöhe, Post Griesseifen, Kreis Löwenberg.

Für die Woche v. 30. Dez. 1918 bis 4. Januar 1919.

## Öffentlicher Arbeitsnachweis

Dirschberg, Warmbrunnerstr. 15. Fernspr. 165, 116.

| Offene Stellen                | Arbeitsuchende:                   |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Kreise Dirschberg i. Schl. | 2 Müller,                         |
| Zur Einführung des            | 4 Maler,                          |
| 8-Stunden-Tages in der        | 14 Bäcker u. Konditoren,          |
| Papierindustrie des           | 7 Fleischer,                      |
| Kreises Dirschberg.           | 7 Tischler,                       |
| Papiermaschinenführer.        | 3 Eisenstecher,                   |
| 1. Maschinengehilfen.         | 1 Glaser,                         |
| 2. Maschinengehilfen.         | 2 Buchbinder,                     |
| Solländermüller, vertraut     | 8 Buchhalter und Korrespondenten, |
| mit Härberei u. Mahlen,       | 1 Kellner,                        |
| sowie sonstige sich für die   | 1 Diener,                         |
| Papierindustr. eignende       | 1 Tabakarbeiter,                  |
| Arbeiter.                     | 1 Mannweiber,                     |
|                               | 1 Kontorist,                      |
|                               | 2 Buchhalter,                     |
|                               | 1 Köhler,                         |
|                               | 1 Landwirtsch. Verwalter.         |

210 Bergarbeiter, 13 Fabrikarbeiter, 15 Dreher.

**Junger, tüchtiger Müller** sucht sofort Stellung. Gest. Angb. an Robert Sommer, Bischof i. R.

**Schuhmachergesellen** sucht J. Jung, Bichte Burgstraße Nr. 18.

**Schuhmachergesellen** sucht A. Talle, Gumnerrsdorf i. R.

**Tüchtigen Schuhmachergesellen** sucht bald Robert Meerwald, Krummhölz i. Riesengeb.

**Seingeseht, Krieger** sucht Stellung als Futtermann. Michals Matthias, Dirschberg, Markt Nr. 21.

**Erl., zuprl. Kraftfahr.,** 23 J. alt, sucht Stell. in Dirschberg od. nächst. Umgebung. Gest. Offert. unt. D 702 an d. „Boten“ erb.

**Junger, tüchtiger Müller** sucht sofort

Otto Kraft, Warmbrunn, Gumnerrsdorf Str. 36.

**Tüchtiger, zuverlässiger Kesselheizer** zu sofort gesucht.

Otto Peschel, Gleich u. Appreturwerk, Salmberg i. Rsg.

**Zuverlässige Person** zum Austragen von Briefen

für sofort gesucht. Offert. unter R 693 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Für mein Spezial-Geschäft suche  
zum 1. März

**1 tüchtige Verkäuferin.**  
**Franz Pohl,**  
Schindauerstraße 20.

**Suche** per 1. April 19  
ein sauberes, **erfahrenes**  
**Mädchen für Küche und Hausarbeit.**  
**Frau Mühlenbesitzer Laubner,**  
Krusdorf i. Rhg.

**Kräftigen Staller Junger Mann,**

sucht sofort  
**Schloss Paulinum**  
bei Dirschberg in Schles.

Für bald oder später  
**Hausburche,**

14 bis 18 Jahre alt, aus  
ehrbarer Familie, gesucht.  
Angebote unter R 737  
an die Expedition des  
„Vote“ erbeten.

Suche zum baldigen An-  
tritt 2 zuverlässige  
**Kutscher**

zum Holzfuhrwerk sowie  
**einen Arbeiter**

bei hohem Lohn.  
Erst Großmann,  
Nieder-Schreiberhau i. R.  
Garten 2.

Hing. Laubb. o. Schult.  
gef. Stephan, Kleschstr. 1.

**1 Schmiedelehrling**

nimmt zu Ostern d. J. an  
Rob. Schül. Schmiedemst.,  
Strauß Nr. 54a.

**Lehrling**

p. bald od. Ostern gesucht.  
A. Beer, Glaschleiferm.,  
Dernsdorf (Knaak),  
Mühlenweg 24.

**Einen Knaben**

mit guter Schulbildung  
nimmt 1. April 1919 als  
**Lehrling**

an Wilhelm Petermann,  
Drogenhandlung,  
Greiffenberg i. Schles.

Bedienung nimmt u. ginst.  
Bedienung zu Ostern an  
B. Thiersch, Schmiede-  
meister, Dirschberg Schles.

Für mein Kolonialw.  
Geschäft suche z. 1. April  
**einen Lehrling,**

Sohn achtbarer Eltern.  
Oskar Seifert,  
Greiffenberg i. Schles.

**Einen Schmiedelehrling**

nimmt Ostern d. J. an  
Th. Karl,  
Warmbrunner Straße 14.

Suche für m. Anderten-  
Geschäft, Glas-, Porzell.,  
Haus- u. Küchenmagazin  
eine tüchtige, flotte  
**Verkäuferin.**

Hohes Gehalt u. freie  
Station.  
D. Müller, Krummhübel.

Gastwirtschafter  
sucht Stellung als  
**Verkäuferin**

i. Konditorei od. Bäckerei.  
Off. R 781 a. d. „Vote“.

Wo kann tüchtige Köchin,  
enkünd. Frau, sich betät.?  
In all. Zweigen d. Haus-  
halts firm. G. Zeuan. Ph.  
Off. unt. B 767 a. d. „Vote“.

**Wirtin**

(ältere Frau) für frauenl.,  
einfachen, klein. Haushalt  
(3 Pers.) kann sich meld.  
Krause, Schneidermeister,  
Machdorf.

**Jung. Kriegerwitwe**

ohne Anhang sucht, für  
Reisegeschäft u. Kautwerk  
gesucht unt. E 704 Vote.

Suche besseres, jüngeres  
**Mädchen**

zum baldigen Antritt.  
Frau Bella Schmidt,  
Altfeinisch i. R., Bahnhof.

**Reilere, ehrliche Frau**

wird zu einem größeren  
Kinde aufs Land gesucht.  
Offerten unter A 634 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Bedienungsfrau**

gesucht. Glaswarengesch.  
Bahnhofstraße Nr. 16.

Ein kräftiges  
**Schul- od. Ostermädchen.**

für die Nachmittagsstunde.  
Sofort gesucht.  
Gummershof i. R., Warm-  
brunner Str. 17. part.

Größeres Schulmädchen  
oder junges Mädchen  
tagsüber gesucht  
Comtesstraße 1, II links.

Gesucht

nach auswärts, möglichst  
für bald ein sauberes  
**Stubenmädchen.**

welches perfekt in Wäsche-  
behandlung ist und schon  
in best. Häusern in Stell.  
war. Offert. unt. A 788  
an d. Exped. d. „Vote“.

Suche für meinen Sohn,  
16 Jahre, bereits 2 Jahre  
in Landwirtschaft tätig,  
Gieß. auf größerem Gut  
zur weiteren Ausbildung.

Offerten unter S 760  
an d. Exped. d. „Vote“.

Geb. alleinst. Frau, 50 J.  
a., f. St. i. best. frauenl.  
Geh. a. Wirtsch. p. 1. Febr.  
o. Sp. Off. u. V 763 Vote.

Bedienungsmädchen  
oder -Frau täglich gesucht  
Weinisch, Dersstraße 6.

**Ein Dienstmädchen**

für Landwirtschaft, 15 bis  
18 Jahre alt, p. bald gef.  
Gutsbesitzer Paul Scholz,  
Reibnitz.

**Jung., anst. Mädchen**

sucht sof. St. bei gut. Be-  
handl. in einf. Haushalt.  
Dirschberg oder Breslau.

Offerten unter K 753 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ankünd. zuverläss. Frau  
f. einige Stunden täglich  
zu häuslichen Arbeit, ge-  
sucht Dirschberg, Kaiser-  
Friedrich-Str. 7, 1. Etg.

Wo kann Mädchen,  
27 J. a., Kochen erf. ohne  
gegensch. Verg. Gef. Zu-  
schr. m. Ang P 582 Vote.

**Kräftiges Schulmädchen**

für einige Stunden nach-  
mittags f. häusl. Arbeit.  
gesucht.

Kaufm. Julius Ewald,  
Bahnhofstraße 64.

**Alleinstehende Frau**  
oder **Älteres Mädchen**

a. selbständigen Führung  
eines kl. Haushaltes auf  
dem Lande, wo Frau  
krank, gesucht. Angeb. an  
W. Vera, Kaufmann,  
Seifersdorf,  
Post Reischdorf i. Rhg.

Wer übernimmt d. Tanz-  
vergnügen

**Sealbüttel auf Redn.?**

Offerten unter C 726 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Anständiges, bescheidenes  
**Mädchen**

für Hausarbeit und Be-  
dienung der Gäste für gute  
Gastwirtschaft nahe der  
Stadt ver. sofort gesucht.

Offerten unter W 324  
an die Expedition des  
„Vote“ erbeten.

Wirtin sucht Stellung  
in kleine Landwirtschaft  
für bald oder später.

Offerten unter T 717  
an d. Exped. d. „Vote“.

**Ein Mädchen**

f. Küche u. Hausarbeit f.  
Gasthaus z. 1. Febr. ge-  
sucht. Offerten unt. Z 721  
an d. Exped. d. „Vote“.

Saubere, ehrliche  
**Bedienungsr. od. Mäd.**

sofort gesucht.  
Frau Dr. Reier, Dirschb.,  
Stonsdorfer Str. 11.

**Jüngeres Mädchen**

zur häuslichen Arbeit u.  
zum Bedienen der Gäste  
sucht Frau Schmidt, Gast-  
hof z. Eisenbahn, Bober-  
schdorf.

**Sauberes Tagmädchen**

sofort gesucht  
Warmbrunner Str. 12b, I.

Bedienung  
f. täglich od. 3mal wöch.  
von alt. Ehepaar gesucht  
Wilhelmstraße 71, II. R.

Suche für bald  
ein fleißiges, ehrliches

**Mädchen.**

Frau Photogr. Thiescher,  
Wilhelmstraße 57.

**Tagesmädchen oder**  
**Bedienungsfrau**

für bald gesucht  
Theater-Drogerie.

**Kindermädchen**

für 4½jährig. Knaben für  
halbes oder ganzen Tag  
sofort gesucht.

Dr. Thiemer, Dirschberg,  
Dunkle Burgstraße 7.

Frau zur Pflege in kl.  
Haushalt bald gesucht  
Strauß Nr. 117a, pt. 1.

**Sauberes Mädchen**

als zweites (das meiste  
kann) sucht zum 2. 4. 1919  
Conradmühle

Krusdorf i. Riesengebirge.

Junges Mädchen sucht  
Bedien. f. d. Vormittag.  
Off. C 790 an d. „Vote“.

Suche für bald od. zum  
1. Februar ein tüchtiges,  
nicht zu junges

**Hausmädchen.**

Zeugnisse mit Gehalts-  
aufschreiben erbittet  
Frau Buchdruckermeister  
Sackisch,  
Ehrenberg-Pl. Markt.

Fleißiges, ordentliches  
**Mädchen**

sofort gesucht. Bruchhauer  
Dof. Warmbrunn.

**Saubere und ehrliche**  
**Bedienung**

gef. Wilhelmstr. 9b, part.

Suche zum sofortigen  
Antritt ein alt., tüchtiges  
**Stubenmädchen.**

Strauß Hotel.

Suche für 1. 4. ein jün-  
geres, kräftiges

**Mädchen**

für die Landwirtschaft.  
Frau Maurerstr. Kahl,  
Krusdorf i. R.

Bedienungsmädch. gesucht  
Warmbr. Straße 20a, II.

Saubere, zuverläss. Be-  
dienungs- od. Mädch.  
f. bald gesucht Museums-  
straße Nr. 3, parterre.

Welch. Ältere, zuverläss.  
Mädchen hat Lust als  
**Stubenmädchen**

in die Nähe von Görtitz?  
Angebote unter P 758  
an die Expedition des  
„Vote“ erbeten.

## Große Lagerräume

in Sirlsberg oder Umgegend zu kaufen oder mieten gesucht. Offerten unter M 623 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Reisenrladen in bester Lage, m. u. o. Einrichtung, bald zu vermieten. Näh. Neuere Burgstraße 3.

### Eine Stube

Mitte u. Küche zu verm. Reichsgarten, Straupitz.

**2 Stuben und Küche**  
An den Brücken Nr. 6  
sofort zu beziehen.

Stube m. Ausf. zu verm. Warmbrunner Str. 14.

Trunk, möbliertes Stimm. mit od. ohne Kofel an be-  
nützlich beschäftigte Dame  
ab. ruh. Herrn zu vermieten.  
Wilhelmstraße 17, I. links.

Stube mit Kofel  
zu vermieten  
Straupitzer Str. 19.

Stuhl, Wohn., 2 St., 1 Kf.,  
1 Küche u. all. Bth., 1. 4.  
zu verm. Mühlgrabenstr. 6.

**Keller,**  
40 Qm groß, auch als  
Werkstelle zu vermieten.  
Näheres Museumstraße 7.

### Wohnung

4-8 Zimmer, s. 1. April  
gesucht. Off. unt. V 587  
an d. Exped. d. „Boten“.

Herr f. f. St. m. Kf. u. all.  
Kofel, mit Kofel, 1. 4. 19.  
an d. Exped. d. „Boten“.

Bequeme, sonnige  
**3-4-Zimm.-Wohnung**  
in Warmbrunn od. nächst.  
Küchen, zum 1. 4. 19 von  
2 Damen zu mieten gef.  
Ang. Fr. u. Kant. Dorn-  
dorf n. 2. erbeten.

### Möbl. Zimmer

für 1-2 Herren  
hier ver bald gesucht.  
Offerten unter Z 699 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 möblierte Zimmer,  
Wohnhofstr. 14, Geschäfts-  
gegend, gesucht. (Teleph.  
Bemühg. erw.) Offert. u.  
A 722 an d. „Boten“ erb.

**Möbliertes Zimmer**  
zu mieten gesucht.  
O. Goethe, Adler-Apoth.

Kleines möbl. Zimmer  
ver sofort gesucht.  
Schulze Berndt, Hof-Bez.  
Nr. 3, Stube 4, Sirlsberg.

Dame sucht möbliertes  
Zimmer. Off. unt. K 731  
an d. Exped. d. „Boten“.

Per 1. April 1919  
**3- bis 4-Zimm.-Wohn.**  
von kinderlos. Ehepaar in  
ruhigem Hause in Sirls-  
berg oder Gumnitzdorf gesucht.  
Off. P 736 an d. „Boten“.

Landwirt sucht f. f. be-  
haglich möbliertes Stimm.  
Angebote unter J 774  
an d. Exped. d. „Boten“.

Wohn. m. Gas b. aufst. H.  
Kam. a. 1. 4. 19 gef. Off.  
u. E 770 an d. „Boten“ erb.

1-2 Zimmer mit Küche,  
mögl. mit Gas, zum 1. 4.  
gesucht. Gef. Off. Bahn-  
hofstraße 46, I rechts, erb.

Jung., anständ. Fräulein  
sucht per 15. Januar 1919  
**möbliertes Zimmer**  
mit voller Pension.  
Off. mit Preis u. A 744  
an d. Exped. d. „Boten“.

**2- bis 3-Zimm.-Wohn.**  
mit Zubehör, Gas oder  
elektr. Licht, von einzeln.  
Herrn per 1. April 1919  
zu miet. gesucht, ev. größ.  
Wohnung, wenn sich einige  
Zimmer an best. Ehepaar  
abvermieten lassen.

Offerten unter H 773  
an d. Exped. d. „Boten“.

Baukbeamter sucht für  
15. 1. oder 1. 2. einzeln  
möbliertes Zimmer mit  
Benz. Off. G 772 Bote.

**Möbliertes Zimmer**  
od. hübsche Schlafstelle  
von jung. Mann zu miet.  
gesucht. Gef. Angeb. unt.  
u. A 766 an d. „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer  
für bald gesucht. Off. u.  
S 738 an d. „Boten“ erb.

**Gut möbliertes**  
**Zimmer,**  
event. Pension,  
von anständiger Dame ge-  
sucht. Gef. Zuschrift. u.  
G 1680 an die Geschäfts-  
stelle des „General-Anz.“.

**Wohnung,**  
4 Stimm. u. Mädchenz.,  
per 1. April von älterem  
Ehepaar gesucht. Off. u.  
B 745 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Einlad. möbl. Zimm.**  
für einzelnen Herrn ver  
bald gesucht. Offert. unt.  
u. A 742 an d. „Boten“ erb.

**Sonn. 4-Zimmer-Wohn.**  
Nebenzugl. Bad, Kochg.,  
i. Sirlsberg od. Gumnitz-  
dorf von best. Beamten  
(2 Pers.) gesucht f. 1. 4.  
oder 1. 7. 1919. Preisoff.  
unter R 539 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

Suche per 1. Februar  
2 Zimmer mit Küche und  
Beigef. in oder in Um-  
gebung. Offert. erb.  
O. Wörner, Gasthof zum  
König, Dornitzdorf.

**2 Zimmer mit Küche**  
per 1. 4. 19 zu mieten gef.  
Angeb. an Malergesell.  
Welf, Bahnhofstraße 20.

Welt., kinderlos. Ehepaar  
sucht 1. 4. 19 in Sirlsberg  
oder Gumnitzdorf.

**3-4-Zimm.-Wohnung**  
m. Nebenz., Gas, Wasser-  
leitg. u. event. einigen Ge-  
mütsbecken, zu mieten.  
Angebote unter V 697  
an d. Exped. d. „Boten“.

Wohnung, 3-4 Zimm.  
mit Beigef., von 2 Damen  
s. 1. 4. 19 in Sirlsberg,  
Gumnitzdorf, Warmbrunn  
gef. Off. G 728 an Bote.

Ab 1. April oder früher  
**5-6-3-Wohn.**  
im Zentrum (Geschäfts-  
gegend) gesucht. Off. unt.  
B 723 an d. „Boten“ erb.

Warmbrunn.  
Herr sucht baldigst ein  
saub., möbl. Stimm. (nicht  
Kuraufenth.), mögl. auch  
mit Mittagessen. Angeb.  
m. Preis einschl. Frühl.  
belegung, Belegung, unter  
P 714 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Größere Wohnung**  
zu mieten oder  
**kleineres Haus**  
zu kaufen gesucht.  
Ang. B 701 an d. „Boten“.

Stube mit Küche oder  
2 Stuben f. f. zu mieten  
gesucht. Off. unt. B 789  
an d. Exped. d. „Boten“.

Für 15jährig. Mädchen.  
Gymnas., wird per April  
in Sirlsberg  
gute Pension gesucht.

Gef. Stimm. erw. Gef.  
Anerb. an Amtsgericht.  
C o h n, Trebnitz 1. Schl.

**Wohnung gesucht.**  
Kern, Steinstraße 1.

z. h. Qu.  
Mo., d. 6. 1. 715  
J. □ 1.

**Wohnungen-Verein.**  
Montag, den 6. Januar:  
Sitzung.

## Große öffentliche Volks-Verammlung

Dienstag, den 7. Januar, nachmittags 5 Uhr im  
Kretscham bei Herrn Hartlich in Mauer.  
Vortrag des Landtagsabgeordneten  
Wenke-Sirlsberg:

## Die politische Lage und die Ziele der Demokratischen Partei.

Die Wähler und Wählerinnen von Mauer und  
Umgegend sind hierzu freundlichst eingeladen.

## Der Wahlverein der Deutsch-demokratischen Partei in Löwenberg.

J. A.: Seibel, Gartenbesitzer.

## Öffentliche Volksversammlung

am Dienstag, den 7. Januar, abends 7 Uhr, im  
Kretscham zu Mauer.

Landtagsabgeordneter Hugo Wenke spricht über die  
politische Lage und die Ziele der  
Deutsch-demokratischen Partei.

Alle Frauen und Männer, Angehörige aller  
Parteien sind hierzu eingeladen.

## Die öffentliche Versammlung

der deutsch-demokratischen Partei

findet am Montag, den 6. Januar,  
in Dämmers Gasthof in Giersdorf  
schon um 7 Uhr statt abends 8 Uhr hält  
Landtagsabgeordneter Wenke Vortrag über die  
politische Lage.

## Bezirks-Verein D. R. V., Sirlsberg.

Der Treffpunkt unserer Mitgließer und Kollegen  
ist im Vereinslokal Hotel „Goldener Greif“. Arbeits-  
nachweis-Geschäftsstelle: Alte Herrenstr. 2, I. od.  
W. Brande. Teleph. 360. Telegr.-Adr.: Reform-  
verein Sirlsberg Schles.

## Welt-Panorama

Filiale Berlin-Passage,  
Markt 31.

Diese Woche:  
**Der Garda-See.**

**„Reichsgarten“.**  
Straupitz.

Seute Sonntag, 5. Jan.:  
**Grosse Tanzmusik.**

**Kretscham Riemendorf.**  
Sonntag, den 6. Januar:  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladen  
O. Grembe und Frau.

**Stadttheater.**  
Sonntag, den 6. Januar:  
nachmittags 4 Uhr:  
Vorstellung für das  
Gewerkschafts-Karneval:  
Zu kleinen Preisen!

**Der Kutmacher**  
Seiner Durchlaucht.  
Abends 8 Uhr:  
Zum dritten Male:  
**Das Schützenlied.**

Montag, den 6. Januar,  
abends 8 Uhr:  
Zu ermäßigten Preisen!  
**Polnische Wirtshaft.**

Dienstag, den 7. Januar,  
abends 8 Uhr:  
Zum zweiten Male:  
**Die Strasse nach**  
**Steinbach.**

**ragen Sie** die zahlreichen Besucher, die sich  
actern die anstehenden Städte von  
Herrn Andra und Frau Seidemann in den  
Kfz. Bismarck anfahren, ob es ihnen ge-  
fallen hat! Auf in den „Kronprinz“!

**Adler - Lichtspiele**

im „Kronbrunn“. Dirschberger.

\*\* Nur bis Montag (Anfang 5 Uhr): \*\*

**Fern Andra** Auf des Lebens  
raucher Bahn.Spielt Sonntag 4—5.15, 6—7.15, 8.10—9.25.  
Montag 5—6.15, 7—8.15, 9—10.10.**Paul Heidemann** Sein eigenes  
Bedürfnis.Spielt Sonntag 3.15—4, 5.15—6, 7.15—8,  
9.25—10.10.

Sonntag 3—4: Gr. Kinder-Vorstellung.

H. Humoresken u. Paul Heidemann.

**Konzerthaus.**  
Voranzeige.

Mittwoch, den 8. Januar:

**Gross. Orchester- (Streich) Konzert**des gesamten Städt. Orchesters. Direktion: Städt.  
Kapellmeister S. M. Stiller.unter Mitwirkung der Konz. und Overtürer  
**Lenka Richter.**

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Mk. Vorverkauf in der Stattenhandlung  
Maxim 75 Wfa.**Kunst- u. Vereinshaus.**

Mittwoch, den 8. Januar, abends 8 Uhr:

**Lieder-Abend**  
**Kaete Köhler**

unter Mitwirkung von Margarete Gille.

Karten: 3, 2, 1 Mk. in der Buch- und  
Musikalienhandlung von Paul Köhler.**Konzerthaus.**

Sonntag, den 5. Januar:

**BALL!!**

Erstklassige schneidige Musik.

Eintritt pro Pers. 50 Pf. **W. Thormann.****Apollo-Theater-Saal.**

Sonntag, den 5. Januar:

**Grosse****Ballmusik.**Erstklassiges Orchester.  
Um gütigen Zuspruch bittet

Anfang 4 Uhr.

**Joh. Wardatzky.****„Langes Haus“**

Heute Sonntag:

**TANZ.**Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Paul Seim.**

Noch bis Montag

**Mia May**

in dem 4 aktigen Schauspiel

**Im großes Geheimnis**oder: Das Tagebuch der  
Fürstin Tatjana Korlaska.

Als 2. Schlager:

**Der siebente Kuß.**Ergreif. Drama in 5 Akten,  
in der Hauptrolle die  
jugendliche Künstlerin**Hilde Wörner.**Künstlerisch vollendete Dar-  
stellung. Pracht. Ausstattung:

Musikleit. M. Hermann.

Beginn 5 1/2, Sonnt. 3 Uhr.

**Weinhaus**  
**Kempinski,**

Kaiser Friedrichstraße 18.

Rheinische Winterstub.

Rosenkavalier-Bar.

Einzige Lokalitäten dieser  
Art am Blake.

Hotel „Eisenhammer“.

Birkigt-Arnsdorf.

Sonntag, den 5. Januar:

**Gross. Tanzkränzchen,**wazu freundlichst einladet  
Familie Jüttner.

„Gemütlichkeit“

**Krummenau.**

Sonntag, den 5. Januar:

**Tanzvergnügen.**

Kaffee mit Gebäck.

Es ladet ergebenst ein  
Otto Heubach.**Oberkretscham**

Bismarck i. Riesengeb.

Sonntag, den 5. Januar:

**Grosse Tanzmusik,**wazu freundlichst einladen  
Witz. Feist und Frau.**Gerichtskretscham****Barthelsdorf.**

Sonntag, den 5. Januar:

**Tanzmusik.**

Anf. 4 Uhr. Gute Musik.

„Schwarzer Adler“,

Kupferberg.

Sonntag, den 5. Januar:

**Grosse Tanzmusik.**

Anfang 5 Uhr.

Es laden ergebenst ein  
S. Schulz und Frau.**Schwarzes Roß.** Heute Sonntag:

Anfang 4 Uhr.

Großer Tanz.

H. Schreier.

**Felsenkeller.**

Sonntag Tanz, schneidige Musik.

**Gasthof zum Kynast.**

Sonntag, den 5. d. M.: Große Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

W. Renner.

**Gasthof „zum Felsen“.**

Heute, sowie jeden Sonntag:

**Tanz.**

Es ladet freundlichst ein

**Raupach.****Pilsner Bierhalle!****Erstkl. Künstler - Konzert**

ff. Biere. + von 4-11 Uhr. + Kaffee u. Gebäck.

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung der

**Theater-Aufführung**vom 10. 11. 1918 des Kaufm. Vereins weibl. Angest.  
G. B. Eitz Caffel, Orlsanndor Dirschberg, am  
Sonntag, den 5. Januar 1919, abends 7 Uhr.im Saale des „Deutschen Kaiser“, Cunnersdorf.  
Wir laden hierzu alle Freunde und Gönner ein.**Schneekoppe Cunnersdorf**

Heute Sonntag ladet

**zum Tanz**

freundlichst ein

**Oscar Behr.****Gerichtskretsch. Cunnersdorf.****Heute Tanz**

wazu ergebenst einladet

**H. Götter.****Drei Eichen, Cunnersdorf.**

Sehr beliebter Ausflugsort!

Heute sowie jeden Sonntag:

**Tanzkränzchen.****Hotel Wilhelmshöhe, Hain i. R.**

Sonntag, den 5., und Montag, den 6. Januar:

**Großer Damenkaffee**

wazu freundlichst einladet

**H. Feist.****Ober-Kretscham ♦ Langenau.**

Sonntag, den 5. Januar:

**Tanzmusik**

wazu ergebenst einladet

der Wirt.

**Gast- und Logierhaus**  
**Rothengrund bei Seidorf.**

Sonntag, den 5. Januar:

**Grosse Tanzmusik**

\* Anfang 3 1/2 Uhr. \*

wazu ergebenst einladet **Joh. Pantow.**

**Dankagung.**

Allen Freunden und Bekannten von nah und fern, die uns bei dem schmerzlichen Verlust unseres unveracklichen Vaters und Vaters durch Wort und Tat getröstet haben, sagen wir auf diesem Wege unseren

**herzlichsten Dank.**

Besonderen Dank Herrn Erzieher Forche für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen sowie der Tischler-, Drechzler- und Holzbildhauer-Zwanas-Munna für ihre Teilnahme.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Marie Dudek, geb. Schmidt,  
nebst Sohn.

Sirischberg, den 4. Januar 1919.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres lieben Vaters sagen wir allen unseren

**herzlichsten Dank.**

Besonderen Dank den Vereinen von Grunau und Sirischberg, dem Gesangsverein, den Schülern unter Leitung des Herrn Hauslehrer Göbner für den erhebbenden Gesang, sowie der Musikkapelle.

**Familie Rose, Grunau.**

**Dankagung.**

Bei dem plötzlichen Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres herzensguten Vaters, Schwiegers und Großvaters, des

**Fleischermeisters**

**Heinrich Reichstein**

sind uns allseitig so viele wohlthuende Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme dargebracht worden, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege allen herzlichsten Dank abzugeben. Besonderen Dank Herrn Pastor Kuske für die trostreichen Worte am Sarge, der Fleischer-Munna Warmbrunn für lebtes Geleit und für alle Blumenbeiden.

Warmbrunn, den 4. Januar 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
die tieftrauernde Gattin  
**Emilie Reichstein geb. Eger.**

**Dankagung.**

Für die unendlich vielen, uns so wohlthuenden Beweise der innigsten Teilnahme beim Hinscheiden unseres heißgeliebten, teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch allen unseren

**herzlichsten Dank!**

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Auguste Peter, geb. Kandler**  
und Kinder.

Carl Aug. Peter als Vater.

Nieder-Schreibershan, Sirischberg, 3. Jan. 1919.

Am 2. Januar entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Marie Thiem**

geb. Seibt

im fast vollendeten 68. Lebensjahre. Dies sei es fleißigst an

die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Thiem nebst Kindern und Enkelkindern.

Sirischberg, den 4. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Montag vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Gestern nachmittag 4¼ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden infolge Lungenentzündung meine heißgeliebte, treue Gattin, unsere liebe, trauernde Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Gerichtsanwalt**

**Marta Lutz**

geb. Bausch

im Alter von 44 Jahren.

In unsagbarem Weh:

**Wilhelm Lutz, Gerichtsanwalt,**  
nebst Kinder.

Sirischberg, den 4. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1¼ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Am 2. d. Mts. starb nach kurzem, schweren Leiden unsere heißgeliebte, herzensgute Tochter, Schwester und Enkeltochter

**Hedwig**

im Alter von 14¼ Jahren. Dies zeigen schmerzhaft an die schwergeprüften Eltern

**A. Mattern, a. St. im Felde,**

nebst Frau, Geschwister und Großmutter.

Sirischberg, den 5. Januar 1919.

Beerdigung findet Dienstag nachm. 2¼ Uhr von der neuen Friedhofskapelle aus statt.

Am 2. Januar verschied im St. Hedwig-Krankenhaus zu Warmbrunn nach 14 tägiger schwerer Krankheit an Grippe und Lungenentzündung unser braves Dienstmädchen

**Hedwig Martern**

welches uns 1¼ Jahre treu gedient hat. Wir werden ihr Einbesten in Ehren halten.

**Gutbesitzer Paul Scholz u. Frau,**

Reibitz, den 3. Januar 1919.

Am Freitag, den 3. Januar, verschied sanft nach schwerem Leiden unser treusorgender, guter Vater und Großvater, der

**Böttchermeister und Hausbesitzer**

**Berthold Langner**

im Alter von 78 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies schmerzhaft an

**Karl Langner, Landsturmmann, a. St. i. Felde,**  
**Emma Langner, geb. Reichenfeld,**  
und Kinder.

Stonsdorf, den 4. Januar 1919.

Beerdigung: Dienstag, den 7. Januar, nachmittags ½ 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Seute früh versch. nach langem Leiden unsl. Inagl. Mieterin

**Frau**

**Auguste Moehel**

geb. Hoferichter,

im Alter von 74 J.

Dies zeigen an

**Gustav Bubolz**

und Frau,

Langstraße Nr. 8.

Sirischberg,

d. 3. Januar 1919.

Beerdig. Dienstag

nachm. 2 Uhr von d.

Friedhofskap. aus.

**Elsa Koch**

geb. Hoffmann

**Fritz Schlez**

Verlobte.

Neujahr 1919.

Arnsdorf Haus Waldeck.

**Habe meine Praxis**  
**wieder aufgenommen.**

**Therapz Dr. Libon,**

Landeshut,

Wassstraße Nr. 45, 1. Et.

Telephon-Nr. 204.

**Naturheilkundige**

heißt d. einl. Mittel

Nerv., Lung., Herz,

Nier., Leber, Mag.,

Leiden, Gicht, etc.

**Frau D. Wilsch,**

Gummersdorf, b. Sirisch-

berg, Brdchsl. 4b, pt.

**Damen**

finden liebeb. Aufnahme  
zur **Geburtsbindung.**

**Gebamme Wiesner,**

Breslau, Verdaulstr. 37, II

10 Min. v. Hauptbahnhof.

Die erkannte Person,

welche am 4. d. M. einem

Tag 1 hr. totet in der

Friedhofskapelle. Herz-

dorf einwendet hat, wird

bringend erfragt, daßelbe

Schreibstube 2. R. 3. R.

Nr. 2 i. „Breslauer Hof“,

Sirischberg, geg. Bel. ab-

geb., andernf. Anzeige erf.

**Welcher heimgel. Arta.**

vom Inf.-Regt. Nr. 154,

10. Komp., könnte mir

Auskunft geben über den

Verbleib d. Unteroffiziers

Paul Weitemann a. Erb-

mannsdorf, selbst. Ist seit

dem 23. 10. 17 vermisst.

Zuschrift. unter L 732

an d. Exped. d. „Vote“.

**Habe mich in Gummers-**

dorf Nr. 70 als Schuch-

macher niedergelassen.

**J. Engelst, Schuchmacher.**

Dem  
Auge  
fern,Dem  
Herzen  
nah!**Worte der Wehmüt**

zur Erinnerung an das Hinscheiden meines  
geliebten, herzensguten und unversehrten  
Sohnes, unseres treuen Vaters, Sohnes,  
Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und  
Onkels, des Hirschweidenstellers

**Richard Weiß.**

Er starb am 5. Januar 1918 in einem Feld-  
lazarett an Lungenerkrankung im Alter von  
32 Jahren.

Die Waffen ruhn, das ew'ge Morden  
hat endlich doch nun aufgehört.  
Du bist — Du bist begraben worden.  
Ein Jahr schon denk' Dich läßle Erb'.  
Du bist nicht bei den Kameraden.  
Die nun als Soldaten sehr'n zurück:  
Die nun auf heimatischen Wägen  
Begegnen dem ersehnten Glück.

Wo blieb das Glück, das uns erblühte  
zu unsrer Freude, früh und spät?  
Dein fleiß'ger Arm für uns sich mühte.  
Wir ernteten, was Du gesät.  
Die Kinder, uns're Lebensfreude.  
Sind ihnen guten Vater los.  
In meinem Trost in meinem Leide  
Rehm' ich das Kleinste auf der Welt.

O, lieber Richard, kaum sechs Jahre  
war'n wir vereint auf dieser Welt.  
Dann zwang der Krieg Dich auf die Bahre.  
Du starbst fürs Heimatland als Held.  
Der Krieg hat Dich von mir gerissen.  
Dich, den so innig ich geliebt.  
Du warst mein Licht, mein Rubelstein.  
Dast mich nur durch den Tod betrübt.

Geliebter Richard, laß Dir danken  
für Deine Liebe, Deine Treu'.  
In Deinem Sinne, ohne Wanken.  
Will leb'n ich unsern Kleinen bei.  
Am Kolumne laßt, für all Dein Streben  
Wir wirst Du unversehrt sein.  
Und soll's ein Wiedersehen einst geben.  
Will Liebe ich und Dank erneu'n!

In treuer Liebe Deine kletternde Gattin

Jda Weiß, geb. Fiegert,  
nebst Kindern und Anverwandten.

Reibitz, am 5. Januar 1919.

Sch. in C. Nachdruck verboten.

Ein treues Mutterherz hat aufschrei  
zu schlagen!

Gest. morgen 3½ Uhr verschied nach langem,  
schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden  
meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter,  
Schwester und Schwägerin.

Frau Postschaffner

**Anna Köder**

geb. Mundfleisch

im 51. Lebensjahre.

Die kletternde Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen:  
Alfred Köder.

Wittenberg, den 2. Januar 1919.

Beerdigung: Montag, den 6. Januar,  
nachmittags ½ 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Am 1. dieses Monats verschied nach langem,  
schweren Leiden

der Postschaffner

**Herr Karl Fischer.**

Der Selbige hat über 18 Jahre im  
Dienst der städtischen Verwaltung, und davon  
über 16 Jahre im Polizeidienst gestanden.

Die Polizeiverwaltung verliert in ihm  
einen stets durch Pflichttreue und Hingabe an  
seinen Dienst ausgezeichneten Beamten, dessen  
Andenken stets in Ehren gehalten werden  
wird.

Hirschberg, den 3. Januar 1919.

Der Magistrat.  
Bartung.

Nach wenigen Tagen hat der Tod schon  
wieder eine Blüte in unseren Jugendkreis  
gerissen.

Am 28. Dezember 1918 starb an Grippe  
und Lungenerkrankung unsere liebe Jugend-  
freundin, die

Jungfrau

**Helene Geier**

im blühenden Alter von fast 16 Jahren.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren  
halten.

Die Jugend  
von Hindorf und Kieferhäuser.

Hindorf, den 3. Januar 1919.

Sie ist unsre Freud' und Lust.  
Tiefes Weh erfüllt die Brust.  
Uns, die Dich geliebet. —  
Früher Tod führt bald aus Not  
Du zu schönem Morgenrot  
Dich auf dunklem Pfad.  
Dort in Zion findest Du  
Bonne, süße Himmelsruh  
Nach des Herren Gnade.

Am 3. Januar, früh 1 Uhr entriß uns der  
unerbittliche Tod unser jüngstes Söhnchen und  
Brüderchen

**Paulchen**

im zarten Alter von 3 Jahren. Er folgte  
seinen im Felde gefallenen zwei Brüdern in  
die Ewigkeit nach.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an

Emil Rausch, Oberpostschaffner  
nebst Frau und Geschwistern.

Warmbrunn, den 5. Januar 1919.

Beerdigung findet Sonntag nachmittags  
um 2 Uhr vom St. Hedwigs-Krankenhaus  
aus statt.

**Die Kundentischen für Gries, Graupe,  
Seigwaren usw.**

sind abgelassen.

Wir ordnen daher an, daß sich jede Haushaltung  
von neuem bei einem Kaufmann oder Händler ein-  
tragen lassen muß. Die Eintragung bei mehreren  
Kaufleuten bzw. Händlern ist unzulässig. Die neuen  
Listen sind gegen Rückgabe der alten hier erhältlich.  
Vor Ablauf der neuen Listen dürfen Eintragungen  
in anderen Geschäften nicht bezw. nur mit unserer  
Genehmigung erfolgen.

Hirschberg, den 4. Januar 1919.

Der Magistrat.

**Herzlichst. Dank**

sprechen wir der  
Gemeinde Krummhübel  
f. d. erwies. Sympathie aus.  
Selbstredend Krummhübel

**Kythauser-Technikum**

Frankenhausen

Maschinen- u. Elektr.-Ing. Werk 15

Dir. Prof. Wagner

Wiederhol.-Kurse für Kriegsteile.

Mitte Januar 1919.

**Wer erteilt jung. Manne  
Unterricht im Tanzen?**

Geist. Offert. unter M 711  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Verloren**

Sonntag abend dunkelst.  
Samstag.

gr. Belz von Friedrichstr.  
bis Bergmannstr. Gegen  
Belohnung abgegeben  
Bergmannstraße 15.

**Verloren**

am 2. Weihnachtstags  
große, matte

Bernsteintafel  
von Giersdorf nach Kyn-  
wasser. Geg. Belohn. ab-  
geb. Exped. d. „Boten“.

**Pferdedecke**

v. Wernersd. bis Warm-  
brunn verloren.

Geg. Belohn. abgab. bei  
Robert Neumann,  
Warmbrunn, Gartenstr. 1

**Verloren**

eine Brieftasche mit  
ca. 740 Mk., 600 Mk. sind  
Geschäftsgeheimnisse. Außerdem  
enthält die Brieftasche  
eine Legitimationskarte  
mit dem richtigen Namen  
und eine Scherenscheide. Der  
eheliche Finder wird ge-  
belohn. dieselbe gegen hohe  
Belohnung in der Expe-  
dition des „Boten u. d.  
Riesengeb.“ abzugeben.

**Rechtsanwaltskammer des  
Bereins »Frauenhilfe«**

ert. Frauen und Mädchen  
unentgeltl. Anst. in allen  
Wohlf. u. Rechtsfragen.  
Sprechstunden: Montag,  
Donnerst. u. Sonnabend  
10 bis 1 Uhr

Hirschberg, Sand Nr. 2.  
Chevertagsform. unentg.

**Preuß. Lotterie**

Zieh. 1. Kl. 7. u. 8. Jan. 1919

$\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{1}$

5. — 10. — 20. — 40. — M.

und Porto abzugeben.

Louis Scholtz, Lott-Einnahme.

**Schöne Karten**

aller Art

werden angenommen bei

Sebastian, Sand 14

## Danksagung.

In meinem 80. Geburtstage sind mir von nah und fern so viel Ehrungen und Liebesbezeugungen durch Heberreichung von schönen Geschenken, Karten u. a. m. zuteil geworden, daß ich nicht imstande bin, jedem einzeln zu danken. Ich erlaube mir daher auf diesem Wege allen, allen, auch ganz besonders den treuesten Körperlichkeiten, dem Herrn Kantor Böhls und den Kindern des Kirchenchores für die schön vorgetragenen Gefänge meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Glücksseifen, den 2. Januar 1919.

Ritsche, Ständesbeamteter.

## 5 Mark-Gutscheine.

Die Pfingstmarkt-Gutscheine der Handelskammer haben mit dem 31. Dezember 1918 ihre Gültigkeit als Zahlungsmittel verloren. Noch im Verkehr befindliche Scheine sind bis spätestens 10. Januar 1919 bei der Deutschen Bank Filiale Girsberg einzulösen.

Girsberg, den 2. Januar 1919.

Die Handelskammer.

## Stadt-Haushaltungs- u. Gewerbeschule

in Girsberg.

- I. **Haushaltungskursus:** Einjähriger Kursus in Kochen, Schneidern, Weißnähen, einfachen Handarbeiten, Sticken, Stopfen, Säuglingspflege.  
Ziel: Ausbildung von jungen Mädchen für dienende Stellung. Schulgeld: Einheimische 60 Mk., Auswärtige: 90 Mk. jährlich.
- II. **Haushaltungsschule:** Einjähriger Kursus in Kochen, Schneidern, Weißnähen, einfachen und feinen Handarbeiten, Sticken, Stopfen, Frisieren, Säuglingspflege, Wirtschaftsbuchführung, Chorgesang, Turnen, Fröbelarbeiten, Deutsch, Rechnen, Bürgerkunde.  
Ziel: Ausbildung von Mädchen aller Stände für den Beruf der Hausfrau. Schulgeld: Einheimische 100 Mk., Auswärtige 150 Mk. jährlich.
- III. **Gewerbeschule:** Einzelkurse, wöchentlich 6-8 Stunden in 1. Damenschneiderei; 2. Weißnähen; 3. Kunsthandarbeiten, Zeichnen, Malen; 4. Gewerkekunde, gewerbliche Rechnen und Buchführung, Kalkulation, Schriftverkehr.  
Ziel: Fortbildung von Hausvätern und gewerblich tätigen Frauen und Mädchen. Schulgeld für jeden belegten Kursus für Einheimische 50 Mk., für Auswärtige 75 Mk. jährlich.  
Anmeldungen nimmt werktäglich von 11-12 Uhr der Leiter der Schule, Rektor Scheer, im Amtszimmer der ev. Volksschule II, Schützenstraße, entgegen.

Montag, den 6. Januar beginnt im Hotel Drei Berge ein

## Wanderkursus.

1. Teil: Umgangsformen.
  2. Teil: Das Arrangieren von Gesellschaften. Das Herichten verschiedener Festtische (prakt.) Das Servierenhalten. — Das Anrichten und Garnieren der Speisen. — Das Servieren. — Die Speisenfolge.
- Der Tageskursus beginnt um 3 Uhr, der Abendkursus um 7 1/2 Uhr. Der Kursus umfasst eine Zeitdauer von einer Woche, täglich 2-5 Std. — Honorar 20 Mk. — Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts.

H. Clemens,

langjähr. Leiterin an Haushaltungsschulen und Töchterbildungsanstalten.

Beginn neuer Tages- und Abendkurse

## für alle Bürofächer,

landwirtsch. Buch- und Rechnungsführung.

## Kriegsteilnehmern,

welche sich für das Büro vorbereiten wollen, bes. Vergünst.

Kaufm. Privatsch. von J. Großmann,  
Bahnhofstraße 54.

**Seht die Wählerlisten ein!**  
Sie liegen bis zum 6. Januar zu Jedermanns Einsichtnahme aus!

## Hernsdorf (Kynast).

Um weitere Irrtümer zu vermeiden:

**Sprechstunden:** 8 1/2 - 11 Uhr  
2 - 3 1/2 "

finden nunmehr **nur noch** in meiner

**Wohnung:**

**„Hotel 3. Verein“**

(gegenüber der evangel. Kirche)  
2. Etg. statt.

## Dr. Hans Glau

Telef. 93.

Arzt.

Habe meine

## ärztliche Praxis in Warmbrunn

enhaltlich wieder aufgenommen. Wohnung wie bisher

in Girsbergstraße 20.  
Sprechstunden an Werktagen von 9-10 Uhr vorm.  
und 4-6 Uhr nachmittags, außer Donnerstagen nachm.

Fernsprecher Warmbrunn 17.

**Dr. Stolzmann.**

Aus dem Heeresdienst entlassen, habe ich meine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen.

## Dr. Weingärtner,

Chirurg für Ohren-, Nasen- und Halskrankh.

## Aus dem Heeresdienst entlassen

halte jetzt Sprechstunden:

**Wochentags 10-2 Uhr.**

**Augenarzt Dr. v. Zelewski.**

## Aus dem Heeresdienst entlassen.

**Sprechstunden nur Werktags:**

Vormittags 8-9 1/2 Uhr

Nachmittags 2-4 Uhr.

**Dr. Riedel, Emmersdorf i. R.**

## Wald-Pädagogium Zoben a. Berge

Gymnas.-Real- u. kl. Klassen, gute  
Gymnas.-Real- u. Erfolge: Sämtl.  
Schule Prüfung. Prospect

Box, Breslau, Telef. 77.  
Pensionat unter  
persönlich. Leitung  
des Dir. Dr. Scherla

## Witwer,

46 Jahre, Professionist,  
ev., 3 Kinder 7, 10, 13 J.  
alt. sucht eine ehrliche

**Wirtin**  
in gleichem Alter. Witwe  
bevorzugt. spätere Heirat  
oder Einheirat nicht aus-  
geschlossen.

Gest. Angeb. unt. J 796  
an d. Exped. d. „Boten“.

## Grossschulmann,

vermög., wünscht m. ev.,  
vermög. Dame, ig. Witwe  
n. ausgeschl. zw. baldiger  
Heirat bel. zu werd. Ein-  
heir. i. Fabr. od. Eng-  
Gesch. ev. angen. Fröhl.  
Anerbiet. bei geneig. Dis-  
kretion unter H 729 an  
d. Expedition d. „Boten“  
erbeten.

## Heirat!

## Heirat!

## Villenbesitzer,

ev., Anf. 20. mit gr. Ver-  
mög. u. gut. Allgemein-  
bildg., wünscht mit ebenf.  
Dame aus bürgerl. Fam. in  
briefl. u. persönl. Gedan-  
kenaustausch als Bürge f.  
ein späteres glückl. har-  
monisch. Eheleben, so sich  
das Herz d. Herzen find.,  
zu treten. Werte Zuschr.  
mit Lichtbild ges. Zuschr.  
best. Rückgabe unt. genau.  
Darleg., auch über Ver-  
mögensverh. all. Nähere  
erb., worüber ehrenwörtl.  
Versicherung. verbrieft w.,  
unter J 730 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

Besitzer einer H. Rund-  
Wassermühle, Ansg. 30er  
J., mit 1 schulpf. Kinde,  
sucht wirtschafil. älteres  
Fräul. oder Witwe ohne  
Anhang, vom Lande, zw.  
baldiger Heirat kennen zu  
lernen. Etwas Vermög.  
erwünscht. Gest. Zuschr.  
bis 10. Januar 1919 unt.  
G 706 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Jg., ansid. Kriegerm.

mit 2 Kindern,  
sucht Stellung als

**Wirtschalterin**

zwecks späterer

**Heirat.**

Offerten unter W 698 an

d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Heirat.

Tätiger Fleischer und  
Wurstmacher, kättl. milit.  
Pers., vermögend, 31 J.,  
aus d. Felde zurück, sucht  
Befanntschaft mit Fräul.  
oder Kriegerwitwe, auch  
Einheirat in Fleischerei  
m. Gastwirtsch. od. Land-  
wirtschaft, zwecks

**Heirat.**

Erfolgsgemeinte Off. unt.  
R 671 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

**Aus dem Felde zurückgekehrt,**

habe ich meine Praxis wieder aufgenommen und habe Sprechstunden von 8—10 vormittags, 2—3 nachmittags. Sonn- und Feiertags nur vormittags.

**Dr. Mühsam**  
**Schmiedeberg i. R.**

# Zahnatelier

## Erich Franz,

Hirschberg, Contessastr. 6.

\*\*\* Schmerzlose, gewissenhafte Behandlung. \*\*\*  
Noch Friedensmaterial zur Verfügung!  
Verbäufsmäßig billige Preise!  
\*\*\* Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr. \*\*\*  
\* Sonntags 10—11 Uhr. \*  
Bei vorheriger Anmeldung auch außer der Zeit!

**Zahn- u. Mundpflege.**

Zahnersatz in Kautschuk • Kronen- und Brückenarbeit in Gold • Zahnziehen mit und ohne Betäubung • Plomben, Porzellan-Zement, Porzellan-Emaille u. Gold • Künstl. Verschleiß (Obturoren f. Kiefer- u. Gaumend.)

**L. Hanns Hein**  
**Cunnersdorf i. Rsgb.**  
Friedrichstraße 7

Kaffeestelle der elektr. Straßenbahn „Deutscher Kaiser“.  
Sprechstunden: 9—12, 2—6, Sonntags 9—11 Uhr.  
In dringenden Fällen oder bei vorheriger Anmeldung auch außer der Zeit. — Telefon 628.

**Kirchliche Nachrichten.**

Evangelische Gemeinde. Antiswoche in der Stadt vom 5. bis 11. Januar Pastor Japke. Antiswoche auf dem Lande Pastor Brin. Schmarlow. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlsfeier in der Beichtkapelle; Pastor Japke. Um 9½ Uhr Predigt: Pastor Japke. Um 5 Uhr Predigt: Pastor Japke.

Evangelische Gemeinschaft (innerhalb der Landeskirche) Promenade 20b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderkunde. Sonntag nachm. 4 Uhr Evangelist.-Verf. Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelkunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr Frauenbund.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag, den 5. Januar. 9¼ Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kinderkatechismus.

Evangelisch-lutherische Kirche in Berischdorf. Sonntag vorm. 9¼ Uhr Eucharistiasfest. Predigt und Kommunion: Pastor Ruhlmann. Abends 7 Uhr Predigt in Ouerbach.

Katholische Gemeinde. Buchwald. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Intelligentes Mädchen, 28 Jahre, bisher als Schriftfasserin tätig, mit einem Vermögen von 10 000 Mark, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks

**baldiger Heirat,**

da es ihr erwidert wäre, eventuell Logierhaus mit Landwirtschaft zu übernehmen. Offerten unter L 710 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

# Aufruf!

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, Freiwillige zur Verwendung für die bereits bestehenden Grenschutzbataillone Oberost, Ost und West anzuwerben. Ein Einreisen in die politischen Verhältnisse der Nachbarstaaten ist mit dem Grenschutzbataillon nicht beabsichtigt. Er soll vielmehr lebhaft dazu dienen, die aus Ruhestand zurückkehrenden deutschen Soldaten ordnungsmäßig zurückzuführen, die Grenzen zu schützen und den Schmuggel mit Waren und Waffen zu verhindern.

Jeder, der seiner Dienstpflicht genügt hat und bereits entlassen worden ist, aber wegen Mangel an Arbeitsgelegenheit noch kein Unterkommen gefunden hat, benutze diese Gelegenheit und melde sich bei seinem Bezirkskommando.

Die Freiwilligen gelten als vorübergehend zum aktiven Militärdienst eingezogen im Sinne der Militärverfassungsgesetze. Ansprüche auf Familienunterstützung und Auswärtensentschädigung laufen weiter und werden neu begründet. Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Anwartschaft und Altersversicherung wie Dienst im Heere. Nach dreimonatiger Dienstzeit hat jeder Freiwillige Anspruch auf einen vierzehntägigen Urlaub. An Gehältern sind vollständig für:

**1. Offiziere und Beamte**

- a) außerhalb des Reiches mobile Gehälter, b) innerhalb des Reiches:

Beförderung, gemeint A. R. H. 1918 Nr. 1228 und 1288, ferner (ausgenommen Angehörige höherer Stände), freie Beförderung ohne Brot aus Truppenküchen, diese bei Unterbringung in einem Friedensstandorte jedoch nur dann, wenn die Diensttätigkeit außerhalb dieses Ortes am Tage ununterbrochen länger als 5 Stunden dauert. Geldentschädigung für Selbstbeförderung wird nicht gewährt.

**2. Unteroffiziere und Mannschaften**

- a) mobile Wohnung nach den Dienstorten mindestens 30 Mark monatlich und mobile Verpflegung, b) Zulagen: In der Heimat im Westen 4 Mk. täglich, in der Heimat im Osten 5 Mk. täglich, außerhalb des Reiches 5 Mark täglich, außerb. eine Truppenprämie (monatlich, nachträglich): für den ersten Monat 20 Mark, für jeden weiteren Monat steigend um 5 Mk. bis zur Höchstgrenze von 50 Mark.

Bei endgültiger Entlassung erhält der Freiwillige 50 Mark Entlassungsgeld, 15 Mark Markgeld und einen Entlassungsausweis.

Soweit ihm diese Abfindung nicht bereits bei einer früheren Entlassung zufließen konnte, ist.

Die Mannschaften kommen in ihren Entlassungsangelegenheiten. Wer nachweislich seinen Entlassungsausweis erhalten hat, wird ganz oder teilweise neu eingestell.

Den Freiwilligen bleibt überlassen ob sie im Grenschutzbataillon Oberost, Ost oder West tätig sein wollen. Eine Ausnahme machen nur die Abzüge 98/99, welche bereits 2 Jahre abgeleistet haben. Diese finden bei Oberost Verwendung.

Hirschberg, den 30. Dezember 1918.

Der Kreisausschuss.

**Städt. Verkauf.**

Montag und Dienstag, vormittags 9—12 Uhr, im „Preussischen Hof“ Verkauf von:

roten Mohrrüben, je Pfund 12 Pfg., an Kinderbemittelte, je Pfund 15 Pfg., an andere Personen.

Rothrüben, je Pfund 7 Pfg., roten Beeten, je Pfund 13 Pfg.,

Am Sagen Landstraße nur noch bis 1. Februar Verkauf. Wir empfehlen daher wiederholt, sich mit genügend Gemüse zu versorgen.

Hirschberg, den 3. Januar 1919.

Der Magistrat.

Arbeiter, Anf. 60, sucht

Martin, mögl. ohne Anh., o. Anh., in den 40er J., zum baldigen Eintritt in für einf. u. Haushalt ge-einf. Haushalt. Heirat u. sucht. Evtl. Heirat nicht ausgeschlossen. Offert. u. ausgesch. Off. u. C 702

N 734 an d. „Boten“ erh. an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

**Achtung!**

Der Radfahrer in Sarsenuniform, welcher am 30. Dez. 18 gegen abend v. Stonsdorf nach Warmbrunn 1 Lederjacket ohne Knieel aufhob, wird er-sucht, dieselbe gegen gute Belohnung in der Gesch.-Stelle der Warmbrunner Nachrichten abzugeben.

**Achtung! Achtung!**

**Geführoden**

liegen auf dem Jagdrevier III i. Pomm. aus. Trömer, Jagdpächter.

Geführoden, junger Mann, von tadellosem Ruf, vermög., mittlerer Staatsbeamter, sucht Briefwechsel mit besserer lang. Dame, auch vom Lande, zw. 18. J. Heirat. Offert. u. J 708 an d. Exped. d. „Boten“.

Junge, nette Kriegerwitwe mit 4jähr. Bub. (nicht unermög.), möchte sich wieder

glücklich verheiraten.

Zuschr. m. neu. Bild unt. S 716 an d. „Boten“ erh.

Geschäftsmann, Witwer, ev. Anf. 50, auf 2½ J. l. Erde, wünscht Bekanntschaft zwecks

Heirat.

Damen pass. Alt., nicht unerm., werd. geb. Off. u. P 730 an d. Exped. d. „Boten“ einzug.

Junge Witwe, 26 J., ev., m. Anh., wünscht Bekanntschaft mit Herrn gleich. Alters zwecks späterer

Heirat.

Kriegsbeschäd. ob. Witw. nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Offert. mit Bild, welches zurückgef. wird, unter K 709 an die Exped. des „Boten“ erh.

**Handwerksmeister.**

55 J. alt, mit ausgehend. eigen. Geschäft sucht eine Frau zw. 40 u. 50 J. mit etw. Vermög. zw. baldig.

Heirat.

kennen zu lernen. Kriegerwitw. mit etw. Anh. nicht ausgeschlossen.

Gell. Offert. unt. E 616 an d. Exped. d. „Boten“.

**Streng reell!**

Junge Witwe mit vier Kind., 35 J. alt, wünscht Bekanntschaft mit Mädch. oder Jung. Kriegerwitwe mit etw. Vermögen zw. späterer Heirat. Wenn mögl. Einheirat in Landwirtschaft. Off. m. Bild, welches 101. zurückgesandt wird, unter J 752 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**K-E-G Dörrgemüse K-E-G**

— vorzüglich. —

**Neues Sauerkraut.  
Ausl. Gemüsekonserven.**Nur an Wiederverkäufer, Anstalten und  
für Massenspeisungen.**K-E-G Kreis-Einkauf-Gesellschaft K-E-G**  
m. b. H. Hirschberg.**Aus dem Felde zurückgekehrt**empfehle ich zu Beginn des neuen Jahres (früher  
Hirschberg, Markt 5, jetzt Dunske Burg-  
straße 19) mein**Malergeschäft.**Mein Bestreben wird sein, die Kundschaft stets  
pünktlich und preiswert zu bedienen in Ausführung  
von Stuben-, Schilder-, Tapezier- und Dekorations-  
arbeiten, sowie Aufbruch von alten und neuen  
Möbeln. Bitte die werthe Einwohnerschaft von  
Hirschberg und Umgegend, mein junges Unternehmen  
gütlich zu unterstützen.

Willi Krause, Malergeschäft.

**Aus dem Felde zurück,**führe ich mein Geschäft in der früheren Weise weiter.  
Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch jetzt  
wieder zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Karl Laubner,**\* Tapeziermeister und Dekorateur. \*  
Wohnbrunn, Landhausweg 2.2 große Regale, 1 Herrenbüste, 8 Dekorations-  
ständer, 1 großer Tisch  
preiswert zu verkaufen. Sebastian, Hirschberg  
i. Schles., Dunske Burgstraße 9.**Achtung!****Achtung!****Friseur-Einrichtung**

im Ganzen evtl. stückweise zu verkaufen.

Besichtigung Montag vormittag 10—12 Uhr.

**Batl.-Rasierstube, Hospital-Str. 6.****Zigarren,**reiner Tabak, zu 40 und  
50 M. d. Sanderl, vers.**H. Joshi,**

Dernsdorf (Kynast).

**Lorfitren**

hat abzugeben

**Friedrich Guhl, Band 11****Sägeespäne**

hat abzugeben

**Willi Mentzel, Gbgew.,  
Strampitz.**Grammophon, m. M. b. z. v.  
Ober-Strampitz 136a, II.**Elektrische  
Koch-Apparate**

empfiehlt

**M. Jente, Bahnhofstr. 10.****Verkaufe**  
**150 Zenta. Sauerkraut**und schönen  
**Dauer-Weisskohl**mit Strunk zum Weiter-  
aufbewahren, ca. 150 bis  
200 Zenta., auch gebe ich  
kleinere Mengen ab.  
Langer, Gutsbesitzer,  
Wiesenthal bei Bähn.**Befellungen auf  
Sutterrüben  
und Möhren**

nimmt an

**Friedrich Guhl,  
Hirschberg Schl. Tel. 322.****Moderne Traumhoch!**Wahrheitsbuch, Sagt die Wahr-  
heit über Träume, Ahnungen,  
Erscheinungen, Prophetieungen  
nach d. Geburt. Lehrt Zigeuner-  
wahrnehmung und Kartenlegen.  
Recht vorzogl. Karten M. 1.70  
Verlag Köhlig, Dresden 10/15.**Bessere, wenig gebrauchte  
Ladeneinrichtung.**weil-ladert, zu verkauf.  
Bucher,  
Grunersdorf, Dorfstr. 7.Kleiner Leiterwagen,  
3 Karbidlampen,  
ein Melkfaß  
und Schmieröl zu verkauf.  
Grunau Nr. 5.Ein rosa schweres Leinwand  
**Damastkleid,**nur einige Stunden getr.,  
und noch 4,75 m neuer  
Stoff zu verkaufen.Anfragen unter U 762  
an d. Exped. d. „Boten“.Gebr., gut erh. Gaskocher  
mit Wärmest. und  
kleine Gaslampe zu verkf.  
Sand Nr. 24a, III r.

Zu verkaufen

**1 eich. Nussbaumbuffett**  
(groß neu) wegen Raum-  
mangels, Prs. 675 Mark.  
Kaufangebote u. H 751  
an d. Exped. d. „Boten“.

Verkaufe:

2 Bandsäge, diverse  
Trammel, u. Klein-  
Doltschleifmaschinen,  
1 Bandsäge, Fell-  
maschine, 1 Wendel-  
säge, 1 Decoupi-  
säge, diverse Prä-  
zisions-, Transmissi-  
Doltschleifmaschinen,  
Led.-u. Balatariem.,  
1 kompl. Dampf- u.  
Nagelmaschine für  
Schneid- u. Sport-  
schlitten, ausgerüstet.  
Sportgeschlittenholz u.  
gebogene Sportschl-  
kufen, ein 3 P. S.  
Drehstrom-Motor,  
Richard Koch,  
Schreiberhau i. R.**Boizenbüchse,**Dsch. Mauser, at. erh., p.  
vt. Schützenstr. 29, Bbb.**Nussbaum-Salon,**best. aus Sofa m. Umbau,  
2 Gess., Brunschrank, Sed.  
Tisch und Stuhl, wie neu,  
zu verkaufen.Offerten unter W 720 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.  
H. Klammer, Gaskrone  
u. eine Gaslampe, beides  
Stehlicht, sowie ein groß.  
Steil. Kastenstuhl m. Glas  
zu verkaufen Gunnersd.,  
Warmbrunner Str. 16, p.**Kaule**

einen nur gut erhaltenen

**Birkenholz-  
Schreibsekretär  
oder****Zylinderbüro.**Ang. a. Oblt. v. Mosqua,  
Sand Nr. 51.**Achtung! Achtung!**

Gelegenheitskauf!

**F. n. Tenororgelsaune,**  
hohe u. tiefe Stimmung,  
ist preiswert zu verkaufen.  
Boltsdorf Nr. 78.**Fast neuer Kinderwagen,**  
mit Gummibereifung,  
Marke Brennabor, zu vt.  
Dernsdorf u. R., Mühlen-  
weg Nr. 28.**Ein gut. Schneidzeug**  
mit Bolzen, fast neu, für  
Sobeldankspindeln u. ein  
**neues Kreissägeblatt,**  
25 cm Durchmesser, verkf.  
Dernmann Schiller,  
Petersdorf i. R. Nr. 266.

Zu verkaufen

**photograph. Apparat**Ernemann, 9x12, Dopp-  
Anast., vollständig neu.  
Offerten unter U 674 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.Vertikow, 1 Kind-Klapp-  
stühlchen, wie neu, 1 Bio-  
line m. Rasten, 100 St. alt.  
Mühlarabenstr. 16, II.Ein Post. neu. Reiseförbe  
abzugeben  
Neuherr Burgstraße Nr. 3**Friseur-Einrichtg.**sehr billig zu verkaufen.  
(Passend für Anfänger.)  
Offerten unter W 676 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.**1 alter Küchenschrank,**  
**1 alter Schreibsekretär,**  
**1 gebr., A. eis. Plattenof.,**  
**1 fast neuer Grubeofen,**  
**1 altes Kinderstühlchen,**  
**1 altes Kindertischchen**  
zu verkaufen Grunau 136.Gebr., gute Benutzunge  
zu verkaufen  
Opitz, Dinsstraße Nr. 31.**Zu verkaufen:**eine Hausmangel,  
eine Zuglampe für Gas,  
2 Bettstellen mit Matratz.,  
ein Waschtisch,  
ein Federkiss  
Gunnersdorf, Friedrich-  
straße Nr. 4.Wegen Todesfalls  
einige Möbel billig  
zu verkauf. Paul Thiem,  
Dellerstraße 23, 3 Trepp.**Ein neuer Sportwagen**  
zu verkaufen  
Steinseifen i. R. Nr. 446.Zu verkaufen  
ein Gebett Betten,  
2teiligen und 4teiligen  
Kartenschlaff.  
Fabrit Mupert,  
Hirschdorf.**Ein einsp. Fensterwagen**  
zu verkaufen  
Doberschütz Nr. 131.**2 gut erh. Extramäßen**  
(Jäger und Artillerie)  
billig zu verkaufen  
Dunske Burgstraße 19, II.Ein gr., eichener Esstisch,  
2 Herren-Reitsättel  
mit Baumzeug zu verkauf.  
Rais.-Friedr.-Str. 15a, I.**Küchenbuffett**zu verkaufen  
Markt 21, 4 Trepp.Schöne, sehr at. erh., rote  
Küschbarn., Sofa, 2 Gess.,  
preiswert zu verkaufen  
Warmbrunn, Boltsdfr.  
Straße Nr. 19, 1 Tr.Ein gebrauchtes Sofa  
b. zu vt. Stramp. Str. 2.Fast neuer schwarzer  
Samthut billig zu verkf.  
Sand Nr. 26a, I.Ein gut erhaltenes Sofa  
wegen Mangel an Platz  
zu verkaufen Gunnersdorf  
Nr. 76. A. Seiffert.Veränderungshalber  
gute Stationäre**Wolf'sche Lokomobile**7 Atm. Niederdruck, verkf.  
**Holzstoffabrik Quirl.**

Otto Dienst.

Droßhofel sowie

Luftgewehr

best. Konstr., wie neu, f.

ungebr., für 38 M. zu vt.  
Wilhelmstraße 68a.**Ein Flügel-Instrument**  
(noch gut erhalten)  
zu verkaufen  
Markt Nr. 54.**Bechstein-**Salonflügel, vorzügliches  
Instrument, verkäuflich,  
Preis 1200 M.Näheres unter T 696 an  
die Exped. des „Boten“.**Holzverkauf.**Montag, den 6. Januar,  
vormittags 9 Uhr,  
werden meistbiet. verkauft**50 Langhauen****und 30 Rm. Knüppel.**

Dominium

**Abt. - Standsdorf.****Achtung!**Eine größere Partie stark.  
Horn- und Eichenholz  
zu verkaufen. Offert. mit  
Pr. für Best- u. Nutz. anHilffs Rüssel,  
Hagenendorf i. R. Nr. 73.**Mehl- u. Milchsiebe****Rüben-Saftpressen**

empfiehlt

**M. Jente, Bahnhofstr. 10.**

**M. R. Härtelt, Hirschberg i. Schlesien.** Telefon 429.  
25 Jahre Praxis. Civ.-Ing. u. Spizachm. Gold. Med. 1909/11.  
Öffentlich angestellter und beidseitig Sachverständiger.

**Prüfungen—Verbesserungen—Instandsetzungen—Verwertungen**  
benutzt teils neuer stationärer sowie fahrbarer Kraftanlagen, Kraftübertragungen,  
Werkzeug- und Arbeitsmaschinen usw. sowie stillgelegter u. laufender ganzer Betriebe  
Incl. Nutz- und Abmaterial bei eventuellem Selbstabbruch und Aufbau.

## Petersdorf.

### Zuckerrüben

(hart zuckerhaltig, gesunde  
und glatte Rüben),  
**weiße u. gelbe Kohl-  
rüben sow. Runkelrüb.**  
sofort ab Lager lieferbar.  
Spar- u. Darlehnskasse.

### Wie ein Wunder

beseitigt  
San.-Rat **Haussalbe**  
Dr. Strahl's  
jeden Hautausschlag,  
Flechten, Hautjucken,  
bei Weinschäufel, Krampf-  
anfällen der Frauen und  
beruht in Oria-Dosen  
zu Mk. 2,25, 4,25 und  
7,50 erhältlich in der  
„Elefanten-Apotheke“,  
Berlin SW. 19, Leip-  
zigerstr. 74 (a. Dönhofspl.).

Jugendlichen Hautausschlag  
bes. in d. Bettwärme zu  
f. Kraken reizend, rote  
Punkte, fl. wässr. Bläschen,  
Krätze, heilt völlig  
Apoth. Schaus' Haut-  
ausschlagssalbe,  
2 Töpfe (zu einer nur un-  
bed. erforderl.) 6,00 Mk.  
Glänz. Selbstberichte. Vers.  
per Nachnahme nur durch  
Hypotheke S. a. n. a. Ein-  
schel 31 b. Chemnitz i. Sa.

**Dauerlichtkerzen.**  
Einmalig. Anschaffung,  
vielfache Benutzung.  
p. Pack 10—12 Stk.  
Mk. 9.—  
Brennstoff per Flasch-  
chen Mk. 1,50.  
**Paul Loch,**  
Breslau X.

## Das grosse Traumbuch

nach alten Urkunden nur  
Mk. 1,70, Nachn. 40 Pf.  
mehr, dazu grat. 36 Wahr-  
sagelarten m. Befreiung.  
Vers. R. Dante. Berlin 350,  
Brunnstraße 27.

### Felle

läuft a. höchst. Tagespreis.  
Max Thiele, Leipzig,  
Bismarckstr. 48.  
Aufendungen erbeten.

## Stahlspäne

in allen Stärken  
empfehlen  
**Teumer & Bönisch.**

## Neue Werkzeuge

für Hoch- u. Tiefbau, Strassen-, Eisenbahn- u. Betonbau.

|                         |         |                      |          |                         |          |
|-------------------------|---------|----------------------|----------|-------------------------|----------|
| Spaten No. 3 mit Stiel  | M. 2,40 | Pflasterhammer       | M. 66,50 | Karren, eiserne         | M. 38,00 |
| Spaten, Schaufeln No. 3 | 2,95    | „ „ „                | 9,50     | „ hölzerne              | 28,00    |
| Frankl.                 | 2,75    | Brechklampen         | 13,50    | „ räder                 | 7,50     |
| Kreuzhacken m. Stiel    | 6,50    | Stelzen              | 18,50    | Wasserwagen mit verz.   | 190,00   |
| Spitzhacken             | 4,90    | Stegklauen           | 4,75     | Tonne                   | 75,00    |
| Platthacken m. Stiel    | 5,50    | Stegabehn 9 zink.    | 7,75     | Teeröfen, 30 l.         | 110,00   |
| Stophhacken m. Stiel    | 5,75    | „ m. Stiel, 10 zink. | 8,30     | Porzellan Schraubstöcke | 82,50    |
| Hammer auch Gew.        | 27,50   | verz. Elmer 30 cm    | 7,25     | 80 mm                   | 115,00   |
| Koksdien                | 110,00  | Elshacken m. Stiel   | 6,75     | Feldschleppen           | 195,00   |
| „ Gußeisen              |         | Reihe, Reihe n. Gew. |          | Membranpumpen           |          |

Bauesenwaren: Bänder, Klammern, Anker, Schlüssel, Schornsteinfugen u. s. w.,  
Mörtel- u. Betonmischer, Aufzüge, Motorwinden u. s. w.  
Flaschenzüge, Kabelwinden, Stockwinden, Zahnstangenwinden u. s. w.

**sofort lieferbar.**

**Noskowski & Jeltsch,**

Breslau 8, Tauentzienstr. 185.  
Fernsprecher 2112 u. 5710.

## Allgemeiner Muster-Briefsteller!

Neueste, vorzügliche und praktische Anleitung  
zur richtigen Abfassung von Briefen und Ein-  
gaben an Behörden in allen Lebenslagen.  
Inhalt: Anleitung zur Abfassung von Briefen,  
die Titulaturen, äußere und innere Form der  
Briefe, Privatbriefsteller, zahlreiche Familien-  
und Freundschaftsbriefe, Glückwünsche, Ein-  
ladungs-, Dankungs-, Trost- und Empfeh-  
lungsschreiben, Witschriften, Verweisen, Liebes-  
u. Heiratsanträge, ferner Gesuche u. Eingaben  
an Behörden, zahlreiche Geschäftsbriefe, Mahn-  
briefe, Klagen, Kontrakte, Vollmachten u. zahl-  
reiche andere Briefe zu allen Gelegenheiten. —  
Wer diesen nützlichen und ganz vorzüglichen  
Musterbriefsteller besitzt, wird niemals im Zwei-  
fel sein, wie er alle seine Briefe und Gesuche  
sicher und wirkungsvoll abfassen muß. Preis  
nur 4.— Mk. Zahlreiche Dankschreiben. Nur  
direkt gegen Nachnahme zu beziehen von  
Aug. Hubrich, Verlag, Berlin 96, Mauerstr. 84.

**Bestellen Sie sofort durch Postkarte!**

\* Soldaten \* Achtung!!! \* Soldaten \*

Auf nach der Waldersee-Kantine!  
Zigaretten von 5 J., Zigarren von 35 J. an in großer  
Auswahl. Or. Kumbacher 35 J., Malabier 30 J.,  
Groschmich 30 J., Jägerdunst 25 J., Tasse guten  
Malzkafee 20 J., Fleischbrühe 20 J.,  
Bittiges, gutes Briefpapier Mappe von 20 J. an.  
Ansichtskarten nur 5 J. Sehr gute Handschuhe 3.—  
Mk., Lederfett 25 und 35 J., Eiserne Kreuz-  
Schmalle 60 J., Verwundeten-Medaille 85 J.,  
Reisefarbkarton 1.— Mk. und sonst alles für den So-  
ldaten Erforderliche zu billigen Preisen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Werden Interessenten zur Kenntnis, daß ich  
hier selbst **Schulstraße 6** eine  
**Modell-Tischlerei**  
eröffne habe.

Empfehle mich zur Anfertigung von Mo-  
dellen und Schablonen für Stahl-, Eisen- und  
Metallbau. Ich werde bestrebt sein, mir über-  
tragene Arbeiten prompt und gewissenhaft aus-  
zuführen.

Um gütigen Zuspruch bitte

**Willy Keil**

Modelltischler, Schulstr. 6.  
Einschreib. im Januar 1919.

## Rosen-Balsam

(gef. gesch.) hat sich seit  
mehr als 60 Jahren als  
herbortrag. Hausmittel bei  
jeder Art Wunden, Ge-  
schwüren, böser Brust,  
Durchliegen, Frost glän-  
gewährt. Zahlr. Dank-  
schreiben. Dosenpr. 2 M.  
Joh. Wlth. Beder,  
Bredburg (Westf.).

## Varietät. Bezugsquelle in sämtlichen Bürstenwaren.

Auch empfehle mich als  
Erziehungs-, wo außer-  
stande bin, meine wert-  
volle Rundschaft persönlich zu  
besuchen, zur Anfertigung  
von Bürstenwaren aus  
Rohhaar und Federstiefen.  
Für gute Ausführung  
trage ich Sorge.

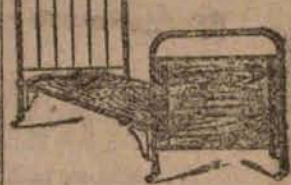
**Konrad Werner,**  
Bürstenmachermeister,  
Döwenberg Schl.

Enthaarungs-Bängelchen  
postfrei 3 Mk. Krem ges.  
Messer u. Gesichtspidel  
postfrei 5 Mk. Dr. Gordon  
in Hamburg, Ottersbed-  
allee 6.

**Keine Gänsefedern**  
m. all. Daun. à Vfd. 6 Mk.,  
best. à Vfd. 6,50, f. zarte  
7,25. Pa. A. wh. Gänse-  
ruß 7,50. bff. à Vfd. 8,50.  
pa. wh. Halbdaun., füllf.  
à Vfd. 12 Mk. Gerill. Fed.  
à Vfd. 7 Mk., best. 8, sehr  
zarte 9 u. 10 Mk. Vers. v.  
Nachn. Umtausch gestatt.  
Indolf Gießlich, Neu-  
Trebbin 266 (Oderbruch).

**Stahlwaren etc.**  
werd. wied. z. Schleifen  
angenommen.  
**Franz Staratzke,**  
Eisenh. zur Besatzmiede.

## Metall-



## Bettstellen

für Erwachsene und  
Kinder  
empfehlen in groß.  
Auswahl

**Teumer & Bönisch.**

## Alte silberne Löffel

Münzen usw.,  
gold. Ringe und Ketten,  
Platin — Brennstifte  
kauft immer  
E. Bachmich, Goldschmied,  
Bahnhofstraße Nr. 16,  
alte Post.

## Leinen-Röhfadern

neutral, ohne Lebens-  
mittelmarten, verkauft  
**R. Schüller.**

**Postschick-Heller,**  
Schnellheller,  
Briefordner,  
Quart und Folio,  
Durchschlag-Papiere,  
Kohlepapiere,  
Farbbänder  
empfehlen

**Paul Nienast,**

Bapierhandlung,  
Langstraße, Ecke Markt.  
Fernsprecher 24.

## Reh- Hajen- Kanin- Felle

laufen zu höchsten  
Preisen  
**Caspar**  
Hirschstein & Söhne.  
Offe. Barockstr. 16.

## Dachschindeln

werden dauernd angefer-  
t. bei Anlieferg. d. Holz.  
Gerth. Schneidmühle  
Dernsdorf (Lynah).

Wir empfehlen:

**Schlafzimmer-Möbel**

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

**ganze Wohnungseinrichtungen**Ausführung nach unseren Musterzimmern  
und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

**Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei****W. Rudolph & Co., G. m. b. H.****Sämerei-Angebot!**

Aus der Ernte 1918 biete ich an:

|                             | 100 kg | 10 kg | 1 kg  | 100 g | 10 g | Portion |       |
|-----------------------------|--------|-------|-------|-------|------|---------|-------|
|                             | M.     | M.    | M.    | M.    | M.   | Inhalt  | Preis |
| Möhren, lange rote          | —      | —     | 92.—  | 10.60 | 1.30 | 3 1/2 g | 0.50  |
| Möhren, weiße grünköpfige   | —      | —     | 78.—  | 9.40  | 1.10 | 4 g     | 0.50  |
| Mairüben,                   | —      | 82.—  | 8.80  | 1.10  | 0.15 | 10 g    | 0.15  |
| Kohlrüben, gelbe od. weisse | 1000.— | 110.— | 12.40 | 1.50  | 0.20 | 10 g    | 0.20  |
| Salatrüben (rote Beete)     | —      | —     | 28.—  | 3.40  | 0.40 | 10 g    | 0.40  |
| Kohlrabi                    | —      | —     | 288.— | 32.—  | 3.60 | 1 1/2 g | 0.60  |
| Grünkohl, niedriger krauser | —      | —     | 94.—  | 11.—  | 1.40 | 3 1/2 g | 0.50  |
| Spinat, flämischer Riesen   | 460.—  | 50.—  | 5.40  | 0.70  | 0.15 | 10 g    | 0.15  |
| Buschbohnen, weisse         | —      | 110.— | 12.40 | 1.50  | —    | —       | —     |

Es empfiehlt sich  
rechtzeitige  
BestellungDom. Ober-Thiemendorf, Kr. Lauban  
Fernspr. Thiemendorf, Bz. Liegnitz, Nr. 2**H. Schmidt.**Nach beendeter Inventur sind in allen  
Abteilungen eine große Menge Artikel im  
Preise zurückgesetzt.**Kaufhaus Georg Pinoff,**

Inhaber: S. Feldmann.

**K-E-6 Für Kriegsgetrautele K-E-6****100 Wohnungseinrichtungen**Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern  
der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Ausstellung im Laden Langstrasse Nr. 19

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:  
Tischlerobermeister Rüger, Tischlermeister Kallinich,**K-E-6** Mühlgrabenstr. 29.

Hellerstrasse 27.

**K-E-6**

Neu eingetroffen:

**Reinwollne Plaids**

auch für Reisedecken zu verwenden.

Prima Qualitäten und preiswert.

**Degenhardt & Wolf.**Wer lahme Tiere hat, selbst erfolglos  
kurieren, wende sich an**Albert Franze, Seiffennersdorf (Sachsen) 83.**

Auf Wunsch komme überall hin.

**A. Franze's Kräuter-Salmiak**ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für  
Pferde, Kühe usw. gegen Lähmen und Schäden der ver-  
schiedensten Art, wie Schenkel- und Mierenleiden, Schulter-  
lähme, Nervenschlag, Druse, rheum, Verschlag, frischer Spalt,  
Galle, Schale, Kriechschwamm, Piefacke, Stollbohle, Ueber-  
beine, Verrenkungen, offene Wunden usw., auch bewährtes  
Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen Glieder-  
schmerzen. Große Flasche Mk. 0,80 u. 12,—.

Depot: Marien-Apotheke Seiffennersdorf in Sa. 83.

Günstiges Angebot!

**Blusen- u. Kleiderseiden**in schwarz, weiß, farbig und gemustert,  
sowie weiße und bunte Volles  
empfiehlt sehr preiswert**Arnold Hübner** normals  
G. Strobach,  
Warmbrunnerstraße 9.**Hals- u. Lungenleiden**alles, was Keuchhusten, tuberkulöse Erkrankungen, Bronchitis u. s. w.  
erzeugt, die jahrelangen Mitleiden von Ärzten, Apothekern und  
Leidenenden einwandfrei beseitigen, unsere**Rotolin-Tabletten**

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf.

Nachdem die Stimmritze im Hals u. Rachenraum sitzen auf: Appetit u.  
Körpergewicht haben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellt sich  
ein. — Täglich die Schachtel zu 250 Stk. in allen Apotheken; wenn  
nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheken.  
Allgemeines Wohlbefinden rasches durch:

Ploetz &amp; Cie., Berlin SW. 68.

**Vergrößerungen - Oelgemälde**

Erstklassige Arbeiten auch nach schlechten Originalen

Photographie u. Vergrößerungsanstalt

**F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.**

Atelier nur Bahnhofstr. 18, Ecke Poststr.

(früher Wilhelmstr.)

**Altisen, Lumpen, Metalle,  
Papierabfälle usw., Wein- und  
Brunnenflaschen****Carl Hartwig,**Schützenstraße  
27 85.

Gegründet 1884.

Telefon 633.